

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Wirtschaftsausschusses

Sitzung: Freitag, 26.06.2020, 15:00 Uhr

Raum, Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- | | | |
|-------|--|----------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung | |
| 2. | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.02.2020 | |
| 3. | Mitteilungen | |
| 3.1. | Jahresbericht 2019 der Braunschweig Zukunft GmbH | 20-13115 |
| 3.2. | Wirtschaftsförderung in Zeiten der Corona-Pandemie –
Unterstützungsmaßnahmen und Perspektiven | |
| 3.3. | Breitbandausbau in Braunschweig - "Weiße-Flecken-Förderung":
Stand der Antragsstellung | 20-13468 |
| 3.4. | Sachstand zum "Braunschweiger Härtefallfonds für Geschädigte
der Corona-Pandemie" - Bereich Wirtschaft | 20-13563 |
| 4. | Förderung von Unternehmen in Braunschweig -
Existenzgründerfonds | 20-13467 |
| 5. | Fortsetzung des Accelerators für Wachstum und Innovation - W.IN | 20-13490 |
| 6. | Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft aus Haushaltsmitteln
des Jahres 2020 der Stadt Braunschweig
hier: Förderung des Vereins KreativRegion e.V. in Braunschweig | 20-13543 |
| 7. | Pilotprojekt "Teildigitalisierung der Fahrzeugzulassung mit der
Firma Volkswagen Financial Services AG" | 20-12752 |
| 8. | Änderung der Taxentarifordnung | 20-13460 |
| 9. | Anträge | |
| 9.1. | Umnutzung von Parkplätzen zu Freiflächen | 20-13640 |
| 10. | Anfragen | |
| 10.1. | In Corona-Zeiten unsere Schausteller unterstützen | 20-13617 |
| 10.2. | Wasserstoff für Klimaschutz - Ignoriert Braunschweig Potentiale der
Region? | 20-13635 |

Braunschweig, den 19. Juni 2020

Betreff:

Dringlichkeitsanfrage: Zukunft der Braunschweiger Innenstadt

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

25.06.2020

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

26.06.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

In den vergangenen rund zehn Tagen gab es zahlreiche schlechte Nachrichten für unsere Braunschweiger Innenstadt. So steht seit wenigen Tagen an der Ecke Bohlweg/Damm – und damit an einem zentralen Zugang in unsere Innenstadt – das „Flebbe-Haus“ leer. Darüber hinaus wurde am 19. Juni bekannt, dass der wirtschaftlich angeschlagene Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof das in der Braunschweiger Innenstadt befindliche Kaufhof-Warenhaus (ehemals Horten) schließen wird. Neben der Bedeutung für den Handel in unserer Stadt steht damit auch die berufliche Zukunft von rund 100 Personen auf dem Spiel. Auch die Braunschweiger Filiale von Karstadt-Sports ist von der Schließung bedroht.

Bei allen drei Objekten handelt es sich um wichtige Liegenschaften in der Braunschweiger Innenstadt – ihr Wegfall wird tiefe Spuren hinterlassen. Die örtliche Presse hat bereits intensiv über die geplanten Schließungen berichtet und vor allem die Braunschweiger Zeitung hat die zu befürchtenden Folgen deutlich herausgearbeitet.

Die Braunschweiger Zeitung war es ebenfalls, die am selben Tag, als das Aus für Kaufhof in Braunschweig verkündet wurde, auf ihrer Titelseite davon berichtete, dass die Volksbank Braunschweig-Wolfsburg die Brawo Arkaden errichten will. Damit werden knapp 100 Millionen Euro in ein neues Einkaufszentrum in der Wolfsburger Innenstadt investiert und zu einer erheblichen Aufwertung der dortigen Innenstadt führen.

Alles keine guten Nachrichten für die Einkaufsstadt Braunschweig. Es muss verhindert werden, dass unsere Stadt weiter an Attraktivität verliert, denn ohne den Einzelhandel vor Ort wird es keine lebendige Innenstadt mehr geben. Glücklicherweise besteht jetzt noch die Gelegenheit, hier kräftig gegenzusteuern und Maßnahmen zu ergreifen, um dieser befürchteten Entwicklung zu entgehen. Allerdings bedeutet dies unter anderem auch, dass beispielsweise das Projekt zur Verwaltungsmodernisierung dazu führen muss, dass Verfahren zur Belebung des Innenstadthandels zukünftig besser und schneller durchgeführt werden. Denn spricht man mit unterschiedlichen Akteuren in unserer Stadt, kommt immer wieder die Klage, dass zahlreiche Prozesse zu lange dauern.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie reagiert die Verwaltung auf die in der Einführung genannten Schließungen und welche Pläne hat die Verwaltung zur Stärkung des Einzelhandels in unserer Braunschweiger Innenstadt?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, um neue Investitionen in unsere Innenstadt zu bringen?

3. Welche Maßnahmen beinhaltet vor allem das Projekt zur Verwaltungsmodernisierung, um bestehende Prozesse schneller und besser zu machen und damit neue Investitionen zu ermöglichen und nicht abzuwürgen?

Zur Dringlichkeit: Die in der Einführung zur Anfrage dargelegten Geschehnisse haben sich alle nach Ablauf der zwölfzügigen Abgabefrist für die Sitzung des Wirtschaftsausschusses ereignet. Eine fristgemäße Einbringung war somit nicht mehr möglich und wir bitten um Zustimmung zur Dringlichkeit.

Anlagen:

keine

Betreff:

Jahresbericht 2019 der Braunschweig Zukunft GmbH

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

05.06.2020

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.06.2020

Status

Ö

Als Anlage wird der Jahresbericht 2019 der Braunschweig Zukunft GmbH zur Kenntnis gegeben.

Die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH wirft in ihrem Jahresbericht einen Blick zurück auf Ereignisse und Erfolge des Jahres 2019. In den Tätigkeitsfeldern Standortberatung und Genehmigungsmanagement, Innovationsförderung und Technologietransfer, Clustermanagement, Fachkräfte und Strukturprojekte, Standortmarketing sowie Gründungsförderung setzte die Wirtschaftsförderung zahlreiche Maßnahmen um und schob neue Projekte an.

Mit dem Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation, kurz MO.IN, und dem Accelerator für Wachstum und Innovation, kurz W.IN, konnten sich zudem zwei Meilensteinprojekte im Start-up Bereich etablieren.

Ausführliche Berichte und Ergebnisse zu den einzelnen Maßnahmen und Projekten sind im anliegenden Jahresbericht nachzulesen.

Leppa

Anlage/n: Jahresbericht 2019 der Braunschweig Zukunft GmbH

Braunschweig
Löwenstadt



Jahresbericht 2019

der Braunschweig
Zukunft GmbH



© Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Christian Bierwagen

Inhaltsverzeichnis

Brief der Geschäftsleitung	3
Zeitleiste 2019	4
Strategieprozess	7
Strategiefeld: Innovationsstandort	8
Drei-Säulen-Konzept zur Förderung des Innovationsstandorts	8
Wissens- und Technologietransfer	9
Existenzgründungsförderung	10
Existenzgründerfonds	12
Veranstaltungen für Gründerinnen und Gründer	13
Gründerorte	15
Kultur- und Kreativwirtschaft	21
Mobilitätscluster und Forschungsflughafen	22
Strategiefeld: Standortentwicklung	23
Gewerbeflächensituation	23
Immobilienmarkt	25
Genehmigungsmanagement	26
Fördermittelberatung	27
Fachkräfteförderung durch Kooperationsprojekte	28
Strategiefeld: Digitalisierung	30
Smart City	30
Standortmarketing	33
Die Zukunft in Daten und Zahlen	37
Die Organe der Gesellschaft	38
Ansprechpartner rund um die Wirtschaftsförderung	39

Starke Wirtschaft. Starke Stadt.



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Abschluss des Jahres 2019 erreichte die Braunschweig Zukunft GmbH eine erfreuliche Nachricht: Unser vom Land Niedersachsen gefördertes Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) bleibt für mindestens drei weitere Jahre bestehen. Zudem wurde mit borek.digital eine zweite Braunschweiger Einrichtung in die Start-up-Initiative des Landes aufgenommen – ein gutes Signal für den Start-up-Standort Braunschweig.

Ohnehin hat sich im Jahr 2019 in Braunschweigs Gründer-szene wieder einiges getan. Wir haben als neuesten Baustein den Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN) gestartet und konnten damit unser Angebot für Gründerinnen und Gründer zielgerichtet ergänzen. Ein Instrument, das speziell auf die Marktetablierungs- und Wachstumsphase von Start-ups ausgerichtet ist und dabei das Know-how erfahrener Unternehmerinnen und Unternehmer einbezieht, hatten wir in Braunschweig zuvor nicht. Ich danke allen Unternehmen, die sich in das in dieser Form regional einzigartige Konzept als Mentoren für die Start-ups einbringen und würde mich freuen, wenn wir im neuen Jahr den Partnerkreis weiter ausbauen können.

Zu welchem Erfolg die Unterstützung innovativer Existenzgründungen führen kann, zeigte 2019 die millionenschwere Aufnahme der weiterhin in Braunschweig ansässigen GOM GmbH in einen Weltkonzern wie die Zeiss Gruppe. Vor rund 30 Jahren aus der TU Braunschweig heraus gegründet und im städtischen Technologiepark weiterentwickelt, ist GOM heute mit rund 600 Beschäftigten führend im Bereich 3D-Koordinatenmesstechnik.

Dass wir auch heute vielversprechende Jungunternehmen hier bei uns am Standort haben, wird an den zahlreichen überregionalen Auszeichnungen deutlich, die Braunschweiger Start-ups im Jahr 2019 erhielten. Ein klares Zeichen dafür, dass der Forschungs- und Innovationsstandort Braunschweig enormes Potenzial hat, den wirtschaftlichen Wandel und damit die Zukunft aktiv mitzugestalten. Neben Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen ist hierfür auch der Technologietransfer zwischen Wissenschaft sowie kleinen und mittleren Unternehmen von großer Bedeutung. Mit der Gründung des vom Land Niedersachsen mit 1,5 Millionen Euro geförderten TransferHub38 haben die TU Braunschweig und die Ostfalia Hochschule ein neues Instrument an den Start gebracht, das den Wissens- und Technologietransfer und die Übertragung von Forschungserkenntnissen in die Wirtschaft in der gesamten Region weiter vorantreiben kann. Diese neue Einrichtung übernimmt auch die Angebote aus dem von der Braunschweig Zukunft GmbH initiierten und in den letzten Jahren gemeinsam mit der TU Braunschweig und der Wirtschaftsförderung Salzgitter umgesetzten Projekts „Regionales Innovationsscouting“. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird die Aktivitäten der Hochschulen weiterhin nach Kräften unterstützen.

Auf gegenseitige Unterstützung setzen wir auch, wenn es darum geht, etablierte und neue Unternehmen am Standort mit attraktiven Gewerbeflächen zu versorgen. Darum haben wir im Jahr 2019 die Gespräche mit Nachbarkommunen fortgesetzt, um durch interkommunale Lösungen die Gewerbeflächenknappheit zu lindern. Dieses Ziel werden wir weiterhin mit großem Engagement verfolgen.

Unterstützung ist das passende Stichwort mit Blick auf das kommende Jahr 2020 – sprechen Sie mich und mein Team gern an und kommen Sie mit Ihren Anliegen auf uns zu – seien es Fragen zur Standortsuche, zu Fördermitteln oder zu Kooperationsmöglichkeiten. Die Wirtschaftsförderung bedankt sich bei allen Partnern für ein erfolgreiches Jahr 2019 und ist auch in 2020 gern für Sie da!

Freundliche Grüße

Gerold Leppa

Geschäftsführer der Braunschweig Zukunft GmbH

Zeitleiste 2019



30. Januar

Mit einem auf das Wachstum junger Unternehmen ausgerichteten Programm ergänzt die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft ihr Angebot für Gründerinnen und Gründer. Das Besondere am **Accelerator für Wachstum und Innovation**, kurz W.IN: Erfahrene Unternehmen aus Braunschweig und der Region sind als aktive Kooperationspartner mit an Bord und stehen den aufstrebenden Start-ups mit ihrem Praxiswissen zur Seite.



21. Februar

Beim **15. Braunschweiger Immobilienfrühstück** steht die Digitalisierung des Gebäudemanagements im Mittelpunkt. Etwa 150 Gäste, darunter Makler, Projektentwicklerinnen, Investoren, Architektinnen sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung folgen der gemeinsamen Einladung der Wirtschaftsförderung und der ARTmax Verwaltung GmbH und tauschen sich über aktuelle Entwicklungen in der Immobilienbranche aus.



6. Mai

Die Braunschweig Zukunft GmbH wird vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium als begleitende Einrichtung für das neue **Gründungsstipendium** des Landes anerkannt. Mit dem Stipendium werden angehende Gründerinnen und Gründer bis zu acht Monate lang finanziell unterstützt. Die Braunschweig Zukunft GmbH begleitet sie während dieser Zeit mit Beratung und Betreuung im Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN).



13. Mai

Circa 40 Teilnehmerinnen besuchen den **8. Gründerinnentag** von Braunschweig Zukunft GmbH und Öffentlicher Versicherung Braunschweig. Auf dem Programm stehen Vorträge von Gründungsexpertinnen und -experten, Business Speed-Dating und Gespräche mit erfolgreichen Braunschweiger Gründerinnen. Der alle zwei Jahre stattfindende Gründerinnentag soll insbesondere Frauen zum Gründen ermutigen und ihnen Wege in die berufliche Selbstständigkeit aufzeigen.



6. Juni

Ein neues Angebot der Wirtschaftsförderung feiert Premiere. Die Braunschweig Zukunft GmbH lädt zum ersten **Braunschweiger Gewerbegebietgespräch**. Den Auftakt macht das Gewerbegebiet Rautheim-Nord, dessen Anliegern die Wirtschaftsförderung in lockerer Atmosphäre zu aktuellen Fragen und Herausforderungen Rede und Antwort steht.



12. Juli

Die **Technologietransferstelle** der TU Braunschweig, zuvor im Bültenweg ansässig, zieht in die Gründervilla auf dem Gelände des von der Braunschweig Zukunft GmbH betriebenen Technologieparks am Rebenring ein. Damit untermauern die städtische Wirtschaftsförderung und die TU Braunschweig ihre jahrelange Kooperation in Sachen Technologietransfer und Gründungsförderung.



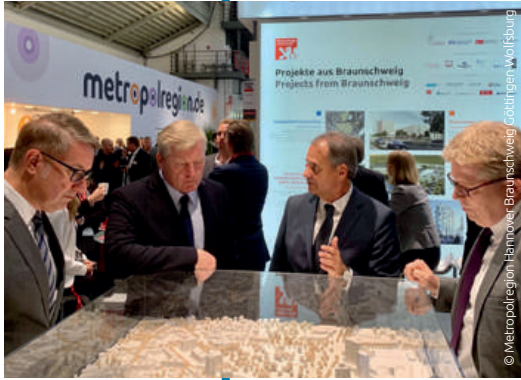
28. August

Die Braunschweig Zukunft GmbH begrüßt gemeinsam mit der gastgebenden Westermann Gruppe rund 250 Gäste zum **36. Braunschweiger Unternehmergespräch**. Die Anforderungen an die berufliche Bildung angesichts einer sich wandelnden Arbeitswelt sind dieses Mal das zentrale Thema beim jährlichen Treffen von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.



13. September

Der **Lilienthalplatz am Forschungsflughafen** wird nach circa zehnmonatigem Umbau seiner Bestimmung übergeben. Der zuvor nur als Parkplatz genutzte Lilienthalplatz bietet Flugreisenden sowie Beschäftigten der umliegenden Unternehmen nun mehr Aufenthaltsqualität. Rund 3,7 Millionen Euro investierten Struktur-Förderung Braunschweig GmbH, Braunschweiger Parken GmbH und Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH in die Umgestaltung.



7. bis 9. Oktober

Oberbürgermeister Ulrich Markurth betont auf der **Expo Real** in München, der größten Immobilienmesse Europas, die Stabilität, mit der sich der Wirtschafts- und Immobilienstandort Braunschweig entwickelt. 19 Partnerunternehmen begleiten die Braunschweig Zukunft GmbH, die den Wirtschaftsstandort Braunschweig am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg einem internationalen Fachpublikum präsentiert.



18. bis 22. November

Die **Braunschweiger Gründungswoche** erlebt ihre 8. Auflage. Fünf Tage lang bietet das von der Braunschweig Zukunft GmbH geleitete Gründungsnetzwerk Braunschweig Gründerinnen und Gründern interessante Veranstaltungen und nützliches Wissen zum Abenteuer Selbstständigkeit.



7. bis 8. Dezember

Mit einem Anreizsystem zur Erfassung von Bewegungs- und Mobilitätsdaten in der Stadt hat die Gruppe „Design your City“ den zweiten Braunschweiger **Smart City Hackathon** von Braunschweig Zukunft GmbH und Volkswagen Financial Services gewonnen. Die Veranstaltung in Kooperation mit dem Haus der Wissenschaft suchte nach intelligenten Lösungsansätzen für alltägliche Problemstellungen und eine nachhaltige Stadtentwicklung.



12. Dezember

Bei der **1. Start-up Con** von borek.digital und Braunschweig Zukunft GmbH stellen 20 Braunschweiger Gründerteams sich und ihre Geschäftsmodelle rund 200 Gästen vor. Die Premiere der Veranstaltung zeigt, was der Gründerstandort Braunschweig zu bieten hat. Die Start-ups kommen aus dem Accelerator borek.digital, dem TRAFO Hub, der Innovationsgesellschaft der TU Braunschweig (iTUBS) sowie den städtischen Start-up-Zentren MO.IN und W.IN der Braunschweig Zukunft GmbH.

Im Rahmen eines internen Strategieprozesses strukturierte die Braunschweig Zukunft GmbH ihre Aufgaben und Tätigkeiten in Strategiefelder und zugehörige Programmbausteine.

Auf diese Weise wurde eine thematische und organisatorische Basis geschaffen, um die vielschichtigen Themen der Gesellschaft klarer zu strukturieren. Eine Clusterung erfolgte in die Strategiefelder Innovationsstandort, Standortentwicklung und Digitalisierung.

Strategiefeld: Innovationsstandort

Drei-Säulen-Konzept zur Förderung des Innovationsstandorts

Das Strategiefeld „Innovationsstandort“ gliedert sich in die wesentlichen Programmbausteine Gründerförderung, Wissens- und Technologietransfer sowie Innovationsförderung. Diese Bausteine sind eng miteinander verzahnt, deshalb zusammenhängend zu betrachten und haben darüber hinaus eine enge Verbindung zum Strategiefeld Digitalisierung. Um der hohen Relevanz des Strategiefelds einen angemessenen strategischen Rahmen zu verleihen, wurde in einem Strategiepapier ein Drei-Säulen-Konzept zur Förderung des Innovationsstandorts definiert. Dieses Drei-Säulen-Konzept gliedert sich in folgende Zielsetzungen:

1. Säule:

Bündelung und neue Wege der bisherigen Initiativen zum Wissens- und Technologietransfer

Zum einen sollen die zum Teil seit Langem bestehenden Aktivitäten gebündelt und weiterentwickelt werden. Die Kooperation mit der TU Braunschweig wurde daher in den vergangenen Jahren auf verschiedenen Ebenen vertieft. Unter anderem wird durch das „Regionale Innovationsscouting“ der Kontakt mit kleinen und mittleren Unternehmen ausgebaut, um Innovationsbedarfe zu ermitteln und die entsprechenden Kontakte zur Forschung herzustellen. Ein kurzer Draht zur Wissenschaft direkt vor Ort kann ein entscheidender Vorteil für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit vieler Unternehmen sein.

2. Säule:

Wissens- und Technologietransfer durch Unternehmensgründungen

Die zweite Säule ist die Förderung des Gründerökosystems, da Existenzgründungen maßgeblich zur Innovationskraft einer Stadt beitragen und auch den Wissens- und Technologietransfer fördern. In einer forschungsstarken Region wie Braunschweig sind sie zudem ein wichtiges Element zur fortlaufenden Belebung und Weiterentwicklung der Wirtschaftslandschaft. Mit dem Innovationsflügel im Lilienthalhaus, dem Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) und dem zum 1. Januar 2019 offiziell gestarteten Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN) wurde das Portfolio für Gründerinnen und Gründer maßgeblich erweitert. Da sich zudem auch private Akteure und Unternehmen verstärkt in der Gründerförderung engagieren, finden Start-ups in Braunschweig inzwischen ein hervorragendes Ökosystem für Gründungen vor.

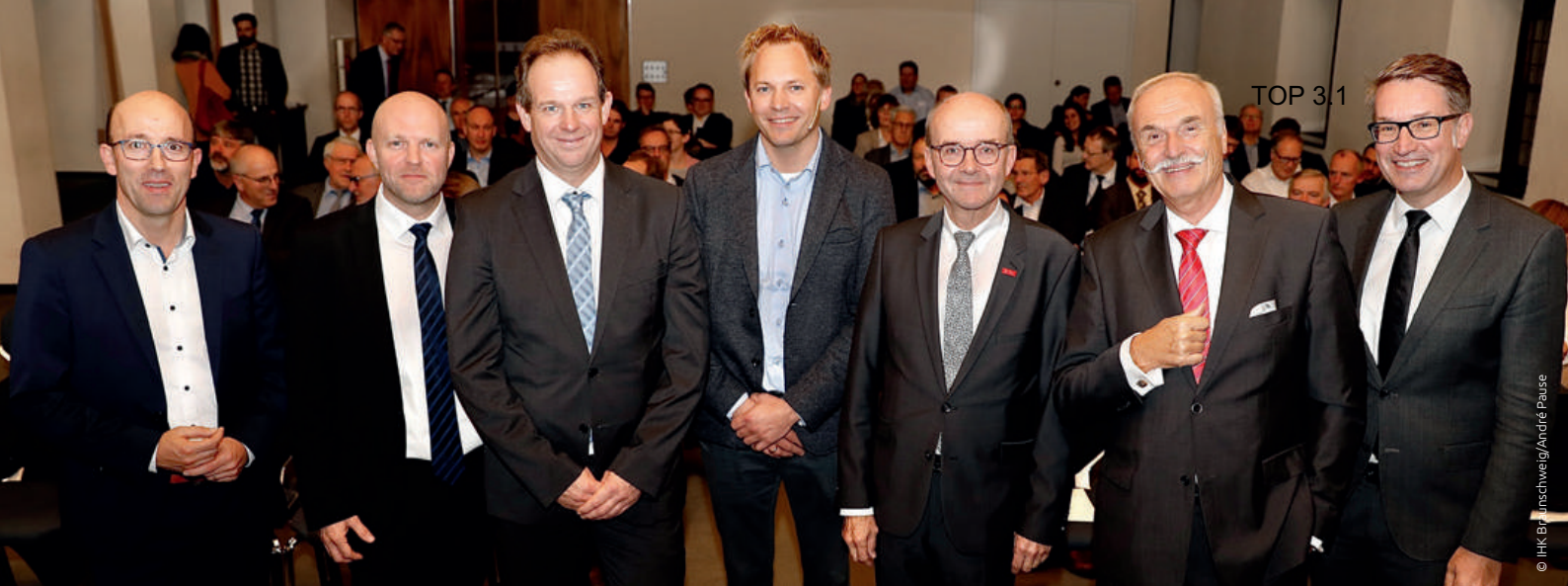
3. Säule:

Wissens- und Technologietransfer in Creative Spaces

Die dritte Säule führt Elemente der ersten beiden Säulen zusammen: „Creative Spaces“ gelten als Keimzellen der digitalen Entwicklung und Innovationskraft eines Standorts und sind in einigen Großstädten bereits etabliert. Mit dem TRAFO Hub in den Wichmannhallen hat seit Oktober 2018 auch Braunschweig einen „Digital Hub“, der Akteuren der Digitalwirtschaft, Kreativen, Start-ups und etablierten Unternehmen als Treffpunkt dient, um gemeinsam Ideen für den digitalen Wandel zu entwickeln.



Diese Säulen mit Fokus auf den Wissens- und Technologietransfer werden als strategischer Handlungsrahmen für die Förderung des Innovationsstandorts gesehen, stetig verfeinert und ausgestaltet. Der Ansatz, neben stadt eigenen Projekten und Maßnahmen auch in diesem Bereich verstärkt auf Kooperationen mit öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen zu setzen, erweist sich als vielversprechend und soll nachhaltig zur Entwicklung und vor allem Profilierung des Wirtschaftsstandorts beitragen. Eine weitere wichtige Voraussetzung im Zusammenhang mit der Förderung des Wissens- und Technologietransfers ist die Zusammenarbeit in Netzwerken und Clustern, wie im hochinnovativen Mobilitätscluster am Forschungsflughafen.



1. Säule

Wissens- und Technologietransfer

Der Wissens- und Technologietransfer spielt für die Innovationskraft in Braunschweig eine wichtige Rolle. Nachhaltige und breit angelegte Innovationsaktivitäten sind elementare Voraussetzung für die positive, langfristig orientierte Entwicklung Braunschweigs und der ansässigen Unternehmen.

Braunschweiger Technologieforum/Innovationsforum

Um den Technologietransfer in Braunschweig sichtbarer zu machen, rief die TU Braunschweig im Jahr 2009 das Technologieforum ins Leben. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur förderte die Veranstaltung in den ersten Jahren. Später stießen die IHK Braunschweig und die Braunschweig Zukunft GmbH als Partnerinnen hinzu. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums wurde das Konzept der Veranstaltung Ende 2019 aufgefrischt. Mit der Ostfalia Hochschule konnte eine weitere Veranstaltungspartnerin gewonnen werden. Das neue Konzept greift das heute deutlich umfangreichere Verständnis von Wissens- und Technologietransfer auf und richtet sich noch stärker an die gesamte Region. Neben Vortragsimpulsen und Projektvorstellungen soll der Netzwerk-Charakter der Veranstaltung den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft voranbringen. Hierfür wurde nicht zuletzt auch der Veranstaltungsname in „Innovationsforum“ geändert. Das Forum anlässlich des zehnjährigen Bestehens fand am 23. Oktober zum Thema „Wirtschaftlicher Erfolg durch Innovationen“ bei der IHK Braunschweig statt. Über 100 Gäste konnten sich während eines Impulsvortrags sowie einer Podiumsdiskussion über die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft informieren. Zudem präsentierten sich Akteure aus dem wissenschaftlichen Umfeld mit Angeboten zum Wissens- und Technologietransfer bzw. mit aktuellen Forschungsergebnissen. 2020 soll das Innovationsforum fortgesetzt werden.

Regionales Innovationsscouting

Gemeinsam mit der Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter und der Technischen Universität Braunschweig initiierte die Braunschweig Zukunft GmbH das Projekt „Regionales Innovationsscouting“. Mit finanzieller Unterstützung beider Stadtverwaltungen konnte an der Technologietransferstelle der TU Braunschweig ein Innovationsscout eingesetzt werden. Durch rund 60 Besuche bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) förderte der Innovationsscout den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, unterstützte KMU bei der Beantragung von Fördermitteln und initiierte konkrete Forschungsprojekte bzw. Kooperationen zwischen Betrieben und Hochschul-Instituten.

Ab 2020 übernimmt der 2019 neu gegründete Transfer-Hub38 von TU Braunschweig und Ostfalia Hochschule das Angebot aus dem Projekt „Regionales Innovationsscouting“. Das Land Niedersachsen fördert den Hub bis 2024 mit insgesamt 1,5 Millionen Euro. Er soll Hochschulen und Unternehmen stärker vernetzen und Kooperationen fördern. Dazu passend wollen die beiden Hochschulen das in Braunschweig und Salzgitter erprobte Konzept des Innovationsscoutings weiterentwickeln und auf die gesamte Region ausweiten. Die Wirtschaftsförderung und die Stadt Braunschweig werden den TransferHub38 bei seiner Arbeit weiterhin unterstützen.

Existenzgründungsförderung

Beratungsangebot der Braunschweig Zukunft GmbH

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer gibt die Braunschweig Zukunft GmbH Starthilfe für junge Unternehmen. So bietet sie etwa kostenlose Einzelberatungs- und Orientierungsgespräche an. Im Jahr 2019 wurden bei der Braunschweig Zukunft GmbH 143 persönliche, intensive Beratungsgespräche mit 158 Personen geführt. Dieser Kreis setzt sich fast ausschließlich aus Menschen zusammen, die sich auf eine Existenzgründung vorbereiten und sich im Rahmen der kostenlosen Orientierungsberatung informieren. Ein kleiner Teil der Ratsuchenden befindet sich bereits in den ersten Jahren der Selbstständigkeit.

Gemeinsames Beratungsangebot mit der Technologietransferstelle der TU Braunschweig

Seit Januar 2019 finden in regelmäßigen Abständen gemeinsame Beratungstermine der Braunschweig Zukunft GmbH mit dem Gründungs-Coach der Technologietransferstelle der TU Braunschweig statt. Das Angebot richtet sich an Studierende und wissenschaftliche Angestellte der Hochschule. Ziel ist es insbesondere, akademische Ausgründungen aus der TU Braunschweig (Spin-offs) zu fördern und innovative Gründungsteams für das Start-up-Zentrum MO.IN (siehe Seite 17) zu akquirieren. Im Jahr 2019 wurden drei gemeinsame Beratungstage durchgeführt und acht Gründungsteams beraten.

Gemeinsames Beratungsangebot mit Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Der Fachbereich Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig und die Braunschweig Zukunft GmbH haben seit Ende 2015 ein gemeinsames Beratungsangebot außerhalb der üblichen Diensträume. Die Beratungen finden jeweils am letzten Dienstag eines Monats in der Galerie einRaum5-7 im Handelsweg statt. Interessierte können sich dort informieren, wie sie von der finanziellen Unterstützung der Stadt und weiterer Institutionen für kulturelle und künstlerische Projekte, für Projekte zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft und für Existenzgründer profitieren können. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 32 Personen beraten.



Kooperation mit der Beratungs- und Koordinierungsstelle Frau und Beruf

Frauen sind nach wie vor mit einem Anteil von circa 40 % an allen Existenzgründungen unterrepräsentiert. Vor diesem Hintergrund setzt die Braunschweig Zukunft GmbH ihre Zusammenarbeit mit der Beratungs- und Koordinierungsstelle Frau und Beruf der Volkshochschule Braunschweig fort. 2019 führte sie fünf von der Volkshochschule vermittelte Einstiegsberatungen für Existenzgründerinnen durch.

Beratungstage mit Wirtschaftssenioren

Die gemeinsamen Beratungstage mit dem Wirtschaftssenioren Region Braunschweig e. V. waren über Jahre bewährt. Der Beratungstag im Februar 2019, der vier Termine für intensive Einzelgespräche ermöglichte, war ausgebucht. Allerdings beschloss der Verein 2019 seine Auflösung, sodass darüber hinaus keine weiteren Beratungstage stattfinden konnten.

Gründungsnetzwerk

Die Braunschweig Zukunft GmbH führt die Geschäftsstelle des von ihr 2003 initiierten Gründungsnetzwerks Braunschweig. In diesem haben sich 21 Verbände und Institutionen zusammengeschlossen, die rund um das Thema Existenzgründung kompetent beraten. Das Netzwerk ist Initiator/Veranstalter verschiedener Angebote zum Thema Gründen. Dazu zählen der Gründungstag und die Gründungswoche sowie Seminare und Foren.

Diese werden regelmäßig angeboten und orientieren sich an den alltäglichen Bedarfen der Gründerinnen und Gründer. Weitere Informationen zum Gründungsnetzwerk Braunschweig und dessen Veranstaltungen können Interessierte auf der Internetseite www.existenzgruendung-braunschweig.de finden.





Existenzgründerfonds

Der Existenzgründerfonds der Stadt Braunschweig wurde im Juli 2007 auf Vorschlag der Braunschweig Zukunft GmbH eingerichtet. Aus dem Fonds werden Zuschüsse in Höhe von bis zu 7.500 € für die Gründung, den Erwerb oder die Erweiterung eines Kleinstunternehmens mit Sitz in Braunschweig gewährt. 2019 wurde eine Unternehmenserweiterung in Braunschweig bezuschusst. Insgesamt sollen damit zwei Arbeitsplätze gesichert werden.

Seit Einrichtung des Fonds im Juli 2007 wurden bis Ende 2019 120 Neugründungen bzw. Erweiterungen in Braunschweig durch einen Zuschuss unterstützt. Dabei sind Mittel in einer Gesamthöhe von 823.439,85 € bewilligt und 357 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert worden. Von den seit Juli 2007 geförderten 120 Unternehmen mussten sieben ihre Betriebstätigkeit innerhalb der Zweckbindungsfrist von 36 Monaten einstellen. Fünf Betriebsaufgaben erfolgten nach Ablauf der Zweckbindungsfrist. Für die Jahre 2018 bis 2020 wurde eine Reduzierung des Gründerfonds auf 50.000 € pro Jahr festgelegt, um aus den freiwerdenden Mitteln den Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN, siehe Seite 19) zu finanzieren.

Im Wirtschaftsbereich „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ wurden zwei Arbeitsplätze des Unternehmens „Rock it Performance GbR“ mit einem Betrag in Höhe von 7.350 € gefördert.



Veranstaltungen für Gründerinnen und Gründer



8. Braunschweiger Gründerinnentag

Um Frauen zum Schritt in die Selbstständigkeit zu ermutigen und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu fördern, veranstaltete die Braunschweig Zukunft GmbH am 13. Mai bereits zum 8. Mal zusammen mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig den Gründerinnentag. Ziel ist es, insbesondere Frauen zum Gründen zu motivieren und ihnen gründungsspezifisches Wissen zu vermitteln, aber auch den gegenseitigen Erfahrungsaustausch und den Netzwerkgedanken zu fördern. Mit 44 Teilnehmerinnen fand der Braunschweiger Gründerinnentag erneut gute Resonanz.

8. Braunschweiger Gründungswoche

Die Gründungswoche ist ein weiterer wichtiger Baustein der Gründerförderung in Braunschweig. Erneut konnten sich vom 18. bis 22. November 2019 Gründerinnen und Gründer und solche, die es werden wollen, auf informative und unterhaltsame Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung freuen. Expertinnen und Experten des Gründungsnetzwerks Braunschweig gaben den Gründungsinteressierten in ihren Vorträgen wichtige Grundlagen für den Aufbau eines Unternehmens mit auf den Weg.

Mit circa 60 Gästen pro Tag war die Gründungswoche erneut gut besucht. Viele Teilnehmer kamen an allen fünf Tagen zu den insgesamt 17 Programmpunkten. Die 8. Braunschweiger Gründungswoche fand zeitlich parallel als Partnerveranstaltung der bundesweiten Gründerwoche Deutschland statt.





Erste Start-up Con Braunschweig

Um den vielfältigen regionalen Start-ups eine Netzwerk- und Präsentationsplattform zu bieten, fand am 12. Dezember als neues Veranstaltungsformat die erste „Start-up Con Braunschweig“ statt, die die Braunschweig Zukunft GmbH gemeinsam mit borek.digital ausrichtete. Neben den Gründungsteams aus den städtischen Projekten MO.IN und W.IN sowie borek.digital bot die Start-up Con auch Start-ups aus anderen Gründerorten aus dem Braunschweiger Gründerökosystem die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Neben Messeständen, an denen die Vielfalt der unterschiedlichen Geschäftsideen deutlich wurde, hielten die Start-ups Vorträge zu verschiedenen Themen, die Gründerinnen und Gründer bewegen. Neben 20 ausstellenden Start-ups besuchten rund 200 Gäste die Premiere der Start-up Con.

Gründerforum

Im Rahmen von vier Gründerforen der Braunschweig Zukunft GmbH haben auch 2019 wieder externe Referentinnen und Referenten Vorträge zu praxisorientierten Themen gehalten: „Risiko Scheinselbstständigkeit - Lösungsansätze für Selbstständige“, „Wie Sie erfolgreich auf AMAZON werden - Amazon als Vertriebsplattform“, „Must-haves for Start-ups: Krankenversicherung“ und „Buchführung für freiberuflich Tätige und Kleinunternehmen“. Die Foren verzeichneten durchschnittlich jeweils 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Existenzgründerseminar

Das seit acht Jahren angebotene dreitägige Grundlagen-Seminar für Existenzgründerinnen und -gründer fand aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage auch 2019 wieder zweimal statt. Die Veranstaltungen im Mai und November waren mit 15 (ausgebucht) und 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewohnt gut besucht.

Gründerorte

Technologiepark

Vermietungssituation

Im Jahr 2019 haben sechs Gründerteams den Technologiepark verlassen. Mit Ausnahme eines Start-ups, das von einem größeren Unternehmen übernommen wurde, sind alle ehemaligen Mieter noch erfolgreich in Braunschweig aktiv. Sieben Mietverträge wurden neu abgeschlossen. Hiervon entfallen zwei Mietverträge auf Kooperationspartner wie die Technologietransferstelle der TU Braunschweig sowie fünf auf Start-ups aus den Bereichen Künstliche Intelligenz, E-Mobilität und Softwareentwicklung. Zum 31.12.2019 waren insgesamt 16 Start-ups im Technologiepark ansässig, die 67 Arbeitsplätze stellten.

TOP 3.1



2. Säule



Einzug der Technologietransferstelle

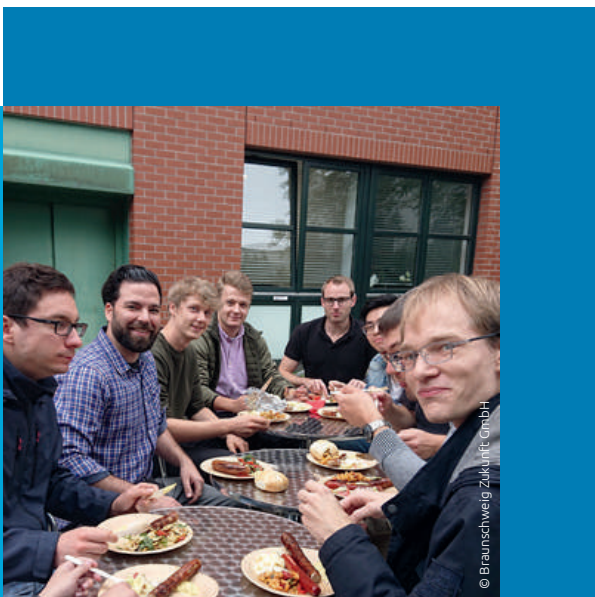
Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft und die TU Braunschweig untermauerten 2019 ihre jahrelange Kooperation in Sachen Technologietransfer und Gründungsförderung. Die Technologietransferstelle der TU Braunschweig, zuvor im Bültenweg ansässig, zog in die Gründervilla auf dem Gelände des städtischen Technologieparks am Rebenring ein. Gerold Leppa, Geschäftsführer der Braunschweig Zukunft GmbH, hieß das Team der Technologietransferstelle um Leiter Jörg Saathoff am 12. Juli offiziell an seinem neuen Sitz willkommen. Damit ist die Anlaufstelle für Ausgründungen aus der Technischen Universität künftig mitten im Braunschweiger Gründerquartier zu finden, Tür an Tür mit den Start-up-Betreuungsprogrammen und Beratungsangeboten der Wirtschaftsförderung und dem Technologiepark als zentralem Gründerzentrum. Anfang 2017 war bereits der Entrepreneurship Hub von TU Braunschweig und Ostfalia Hochschule in die Gründervilla gezogen.

Sanierung nach Brand 2018

Die Sanierung der Räume, die infolge eines Brandschadens Ende 2018 vorübergehend nicht mehr vermietbar waren, konnte im Frühjahr 2019 durch die Stadt Braunschweig abgeschlossen werden. Die Räume sind inzwischen wieder vermietet.

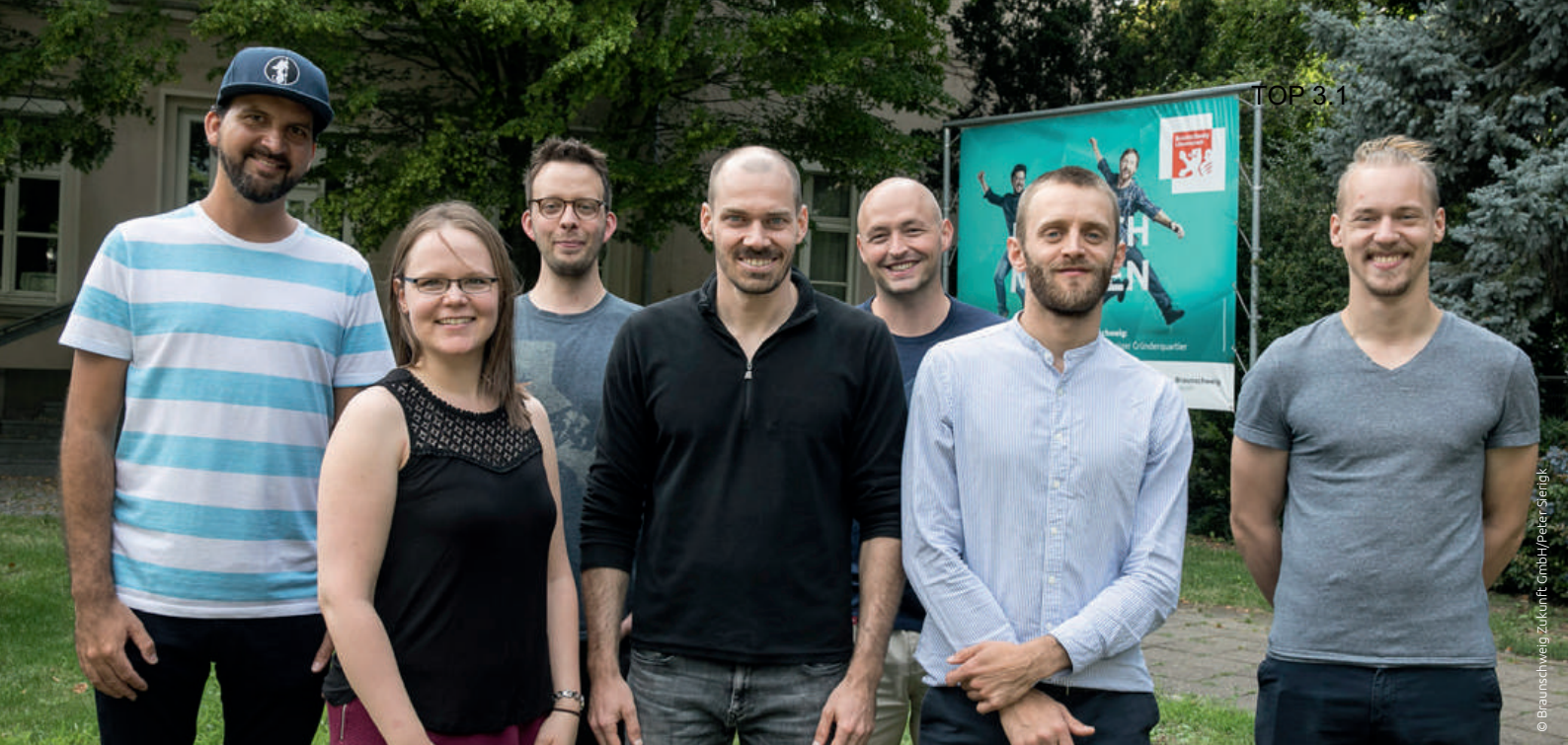
Meet & Eat

Seit März 2019 können alle Start-ups und Beschäftigte im Technologiepark einen gemeinsamen Meet & Eat Raum nutzen. Nach anfänglich zögerlicher Nutzung wird der Raum inzwischen insbesondere von den neuen Mietern regelmäßig genutzt. Der Raum kann außerdem nach vorheriger Anmeldung für einzelne Veranstaltungen in den Abendstunden gebucht werden.



Grillfest im Technologiepark

Anfang September fanden sich über 40 Mieter des Technologieparks auf Einladung der Braunschweig Zukunft GmbH zum gemeinsamen Grillen ein. Viele brachten selbstgemachte Salate oder Getränke mit. Die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch nicht nur untereinander, sondern auch mit Ratgebern oder Mentoren, wurde rege genutzt.



2. Säule

Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN)

Das Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation, kurz MO.IN, hat Anfang Januar 2018 seine Arbeit aufgenommen. Technologieorientierte Start-ups mit innovativem Geschäftsmodell werden in der frühen Phase der Unternehmensgründung durch maßgeschneiderte Beratungsleistungen unterstützt.

Zur Umsetzung des von der NBank geförderten Projekts hat die Braunschweig Zukunft GmbH einen Kooperationsvertrag mit dem Entrepreneurship Hub der TU Braunschweig und der Ostfalia Hochschule sowie der Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH geschlossen. Die Start-ups werden bis zu sechs Monate lang unter anderem in den Bereichen Geschäftsmodellentwicklung, Pitchtraining, Markt- und Konkurrenzanalyse, Grundlagen des Gesellschaftsrechts und Finanzierung beraten. Dieses Angebot wird bei Bedarf durch externe Experten, Mentoren und Mitglieder des Gründungsnetzwerks Braunschweig ergänzt.

In der ersten Förderperiode 2018-2019 wurden im MO.IN insgesamt 15 Start-ups betreut. Im Jahr 2019 endeten drei Betreuungsrunden und wurden von folgenden Start-ups durchlaufen:

- 2. Betreuungsrunde (Abschluss: 1. Quartal 2019):** Brainplug GmbH & Co. KG, OKAPI:Orbits GmbH, MinkTec GmbH
- 3. Betreuungsrunde (Abschluss: 3. Quartal 2019):** COPRO Technology GmbH, Metor, Petrolhearts, Amberskin
- 4. Betreuungsrunde (Abschluss: 4. Quartal 2019):** InfinityGate UG, KLEOS GmbH, Lithium Battery bike, Minds

Im November 2019 gab die NBank die Fördermittelzusage für die 2. Förderperiode an die Braunschweig Zukunft GmbH, sodass das MO.IN weitere drei Jahre betrieben werden kann. Mit borek.digital wurde zudem eine zweite Braunschweiger Einrichtung in die Start-up-Initiative des Landes aufgenommen.

Darüber hinaus ist das MO.IN seit Mai 2019 als begleitende Einrichtung für das vom Land Niedersachsen neu eingerichtete Gründungsstipendium akkreditiert und begleitet in diesem Zusammenhang die beiden Start-ups Lithium Battery Bike und Metor mit Betreuung und Beratung. Mit diesem Stipendium werden angehende Gründerinnen und Gründer bis zu acht Monate lang finanziell unterstützt.

Veranstaltungskosten waren in der ersten Förderphase 2018-2019 nicht förderfähig. Mit der msg DAVID GmbH, der PwC GmbH sowie der Robert Bosch Elektronik GmbH konnte die Braunschweig Zukunft GmbH drei Veranstaltungssponsoren für das MO.IN gewinnen.



2. Säule

Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN)

Der W.IN ist Anfang 2019 offiziell gestartet und unterstützt wachstumsorientierte Start-ups, die ein innovatives marktreifes Produkt oder eine Dienstleistung vorweisen können, mit einem Mentoring- und Beratungsangebot. Das Besondere am W.IN: Erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmer aus Braunschweig und der Region stehen als Mentoren und Sparringspartner für die Jungunternehmen zur Verfügung. Zudem können notwendige Kosten für Fachberatungen übernommen werden, z. B. in den Bereichen Steuern, Finanzen, Marketing und Recht sowie der technischen Weiterentwicklung.

Projekträger ist die Braunschweig Zukunft GmbH, die Partnerunternehmen unterstützen das Projekt als Mentoren und Sponsoren. Im Jahr 2019 konnte mit der Unterzeichnung weiterer elf Kooperationsvereinbarungen der Mentoren-Pool auf 14 Partnerunternehmen erweitert werden. Die Akquise weiterer Unternehmen erfolgt fortlaufend.

Zweimal jährlich sollen jeweils drei Start-ups per Jury-Entscheid in den W.IN aufgenommen werden, die einjährigen Betreuungsphasen überschneiden sich also stets um sechs Monate. Die ersten aufgenommenen Start-ups waren die Lilian Labs GmbH, die Papa Fuego GmbH und die AIPARK GmbH. Nach einem weiteren Bewerbungspitch im Juli wählte eine Jury mit der COPRO Technology GmbH, der FORMHAND Automation GmbH und Novus GmbH die drei Start-ups für zweite Betreuungsphase aus, deren Abschluss im September 2020 erfolgt.

Kooperationspartner im W.IN (Stand Dezember 2019)

AITEC GmbH, AL-Elektronik Distribution GmbH, Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V., borek.digital, fme AG, Frachtrasch International, Gramm, Lins & Partner Patent- und Rechtsanwälte PartGmbH, HDS Consulting GmbH, msg DAVID GmbH, M-Venture GmbH, Robert Bosch Elektronik GmbH, SENSOTEC GmbH, Sport-Thieme GmbH, Streiff & Helmold GmbH

Erfolge für Braunschweiger Start-ups

Darüber hinaus konnten einige Start-ups, die im MO.IN oder W.IN betreut wurden, über die Grenzen Braunschweigs hinweg bei Preisverleihungen auf Landes- und Bundesebene auf sich aufmerksam machen. Hier einige Beispiele (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

AIPARK

(inzwischen neuer Name
nach Umbenennung: **Bliq**)

Digitales Start-up des Jahres
(Bundeswirtschaftsministerium): 1. Platz
DurchSTARTer-Preis (Landeswirtschaftsministerium):
1. Platz in der Kategorie „KI Talente Wirtschaft“
3. Platz in der Kategorie „Scale-up“)

Formhand

Technologietransferpreis (IHK Braunschweig): 1. Platz
DurchSTARTer-Preis (Landeswirtschaftsministerium):
2. Platz in der Kategorie „Science Spin-off“



Amberskin

Auszeichnung „Kultur- und Kreativpiloten“
(Bundeswirtschaftsministerium)

Lilian Labs

DurchSTARTer-Preis (Landeswirtschaftsministerium):
2. Platz in der Kategorie „Scale-up“

Minds

Niedersächsischer Innovationspreis
(Innovationsnetzwerk Niedersachsen)



Innovationsflügel im Lilienthalhaus

Seit März 2018 betreibt die Braunschweig Zukunft GmbH das Technologiezentrum „Innovationsflügel“ im Lilienthalhaus am Forschungsflughafen. Auf rund 350 Quadratmetern bietet es Start-ups und kleinen Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt sowie Verkehrstechnik und Projektpartnern der wissenschaftlichen Einrichtungen die Chance, im innovativen Umfeld des Forschungsflughafens durchzustarten. Die möblierten und vollständig ausgestatteten Büros mit Glasfaseranschluss bieten optimale Arbeitsbedingungen und ermöglichen einen kurzfristigen Start ohne aufwendige Investitionen. Wichtig war der Wirtschaftsförderung, eine möglichst große Flexibilität bieten zu können. Deshalb werden die Vertragslaufzeiten kurz gestaltet und auch kleine Raumeinheiten angeboten. Zudem können auch einzelne Arbeitsplätze angemietet werden. Zum 31.12.2019 waren fünf Unternehmen als Mieter im Innovationsflügel ansässig.



2. Säule

TRAFO Hub

Die Braunschweig Zukunft GmbH und weitere Akteure, darunter auch der Arbeitgeberverband Region Braunschweig (AGV) und der KreativRegion e. V., haben die Eigentümer der Wichmannhallen, Familie Heß, seit Mitte 2017 bei der Planung und Umsetzung des TRAFO Hub-Konzepts begleitet. Der TRAFO Hub versteht sich als Creative Space im Format eines Digital Hubs, also als Raumangebot zum Austausch zwischen Digitalisierungsexperten, Kreativen und Unternehmen. Im TRAFO Hub sollen die vorhandenen innovativen und kreativen Ressourcen an einem besonderen Ort zusammengeführt und vernetzt werden, um ein kreatives Milieu als Impulsgeber wirtschaftlicher Entwicklung und regionaler Innovation zu schaffen. Das Engagement des Trafo Hubs und der Kooperationspartner wurde Ende 2019 durch die Niedersächsische Landesregierung bzw. durch die Digitalagentur Niedersachsen mit der Auszeichnung „Digitaler Ort Niedersachsen“ honoriert.

Das Angebot des TRAFO Hub umfasst

- Co-Working-Arbeitsplätze,
- Räume für Veranstaltungen und Beratungen
- Seminarräume in einem außergewöhnlichen Arbeitsumfeld mit Loft-Charakter

Zusätzlich bringt die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH seit November 2018 ihre Expertise aus den Bereichen Formatentwicklung und Veranstaltungsorganisation in den TRAFO Hub ein und platziert dort vielfältige Veranstaltungsformate.



Für die Kooperation zwischen der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH und der TRAFO Hub GmbH zur Umsetzung innovativer Veranstaltungsformate stellt die Stadt Braunschweig in den Jahren 2019 und 2020 jeweils 50.000 € bereit. Die Veranstaltungsreihe Digital Dienstag beispielsweise beleuchtet einmal im Monat die Herausforderungen und Möglichkeiten der Digitalisierung. Sie wurde bis Jahresende 2019 bereits neunmal ausgetragen und erfreut sich mit durchschnittlich rund 100 Gästen großer Beliebtheit (Stand Dezember 2019).

Die Braunschweig Zukunft GmbH wird den TRAFO Hub weiterhin begleiten, um neue Entwicklungsimpulse für die digitale Kompetenz und das Gründerökosystem in Braunschweig zu setzen.



Kultur- und Kreativwirtschaft

Förderung des KreativRegion e. V.

Auch 2019 förderte die Stadt Braunschweig die Kultur- und Kreativwirtschaft über einen finanziellen Zuschuss an den KreativRegion Braunschweig Wolfsburg e. V., der mit verschiedenen Informations-, Veranstaltungs- und Vernetzungsformaten für eine bessere Sichtbarkeit und Vernetzung der Akteure aus den zwölf Teilbranchen sorgt. Auf Antrag des Vereins bewilligte der Rat der Stadt eine Fördersumme von 41.160 €.

Zu den Programm-Highlights 2019 gehörten unter anderem der Sommer-netztraum als großes Netzwerktreffen im Mai, die Branchentreffen der Reihe 11HOCH11 und das Business Speed Dating im Dezember.

Creative Spaces

Die Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) stellt einen bedeutenden Teil der wirtschaftlichen Entwicklung in Städten und Regionen dar. Dieser besonderen Bedeutung folgend, fördert die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg die KKW im Rahmen des Projekts „Campus Metropolregion“. Braunschweig leistet in diesem Rahmen einen konzeptionellen Beitrag und untersucht im Zuge der Studie „Creative Spaces Braunschweig“ die Wechselwirkung zwischen KKW und Stadtentwicklung. Ziel ist es, die KKW sowie die kreative Szene zu stärken und hieraus Synergien für die Stadtentwicklung zu heben. Gerade die Kreativität bzw. agile Arbeitsweise der diesen Branchen zuzuordnenden Akteure spielen für die Digitalisierung und urbane Wertschöpfung eine bedeutende Rolle.

Mitte 2020 soll das Projekt, das gemeinschaftlich vom Kulturdezernat und Wirtschaftsdezernat umgesetzt wird, abgeschlossen sein. Ziel ist es, dann ein Handlungskonzept zur Förderung der Potenziale der KKW für die Stadtentwicklung zu erhalten, das Maßnahmen für die Wirtschaftsförderung, die Kulturförderung und auch die Stadtplanung/Stadtentwicklung definiert.





Mobilitätscluster am Forschungsflughafen

Das international bedeutende Mobilitätscluster am Braunschweiger Forschungsflughafen hat sich auch 2019 positiv entwickelt. Die Beschäftigtenzahl der am Forschungsflughafen ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen stieg auf insgesamt circa 3.200 an (Quelle: Erfassung Forschungsflughafen Braunschweig GmbH). Viele Unternehmen am Standort befinden sich nach wie vor im Wachstum und erweitern sich.

(Forschungs)Parkhaus

Das Parkhaus am Forschungsflughafen ist seit August 2018 in Betrieb. Neben der Vorhaltung von Parkraum dient das Parkhaus durch einen speziellen Anbau zu Forschungszwecken. Für den Bau des Parkhauses wurde eigens die Braunschweiger Parken GmbH gegründet, die seit Januar 2020 ebenfalls den Kurzzeitstellplatz am Lilienthalplatz bewirtschaftet. An der Gesellschaft sind die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg mit 75 Prozent und die städtische Tochtergesellschaft Struktur-Förderung Braunschweig GmbH mit 25 Prozent beteiligt.

Das Parkhaus kann durch einen speziellen Anbau auch zu Forschungszwecken genutzt werden. Dies erfolgt aktuell unter anderem als Testfeld im Rahmen des Forschungsprojekts SynCoPark (Synergien aus Kooperation und Standardisierung in herstellerunabhängigem automatisierten Parken) vom Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik (NFF).

Umgestaltung des Lilienthalplatzes

Im Anschluss an die Eröffnung des Parkhauses begann im August 2018 die Struktur-Förderung Braunschweig GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Stadt Braunschweig, mit der Umgestaltung des Lilienthalplatzes. Der vollkommen neu gestaltete Lilienthalplatz konnte im September 2019 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Hatte er zuvor ausschließlich als Parkplatz gedient, wurde er nun städtebaulich stark aufgewertet, bietet Aufenthaltsqualität und ist ein attraktives Eingangstor im Norden der Stadt.

Wirtschaftsdezernent Gerold Leppa lobte die Zusammenarbeit aller Akteure am Forschungsflughafen: „Stadt, Wirtschaftsförderung, Forschungsflughafen GmbH, Struktur-Förderungsgesellschaft und Volksbank BraWo pflegen am Flughafen eine Nachbarschaft, die den gesamten Standort voranbringt.“

Auf dem Weg zum Lilienthalquartier

Das erste Lilienthalhaus ist bereits zu 100 Prozent vermietet. Aktuell gehen die Planungen des Investors Volksbank BraWo von bis zu drei weiteren Lilienthalhäusern zwischen Lilienthalplatz und Hermann-Blenk-Straße aus. Die ersten Planungen zum zweiten Lilienthalhaus laufen. Hier wird in den nächsten Jahren mit dem Baubeginn gerechnet. Bezüglich der weiteren Entwicklung und Vermarktung des Projekts „Lilienthalquartier“ erfolgt eine enge Abstimmung zwischen der Volksbank BraWo und der Wirtschaftsförderung.

Strategiefeld: Standortentwicklung

Gewerbeflächensituation

Der Standort Braunschweig verzeichnet weiterhin eine große Nachfrage nach Gewerbeflächen von ansässigen und ansiedlungsinteressierten Unternehmen. Die Warteliste der Braunschweig Zukunft GmbH umfasste zum Jahresende 2019 knapp 60 Unternehmen, die sich für eine Gewerbefläche in Braunschweig zur Erweiterung, Verlagerung oder Neuansiedlung interessieren. Der sich daraus ergebende Flächenbedarf liegt bei mindestens 64 Hektar. Im Jahr 2019 hat es unter Beteiligung der Braunschweig Zukunft GmbH folgende Grundstücksverkäufe in den städtischen Gewerbegebieten gegeben:

Industrie-/Gewerbegebiet	Branche/Unternehmensgegenstand	Fläche in m ²	Grund des Flächenerwerbs
Ernst-Böhme-Str.	Belka KG	3.976	V
Rautheim-Nord	realkapital Mittelstand KGaA/ Formbau Pape	8.200	E
Christoph-Ding-Str.	Paradatec GmbH	2.200	V/E

V=Verlagerung, N=Neuansiedlung, E=Erweiterung

Die niedrige Anzahl verkaufter Grundstücke liegt an der geringen Verfügbarkeit von vermarktbar Restflächen sowie deren Besonderheiten, durch die zusätzliche Kosten für die Nutzbarmachung der Grundstücke entstehen. Insgesamt stehen der Braunschweig Zukunft GmbH noch fünf Grundstücke mit rund 2,1 Hektar Gewerbefläche ohne besondere Nutzungseinschränkungen zur aktiven Vermarktung zur Verfügung. Zu fast allen der Grundstücke werden bereits Gespräche mit Unternehmen geführt. Am Forschungsflughafen sieht die Situation mit rund 18 Hektar an verfügbaren Flächen besser aus. Jedoch sind diese Flächen Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt sowie der Verkehrstechnik vorbehalten und auch hier werden bereits zu einem Teil der Flächen Verkaufsgespräche geführt. Aufgrund der hohen Nachfrage und Dynamik zeichnet sich daher ab, dass auch diese Flächen in den nächsten Jahren knapper werden.

Erschließung zusätzlicher Gewerbeflächenpotenziale

Obwohl der 2. Bauabschnitt im Gewerbegebiet Waller See 2019 im Jahr vollständig erschlossen wurde, hat sich die Fertigstellung des Gewerbegebiets nicht merkbar positiv auf die Verfügbarkeit von städtischen Gewerbeflächen auswirken können. Der Grund dafür sind die teils seit Jahren bestehenden großflächigen Reservierungen von insgesamt rund 34 Hektar dieses Gebiets.

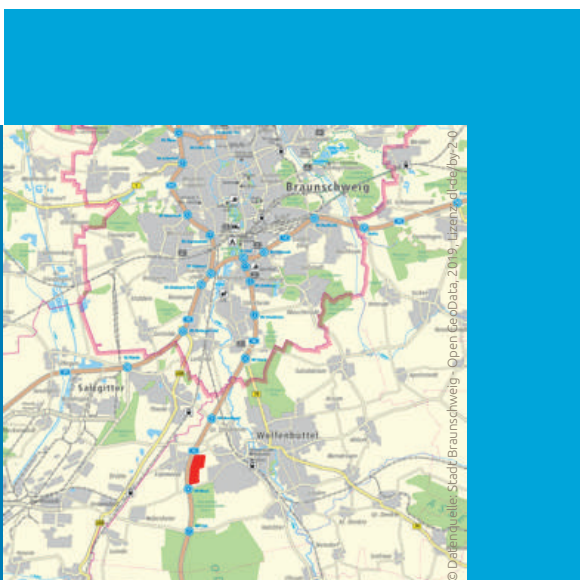
Die sich verschärfende Knappheit an Gewerbeflächen verdeutlicht, dass es auch weiterhin eine der Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung sein wird, sich für die Entwicklung neuer Flächen zur Sicherung von Expansionspotenzialen für die Braunschweiger Unternehmen einzusetzen und diese aktiv zu begleiten. Der langfristige Bedarf an Gewerbeflächen zeigt sich ebenso im Ergebnis einer Studie (KOREG) zur regionalen Verfügbarkeit, zum Bedarf und zu den Entwicklungspotenzialen von Gewerbeflächen. Für die Stadt Braunschweig wird bis 2035 ein durchschnittlicher Bedarf von circa zwölf Hektar (netto) Gewerbefläche pro Jahr errechnet. Dieser Bedarf wird mit den aktuellen und in Planung stehenden Projekten nur ansatzweise gedeckt werden können.

Der für 2020 geplante Abschluss des Bebauungsplanverfahrens vom 1. Bauabschnitt des Gewerbegebiets Wenden-West wird im Jahr 2021 circa zehn Hektar (netto) Gewerbefläche für die Vermarktung schaffen. Die Weiterentwicklung der nördlichen Gewerbegebietsachse an der A2 mit dem 2. Bauabschnitt des Gebietes Wenden-West soll direkt im Anschluss erfolgen.

Interkommunale Perspektiven

Erste Projekte, die mittelfristig zu neuen Flächen führen sollen, wurden angeschoben und richten sich neben der Hebung städtischer Flächenpotenziale auf die interkommunale Zusammenarbeit mit benachbarten Kommunen und Landkreisen. So gibt es Pläne für ein interkommunales Gewerbegebiet mit der Stadt Wolfenbüttel. Die Räte beider Städte haben 2019 zugestimmt, dass die Entwicklung einer circa 45 Hektar großen Potenzialfläche im Westen von Wolfenbüttel, an der A36 gelegen, auf ihre Machbarkeit geprüft werden soll. Auch wenn die gesamte Fläche auf dem Stadtgebiet von Wolfenbüttel liegt, wäre das Gebiet aus strategischer Sicht auch für Braunschweiger Unternehmen eine denkbare Alternative, um nicht aufgrund mangelnder Flächen abwandern zu müssen. Die Braunschweig Zukunft GmbH wirkt federführend im Rahmen einer Projektgruppe an der Planung des Vorhabens mit.

Zudem wurden in 2019 mit den Nachbarn aus Wolfsburg, Helmstedt und wiederum Wolfenbüttel erste Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit mehrerer Kommunen bei der Flächenentwicklung geführt.



Immobilienmarkt

Büroimmobilienmarktbericht 2019

Am 7. März 2019 stellte die Altmeppen Gesellschaft für Immobilienbewertung und -beratung mbH im Ottmerbau der Braunschweigischen Landessparkasse den vierten Braunschweiger Büroimmobilienmarktbericht vor.

Der Bericht, in dem erstmals dank der Datenverfügbarkeit aus einem Vierjahreszeitraum auch Entwicklungstrends dargestellt wurden, trägt zu mehr Transparenz auf dem Immobilienmarkt bei und steigert damit die Attraktivität und Wahrnehmung Braunschweigs als Investitionsstandort auch für überregionale Investoren und Projektentwickler. Die Braunschweig Zukunft GmbH hat wie in den Jahren 2016, 2017 und 2018 den Bericht auch 2019 finanziell unterstützt. Die Druckauflage des Berichts wurde von 2.000 auf 3.500 Exemplare angehoben.



Büroflächensituation

Die aktuelle Situation auf dem Braunschweiger Büroflächenmarkt ist laut dem Büroimmobilienmarktbericht der Firma Altmeppen aufgrund einer Leerstandsquote von unter zwei Prozent als kritisch zu bewerten. Der steigende Flächenbedarf könne nicht schnell genug durch neue Angebote bedient werden. Die fertiggestellten Büroflächen wurden in 2018 zu 80 Prozent für den Eigenbedarf realisiert und konnten daher nicht zur Entspannung des Mietmarktes beitragen. Erfreulicherweise versprechen die geplanten Neubauprojekte eine mittelfristige Milderung der Situation. Zu nennen sind die Aufstockung eines der ARTmax-Gebäude (ca. 2.500m²) an der Frankfurter Straße, die Erweiterung des Lilienthalquartiers am Forschungsflughafen, der Bau des Business Center III am BraWoPark (ca. 22.000m²), der Triacon Park b.7 (ca. 2.000m²) und das Quartier in der Berliner Straße (ca. 3.900m²). Zudem sind von städtischer Seite weitere Projekte in Planung, wie beispielsweise die Umgestaltung des Bahnhofumfelds, durch deren Realisierung mittelfristig neue Büroflächen in integrierten Lagen entstehen sollen. Die durchschnittliche Nettokaltmiete ist leicht von 7,80 Euro/m² in 2017 auf 8,20 Euro/m² im Jahr 2018 angestiegen.

Genehmigungsmanagement

Zentrale Anlaufstelle für Unternehmen

Beim Genehmigungsmanagement agiert die Wirtschaftsförderung als Schnittstelle zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung. Im Rahmen des Genehmigungsmanagements werden die Unternehmen kontinuierlich und umfangreich bei Bauanträgen, Projekt-, Investitions- oder Entwicklungsvorhaben begleitet. Ziel ist es, die Umsetzung der gewerblichen Vorhaben zu beschleunigen. Auch im Jahr 2019 wurden zahlreiche Anfragen zu planungsrechtlichen Vorprüfungen für Bauvorhaben und zu Problemen im Baugenehmigungsverfahren koordiniert und in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung bearbeitet.

Als Träger öffentlicher Belange ist die Braunschweig Zukunft GmbH ebenso in sämtliche Bebauungsplanverfahren und Fördermittelanträge ortsansässiger Unternehmen involviert. Diese werden hinsichtlich ihrer Vereinbarkeit mit den Anforderungen der lokalen Wirtschaft sowie der Raumordnung geprüft und bewertet. Nicht zuletzt ist die Wirtschaftsförderung aktiv in die Entwicklungsprozesse in der Innenstadt einbezogen. Exemplarisch dafür steht die Begleitung der Entwicklung des Welfenhofs.

Baustellenfonds

Die Braunschweig Zukunft GmbH ist als Geschäftsstelle für den von der Stadt Braunschweig eingerichteten Baustellenfonds zuständig und kümmert sich um die Bearbeitung der eingehenden Anträge. Der Baustellenfonds ist eine freiwillige Unterstützungsleistung für Gewerbebetriebe, deren wirtschaftliche Lage durch Tiefbaumaßnahmen der Stadt sowie den geplanten Stadtbahnausbau der Braunschweiger Verkehrs-GmbH in einschneidender oder existenzbedrohender Weise beeinträchtigt wird. Im Jahr 2019 gab es einen Antrag auf Unterstützungsleistung, der nach Prüfung der Grundvoraussetzungen auf Basis der Richtlinie abgelehnt wurde. Aufgrund des geringen Antragsaufkommens seit Inkrafttreten der Richtlinie am 01.01.2018 wurde entschieden, das dafür vorgesehene Haushaltsbudget von 100.000 Euro auf 25.000 Euro zu kürzen. Ein erhöhtes Antragsaufkommen ist allerdings zu Beginn der Baumaßnahmen des Stadtbahnausbaus, voraussichtlich im Jahr 2021, zu erwarten.



Fördermittelberatung

KMU-Förderung

Mit der „KMU-Richtlinie der Stadt Braunschweig“ wurden in der Förderperiode 2007 bis 2013 Zuwendungsbescheide an Unternehmen aus Braunschweig erteilt. Ziel dieser Förderung ist die Schaffung neuer und die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze. Die Fördermittel setzen sich aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie aus städtischen Kofinanzierungsmitteln zusammen. Die Braunschweig Zukunft GmbH hat dabei die Aufgabe, die letzten Prüfungen zur Erfüllung der Auflagen bzw. Zuwendungszwecke (Schaffung von Dauerarbeitsplätzen) durchzuführen.

In 2019 wurden nach Ablauf des Zweckbindungszeitraums die Auflagen von zwei Betrieben geprüft und mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Zudem hat die Prüfung von fünf weiteren Unternehmen begonnen.

Fördermittel für Jungunternehmen

Die Finanzierung von Vorhaben ist für Start-ups eine elementare Frage. Existierende Förderprogramme, die nicht ausschließlich Start-ups offenstehen, sind in vielen Fällen nicht bekannt. Die Braunschweig Zukunft GmbH berät und unterstützt Start-ups daher auch zu Fördermöglichkeiten Dritter, insbesondere zur einzelbetrieblichen Investitionsförderung sowie zur Förderung betrieblicher Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Nach erfolgter Antragstellung fertigt die Braunschweig Zukunft GmbH darüber hinaus erforderliche Stellungnahmen für die NBank zum jeweiligen Förderantrag. Die Mieter des Technologieparks erhalten zudem Informationen zu Fördermöglichkeiten stets umgehend nach Bekanntwerden der Richtlinien.

An zwei Start-ups mit Sitz im Technologiepark konnten 2019 erfolgreich EU-Fördermittel für einzelbetriebliche Investitionen in einer Gesamthöhe von rund 110.000 € vermittelt werden:

Die FiSens GmbH, eine Ausgründung aus dem Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut und dem Photonik Inkubator Niedersachsen, erhielt im Mai 2019 den Zuwendungsbescheid der NBank über 66.000 € für ein Erweiterungsvorhaben. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vermarktet faseroptische Sensoren und Spektrometer, die als multifunktionale messtechnische Lösung in verschiedenen Industrien eingesetzt werden können.

Die COPRO Technology GmbH, eine Ausgründung aus dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, beabsichtigt, sich mit einem neuen Produkt breiter aufzustellen. Nach Beratung des Unternehmens und fachlicher Stellungnahme erging ein Zuwendungsbescheid über 43.900 €. Die COPRO Technology GmbH ist spezialisiert auf Rollformtechnologie für Faserverbund-Profile und hat hierfür eine eigene Technologie entwickelt.



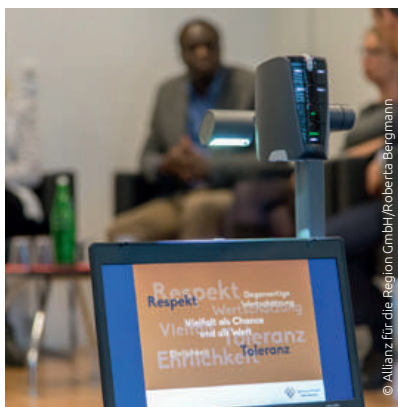
Fachkräfteförderung durch Kooperationsprojekte

Regionales Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen

Im Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen haben sich 28 Arbeitsmarktakeure der Region zusammengeschlossen. Im Rahmen der Fachkräfteinitiative Niedersachsen werden dem Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen für die Jahre 2015 bis 2021 Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von 2,9 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Mit diesem Budget sollen regionale Fachkräfteprojekte entsprechend der Richtlinie „Unterstützung Regionaler Fachkräftebündnisse“ anteilig gefördert werden. Förderschwerpunkte sind Projekte zur Verbesserung regionaler Strukturen zur Fachkräftesicherung, Qualifizierung von Arbeitsuchenden und Weiterbildung von Beschäftigten. Im Jahr 2019 haben unter Beteiligung der Stadt Braunschweig bzw. Braunschweig Zukunft GmbH vier Steuerkreissitzungen stattgefunden.



© Allianz für die Region GmbH/Roberta Bergmann



© Allianz für die Region GmbH/Roberta Bergmann

Projekt „Welcome Center“

Das Welcome Center der Region arbeitet seit dem 1.1.2016 an den beiden Standorten Braunschweig und Wolfsburg und versorgt mit aktuell zwei Beraterinnen (insg. 80 Stunden pro Woche) die Region Braunschweig. Nach der ersten Förderphase vom 01.01.2016 bis 31.12.2017 wurde eine Verstärkung des Angebotes von allen Beteiligten angestrebt und mit einer zweistufigen Lösung realisiert. Im Folgeprojekt wurde mit je einer Vollzeitstelle (40 Stunden) die im Erstprojekt etablierte Standardberatung der ausländischen Fachkräfte fortgeführt. Mit der anderen Vollzeitstelle (40 Stunden) wurde im Folgeprojekt die Unternehmensansprache vertieft, um Unternehmen noch stärker für die Beschäftigung ausländischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren.

Die Stadt Braunschweig fördert das Projekt seit dem Start 2016 bis Ende 2020 mit insgesamt 90.000 Euro. Hiervon flossen in die erste Förderphase von 2016 bis 2017 insgesamt 30.000 Euro, in die anschließende zweite Förderphase fließen bis Ende 2020 60.000 Euro.

Projekt „Stille Reserve“

Als „Stille Reserve“ bezeichnet man in der Arbeitsmarktforschung Personen, die unter bestimmten Bedingungen bereit wären, eine Arbeit aufzunehmen, sich aber bei der Arbeitsverwaltung nicht als arbeitslos melden oder nicht aktiv um einen Arbeitsplatz bewerben. Mit dem über das Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen geförderten Strukturprojekt „Fachkräftepotenzial Stille Reserve“ soll dieses Potenzial für den Arbeitsmarkt beworben und aktiviert werden. Die Stadt Braunschweig hat neben weiteren Ko-Finanzierern das Projekt, welches nach einer Laufzeit von zwei Jahren zum 30.06.19 endete, mit einem Betrag von 15.000 Euro unterstützt.

Ziel des Projekts war, der Zielgruppe den Weg zurück ins Erwerbsleben zu erleichtern und zugleich Unternehmen auf diese potenziellen Beschäftigten aufmerksam zu machen. Rund 400 Frauen haben während der Laufzeit des Projekts die Angebote von Workshops, Speed-Datings mit potenziellen Arbeitgebern, Gesprächsrunden mit Personalleitungen, Orientierungsgesprächen, Coachings und Wiedereinstiegsbörsen wahrgenommen.

TOP 3.1 Projekt „AWO-Praktikumsbörse“

Das Projekt „Praktikumsbörse für Migranten“, das Migrantinnen und Migranten bei der Berufsorientierung und der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt, ist nach zweijähriger Laufzeit zum 31.03.2019 geendet. Die Stadt Braunschweig beteiligte sich mit 42.000 Euro für die Projektlaufzeit von zwei Jahren.

Das Folgeprojekt „Arbeit nach Maß“ des Projektträgers AWO Bezirksverband Braunschweig wird für den geplanten Durchführungszeitraum von zwei Jahren ab 2020 mit einem Zuschuss der Stadt Braunschweig in Höhe von jährlich 24.000 Euro unterstützt. Das Projekt befasst sich mit dem Aufbau eines umfassenden Beratungs- und Vermittlungssystems zur Förderung der beruflichen Integration von Zuwanderern in den drei kreisfreien Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg.

Regionale Kooperation mit der Allianz für die Region GmbH

Seit vielen Jahren arbeitet die Braunschweig Zukunft GmbH eng mit der Allianz für die Region GmbH zusammen. Ein regelmäßiger Austausch erfolgt an mehreren Terminen im Jahr bei den Workshops „Wirtschaftsförderung und Ansiedlung“, an dem auch die anderen Wirtschaftsförderer der Region teilnehmen. Eine Zusammenarbeit findet aktuell bei den Themen Wirtschaftsförderung allgemein, Gründungen, Fachkräfte und Arbeitsmarkt sowie Unternehmensnachfolge statt.

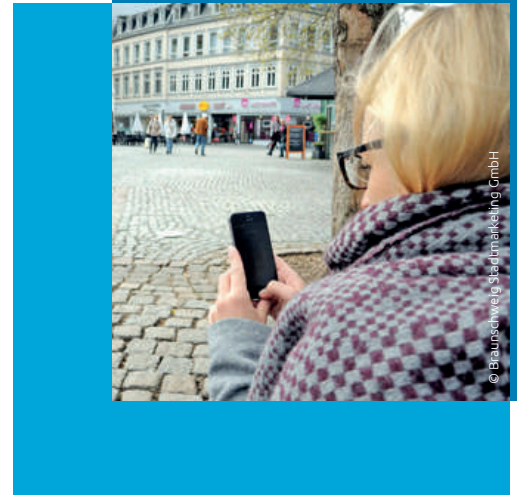
Projekt „Entwicklungsplattform smart.mobile.health (ehemals Entwicklungsplattform Gesundheitswirtschaft)“

Das Arbeitsgebiet Gesundheitswirtschaft mit dem Projekt „Entwicklungsplattform smart.mobile.health“ der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg verfolgt die Steigerung von Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Metropolregion durch Identifizierung konkreter Projekte im Bereich Gesundheitswirtschaft (z. B. Life Science, eHealth, Medizintechnik) auf Basis vorhandenen Datenmaterials und Experteninterviews. Weitere Aufgaben sind die Akquise von Projektpartnern, die Vorbereitung des Aufbaus von Projektteams, Entwicklung konkreter Businesspläne und Akquise der notwendigen Finanzierungsmittel. Die Braunschweig Zukunft GmbH ist Mitglied im Fachbeirat des Projekts, in dem sowohl Wissenschaft als auch Wirtschaft sowie weitere Institutionen mit fachlicher Expertise vertreten sind.

Strategiefeld: Digitalisierung

Smart City Konzept

In mehreren Schritten erarbeitete die Partnerschaft Deutschland GmbH, ein renommiertes Beratungsunternehmen für die öffentliche Hand, im Auftrag der Stadt Braunschweig im Laufe des Jahres 2019 ein strategisches Rahmenkonzept für die Smart City Braunschweig. Die Braunschweig Zukunft GmbH beteiligte sich als städtische Tochtergesellschaft an diesem Prozess. Das Konzept, das einen Handlungsrahmen für Smart City- und Digitalisierungsaktivitäten der nächsten Jahre abstecken soll, wird 2020 den städtischen Gremien und der Öffentlichkeit vorgestellt.



Bewerbung Smart City Modellkommunen

Ende März 2019 erreichten die Stadtverwaltung erste Informationen, dass das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) in einem Programm zur Förderung deutscher Smart Cities insgesamt 750 Millionen Euro zur Verfügung stellen wird. Mit Blick auf die sich eröffnenden Chancen durch eine geförderte Umsetzung von Smart-City-Themen, die teils bereits im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Stadt verankert wurden, hat sich die Verwaltung Braunschweigs auf die zur Verfügung stehenden Fördermittel beworben.

Die Federführung übernahm das Wirtschaftsdezernat (Stabsstelle Wirtschaftsdezernat und Braunschweig Zukunft GmbH). In den Mittelpunkt der Bewerbungsschrift wurden unter anderem das ISEK und die darin bereits enthaltenen Maßnahmen mit Digitalisierungsbezug gestellt. Über 30 Partner (Unternehmen, Institutionen etc.) signalisierten durch die Abgabe eines Letter of Intent innerhalb kürzester Zeit ihre Unterstützung und verdeutlichten damit auch die Relevanz des Themas und die Potenziale der starken Akteurslandschaft in Braunschweig und der Region.

Am Ende entschied sich das Auswahlgremium dennoch gegen die Braunschweiger Bewerbung. Bundesweit erhielt keine Stadt mit einer Einwohnerzahl über 200.000 einen Zuschlag. Dennoch beabsichtigt die Stadt Braunschweig, sich bei einem weiteren Call erneut zu bewerben. Möglicherweise erhöhen sich die Chancen aufgrund des dann weiter fortgeschrittenen Strategieprozesses, da inzwischen das parallel erarbeitete Smart-City-Rahmenkonzept für Braunschweig vorliegt.



Smart City Hackathon

Am 7. und 8. Dezember veranstaltete die Braunschweig Zukunft GmbH mit ihrem Kooperationspartner, dem Haus der Wissenschaft, den zweiten Smart City Hackathon im TRAFO Hub. Als Hauptsponsor konnte die BSZ auch in 2019 die Volkswagen Financial Services AG gewinnen. Darüber hinaus beteiligten sich weitere Partner, wie die KOM|DIA und die Wirtschaftsjuvenen. Mit der zweiten Auflage der Veranstaltung gelang es, die Teilnehmerzahl noch einmal deutlich zu steigern. Insgesamt arbeiteten rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in sechs Arbeitsgruppen circa 30 Stunden an der Ausgestaltung innovativer Ideen für die Smart City Braunschweig.

Ziel der Veranstaltung ist es, dass kreative Köpfe (Studierende, Gründer, Designerinnen, Architekten, Wissenschaftlerinnen usw.) innovative Ideen aus Smart-City-Bereichen wie etwa smarte Mobilität, Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit oder Datennutzung entwickeln. Zudem zielt der Hackathon auf die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ab, um Partizipation zu ermöglichen und indirekt auch neue Blickwinkel auf Bedürfnisse der Stadtbevölkerung zu eröffnen.



Letztlich konnten Simon Minx und Jesse Angelis die Jury am meisten überzeugen. Sie entwickelten ein Belohnungssystem, dass die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger erhöhen soll, ihre Bewegungs- und Mobilitätsdaten per App erfassen zu lassen. Solche Daten sind für Stadtentwicklung und Verkehrssteuerung enorm wertvoll.



Öffentliches WLAN in Braunschweig

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung der Stadt Braunschweig mit BS Energy wurde der Ausbau eines kostenlosen, öffentlichen Internetzugangs in Form von BS|Hotspots in der Braunschweiger Innenstadt weiter vorangetrieben. Zudem hat BS Energy mit dem Testen eines neuen, werbebasierten Geschäftsmodells begonnen, das Einnahmen aus der Nutzung der Hotspots generieren und so einen weiteren Ausbau ermöglichen soll.

Für die digitale Teilhabe möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger wurde auch die Erweiterung des WLAN-Netzes in den Stadtbezirken gefördert. Zum Ausleuchten weiterer Stadtgebiete setzt die Stadt Braunschweig auf eine Freifunklösung und unterstützt engagierte Bürgerinnen und Bürger mit finanziellen Fördermitteln, um das Freifunknetz sukzessive weiter auszubauen. Bisher wurden unterschiedliche öffentliche Punkte in den Stadtbezirken sowie rund 30 Feuerwehrgerätehäuser mit Access Points versehen, die eine positive Annahme und Nutzung durch die Bürgerinnen und Bürger verzeichnen.



Andere Privatpersonen im Umfeld der Freifunk-Initiative tragen ebenfalls zur Erweiterung des Netzes bei. Generell schreitet der WLAN-Ausbau gut voran und soll in den nächsten Jahren mit den bewährten Lösungen fortgeführt werden.

Breitbandausbau

Die Koordination des Breitbandausbaus ist zum Jahresbeginn 2019 mit einer Planstelle von der Bauverwaltung auf das Wirtschaftsdezernat – Stabsstelle 0800 – übergegangen.

Unter der Leitung von Wirtschaftsdezernent Gerold Leppa wurde die stadtinterne Arbeitsgruppe „Koordination Breitbandausbau“ initiiert, an der unter anderem auch die Bau-, Grünflächen- und Liegenschaftsverwaltung teilnimmt. Grundsätzlich hat der Ausbau von Breitbandnetzen marktwirtschaftlich durch die Telekommunikationsunternehmen und TK-Netzdienstleister (TKU) zu erfolgen. Die Stabsstelle steht dazu in regelmäßigem Kontakt zu den TKU und koordiniert den eigenwirtschaftlichen Ausbau der Glasfaserinfrastruktur. Nur dort, wo ein Marktversagen vorliegt (sogenannte „weiße Flecken“ unter 30 MBit/s), darf im eng abgesteckten Rahmen nach EU-Notifizierung und Bundesförderrichtlinien ein mit öffentlichen Mitteln unterstützter Ausbau erfolgen.

Die Stabsstelle 0800 hat ein Markterkundungsverfahren (MEV) veranlasst, dessen Ergebnis im ersten Quartal 2020 vorliegen wird. Wie erste Erkenntnisse zeigen, sind ein Großteil der Braunschweiger Schulen und sämtliche Klinikstandorte mit gigabitfähigen Netzen ausgestattet. Zudem hat BS Energy bereits zehn Gewerbegebiete mit Glasfaser erschlossen. Im Jahr 2020 plant BS Energy den Ausbau in zehn weiteren Gewerbegebieten. Nach aktuellem Planungsstand werden bis 2021 insgesamt 26 Gewerbegebiete durch BS Energy bzw. die Deutsche Telekom AG mit zukunftssicherer Glasfaserinfrastruktur erschlossen sein.

Fördermittel gegen Versorgungslücken

Voraussichtlich fünf bis sieben Schulstandorte und mehrere hundert Wohn- und Gewerbeadressen erfüllen die Fördervoraussetzungen für eine Erschließung mit Glasfaser. Beginnend mit betroffenen Gewerbegebieten sollen ab 2020 nach und nach Förderanträge gestellt werden. Die zuständigen Ratsgremien werden beteiligt.

Die Förderhöhe des Bundes liegt bei 50 %, die des Landes bei bis zu 25 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Beim geförderten Breitbandausbau muss die Kommune in Vorleistung gehen. Aktuell plant die Stadt im Investitionsprogramm 2019-2023 mit Investitionen in Höhe von sechs Millionen Euro, von denen bis zu 4,5 Millionen Euro von Bund und Land kommen könnten.



Standortmarketing

Veranstaltungen

Unternehmergespräch

Das 36. Braunschweiger Unternehmergespräch richtete die Braunschweig Zukunft GmbH am 28. August zusammen mit der Westermann Gruppe aus, einem der führenden Anbieter von Bildungsmedien. Oberbürgermeister Ulrich Markurth betonte die gesamtgesellschaftliche Bedeutung guter Bildung. Von zeitgemäßer Aus- und Weiterbildung hingen der langfristige Erfolg von Unternehmen ebenso ab wie die Leistungsfähigkeit einer Verwaltung und die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft.

Gerold Leppa, Geschäftsführer der Braunschweig Zukunft GmbH, hob das Innovationspotenzial des Wirtschafts- und Forschungsstandorts Braunschweig hervor und lud die Unternehmerinnen und Unternehmer ein, gemeinsam mit Stadt und Wirtschaftsförderung an zukunftsweisenden Lösungen für Braunschweig und die Region zu arbeiten. Passend zum Veranstaltungsort ging es im Fachvortrag von Prof. Dr. Jutta Rump um den Wandel der Arbeitswelt und die daraus resultierenden Anforderungen an die berufliche Bildung.

Die Veranstaltung wurde wie in den vorangehenden Jahren von den Sponsoren Heimbs Kaffee GmbH & Co. KG, Appelhagen Rechtsanwälte Steuerberater PartGmbH, Hofbrauhaus Wolters GmbH und Wandt Spedition Transportberatung GmbH unterstützt.

Immobilienfrühstück

Am 21. Februar lud die Braunschweig Zukunft GmbH mit dem 15. Braunschweiger Immobilienfrühstück zum ersten großen Branchentreffen des Jahres. In den Räumen der ARTmax Verwaltung GmbH stand vor rund 150 Gästen das Thema Facility Management im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Gastredner von der Piepenbrock Service GmbH + Co. KG berichteten im Vortrag „Building Information Modeling aus Dienstleistersicht“ über aktuelle Entwicklungen zur Digitalisierung des Immobilienbetriebs und zeigten Anwendungsbeispiele zur Implementierung smarter Gebäudetechnologien auf. Beim anschließenden Frühstück tauschten sich die Gäste zu den Themen des Vortrags und über aktuelle Entwicklungen in der Branche aus.





Expo Real

Zusammen mit 19 Partnern, darunter erstmalig das Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb der TU Braunschweig, präsentierte die Braunschweig Zukunft GmbH vom 7. bis 9. Oktober den Wirtschaftsstandort Braunschweig auf der Expo Real in München am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg.

Im Fokus der diesjährigen Messe standen Handels-, Hotel- und Logistikimmobilien sowie der neue Themenbereich Innovation, indem neue digitale und innovative Lösungen im Immobiliensektor vorgestellt wurden.

Auf dem jährlichen Standempfang der Stadt Braunschweig am zweiten Messetag hat Oberbürgermeister Ulrich Markurth die Stabilität betont, mit der sich der Wirtschafts- und Immobilienstandort Braunschweig entwickelt. Die Vielfalt in Wirtschaft und Forschung mache die Stadt widerstandsfähig. Die Bauaktivität für Wohn- und Büroflächen sei in den vergangenen Jahren im gesamten Stadtgebiet stark gestiegen. Auch Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann war auf dem Stand zu Gast und informierte sich unter anderem über die von der Stadt Braunschweig geplante Neuordnung des Bahnhofsumfelds und das Förderprojekt „Bahnstadt“.



Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Mit 70 verfassten Presseaussendungen machte die Braunschweig Zukunft GmbH im Jahr 2019 auf die Entwicklungen in der Wirtschaftsförderung aufmerksam. Beim Versand verwaltungsbezogener Pressemitteilungen, z. B. rund um den Wirtschaftsausschuss, und auch bei der Beantwortung von aktuellen Presseanfragen erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Stadt Braunschweig.

Newsletter und Website

Der regelmäßige Newsletter „Neues aus der Braunschweiger Wirtschaftsförderung“ erreicht rund 600 Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Auf dem städtischen Portal www.braunschweig.de pflegt die Braunschweig Zukunft GmbH einen eigenen umfangreichen Auftritt und berichtet zudem in der Rubrik „Aktuelles“ im Bereich Wirtschaft & Wissenschaft – wie auch im Newsletter – nicht nur über ihre eigenen Aktivitäten, sondern auch über das Engagement weiterer Akteure aus Stadt, Region und Land.

Social Media

Zeitgleich mit der Kommunikationskampagne „Braunschweig #MitGründen“ im September 2018 ergänzte die Braunschweig Zukunft GmbH ihre Kommunikationskanäle um Facebook und Instagram. Dort bietet die Wirtschaftsförderung Wissenswertes rund um das Thema Gründung und Start-ups, stellt erfolgreiche Gründerinnen und Gründer vor und veröffentlicht Nachrichten aus der Gründerszene. Zudem erweisen sich die sozialen Medien als attraktive Werbeplattform, um auf eigene sowie externe Veranstaltungen aufmerksam zu machen.





Besser Smart – Das Innovationsportal

Mit der höchsten Konzentration an IT-Beschäftigten in Niedersachsen und einer starken Kultur- und Kreativszene sind die Voraussetzungen für neue Ideen und spannende Vernetzungen in Braunschweig ideal. Das große Innovationspotenzial im Kern einer der forschungsintensivsten Regionen Europas ist für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts und auch für die hohe Lebensqualität der Löwenstadt ein wichtiger Faktor. Um den vielen innovativen Aktivitäten in Braunschweig die Aufmerksamkeit zu geben, die sie verdienen, hat die Braunschweig Stadtmarketing GmbH im Jahr 2019 in Kooperation mit der Braunschweig Zukunft GmbH das Innovationsportal „Besser Smart“ ins Leben gerufen. Es stellt Projekte, Forschungsvorhaben, Personen und Unternehmen aus der Löwenstadt vor, die sich mit intelligenten Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft befassen. Eine Innovationskarte zeigt die Orte, an denen „smarte“ Themen im Fokus stehen. Hier finden Interessierte auch die dazugehörige Infrastruktur, wie z. B. die öffentlich nutzbaren WLAN-Antennen und Creative Spaces.

Die Braunschweig Zukunft GmbH unterstützt das Projekt „Besser Smart“ inhaltlich und finanziell.

www.braunschweig.de/innovationsportal



Die Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

1. Gesellschafter

- 51,15 % Stadt Braunschweig
- 16,28 % NORD/LB
- 16,29 % Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
- 16,28 % Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

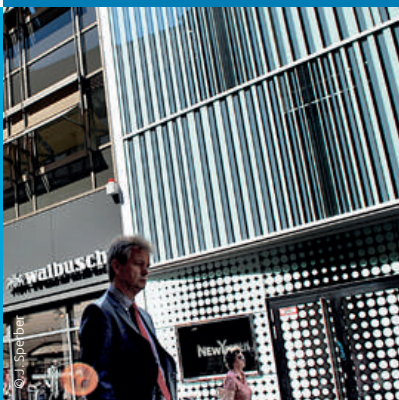
Aufsichtsrat

- Ulrich Markurth (Vorsitzender), Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
- Paul Anfang (stellv. Vorsitzender), Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
- Mark Uhde, Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
- Marc Knackstedt, Braunschweigische Landessparkasse
- Helmut Streiff, Streiff Holding GmbH & Co. KG
- Freddy Pedersen
- Annette Schütze, Ratsfrau MdL
- Matthias Disterheft, Ratsherr
- Oliver Schatta, Ratsherr MdL
- Gunnar Scherf, Ratsherr
- Helge Böttcher, Ratsherr

Geschäftsleitung

- Gerold Leppa, Geschäftsführer
- Jörg Meyer, Prokurist

Personalstatistik der Braunschweig Zukunft GmbH per 31.12.2019



Beschäftigte:

17 Personen, davon 9 männlich, 8 weiblich

Altersstruktur:

Ø 39,8 Jahre, davon 11 Personen unter 40 Jahren

Ansprechpartner rund um die Wirtschaftsförderung



Gerold Leppa

Geschäftsführer
Wirtschaftsdezernent
Stadt Braunschweig



Jörg Meyer

Prokurist
Standortberatung
und Fachkräfte



Giovanna Pellino

Sekretariat der
Geschäftsführung



Sebastian Hallmann

Referent
Strategie und Organisation



Fabian Kappel

Projektleiter
Kommunikation



Franziska Ilseemann

Volontärin
Kommunikation



Simone Schumacher

Leiterin
Technologiepark



Carola Meyer

Projektleiterin
Mobilitätscluster und
Forschungsflughafen



Corvin Harm

Projektleiter
Standortberatung



Fabian Funke

Projektkoordinator
Standortberatung



Carina Schmidt

Projektkoordinatorin
Standortberatung



Sarah-Jane Hyde

Projektassistentin
Standortberatung



Julian Räke

Projektleiter
Gründungsförderung



Olivia Sauer

Projektkoordinatorin
Gründungsförderung
und -events



Alexander Zajelski

Projektleiter
Start-up-Zentren MO.IN
und W.IN

**Braunschweig Zukunft GmbH
-Wirtschaftsförderung-**

Schuhstraße 24
38100 Braunschweig
Tel. 0531 470-3440
Fax 0531 470-3444

wirtschaftsfoerderung@braunschweig.de
www.braunschweig.de/wirtschaftsfoerderung

Betreff:

**Wirtschaftsförderung in Zeiten der Corona-Pandemie -
Unterstützungsmaßnahmen und Perspektiven**

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

26.06.2020

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.06.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

1. Vorwort

Die Stadt Braunschweig und ihre Tochterunternehmen haben im Zuge der Bekämpfung der Corona-Pandemie eine Vielzahl von Anstrengungen unternommen, um möglichst vielen Menschen in betroffenen Lebensbereichen Hilfestellung zu leisten. Die nachfolgenden Ausführungen sind fokussiert auf die Strategien und Maßnahmen mit dem Ziel, Arbeitsplätze zu erhalten und eine nachhaltige Schädigung von Unternehmen und damit des Wirtschaftsstandorts Braunschweig abzuwenden.

2. Ausgangslage

Die Corona-Krise und die Maßnahmen zu deren Eindämmung überschatten das gesellschaftliche Leben seit März dieses Jahres und haben die deutsche Volkswirtschaft in einem nie dagewesenen Ausmaß getroffen. Viele Unternehmen befanden oder befinden sich in existenzbedrohenden Schwierigkeiten. Nahezu alle Wirtschaftszweige waren oder sind betroffen und stehen vor einer Vielzahl an Herausforderungen – von der Umsetzung von Gesundheitsschutzauflagen über Verluste bei Produktivität und Rentabilität bis zu beachtlichen Rückgängen bei der Nachfrage von Dienstleistungen und Produkten. Die internationalen Restriktionen treffen vor allem exportorientierte Unternehmen hart.

Aber nicht nur die Unternehmen sind in besonderem Maße betroffen, sondern auch Arbeitnehmer sehen sich mit enormen Einschnitten konfrontiert: In Braunschweig stieg die Zahl der Arbeitslosen im April im Vergleich zum Vormonat um 16%. Die Unsicherheiten auf dem Arbeitsmarkt und die Einschränkungen des öffentlichen Lebens (wie Abstandsregeln oder Maskenpflicht) führten unweigerlich zu einem immer noch deutlich unter Normalniveau liegenden Konsumklima. Besonders Innenstädte leiden in diesen Tagen unter noch immer geschwächten Frequenzen, getrübt Kauflaune und der allgemeinen Zurückhaltung der Menschen, was insbesondere den Einzelhandel und die Gastronomie trifft.

3. Schwierige Zeiten bedürfen besonderer Maßnahmen und Hilfeleistungen

Oberstes Ziel der städtischen Wirtschaftsförderung war und ist die Sicherung der Leistungsfähigkeit und Stärke des Wirtschaftsstandorts Braunschweig – vor, während und nach der Pandemie. Der Dialog mit allen relevanten Stakeholdern wurde und wird daher

uneingeschränkt fortgesetzt, Programme und Unterstützungsangebote werden regelmäßig evaluiert und auf die Bedarfe der Unternehmen angepasst sowie neue Projekte und Formate zur Förderung der Resilienz Braunschweigs entwickelt.

Denn insbesondere in Krisenzeiten ist Wirtschaftsförderung eine wesentliche Aufgabe im komplexen Gebilde einer Stadt. Eine leistungsstarke Wirtschaft generiert wichtige Steuereinnahmen und schafft bzw. sichert Arbeitsplätze. Damit leistet gezielte und professionelle Wirtschaftsförderung einen wichtigen Beitrag für Stadt und Gesellschaft. Zur Unterstützung und Förderung der Wirtschaft haben Bund und Länder eine Vielzahl an Programmen und Maßnahmen auf den Weg gebracht – zuletzt das Konjunkturpaket mit einem Gesamtvolumen von 130 Mrd. Euro – um die deutsche Wirtschaft über alle Branchen hinweg zu schützen und Einschnitte abzufedern.

Die Bundes- und Landesmaßnahmen flankierend, begleitet auch die Stadt Braunschweig die lokale Wirtschaft auf ihrem Weg durch die schwierige Lage und unterstützt durch unterschiedlichste Maßnahmen. Diese lassen sich hinsichtlich ihrer schwerpunktmäßigen Ausrichtung den drei Bereichen „Liquiditätshilfen“, „Beratung“ und „b2c-Kommunikation“ zuordnen und werden im weiteren Verlauf des Papiers näher erläutert.

4. Projekte und Maßnahmen mit Nachhaltigkeit und Perspektive

Seit Beginn der Corona-Pandemie im März haben die Stadt Braunschweig, die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing darüber hinaus eine Vielzahl an Maßnahmen zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft ergriffen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen war es neben der kurzfristigen und unkomplizierten Bereitstellung der nachfolgend aufgeführten Wirtschaftshilfen bei der Entwicklung eines Großteils der Projekte und Maßnahmen von besonderer Bedeutung, eine nachhaltige Perspektive zu schaffen. So wurden digitale Services und Leistungen geschaffen, die auch unabhängig vom weiteren Pandemieverlauf künftig zur Verfügung stehen sollen. Beispielhaft seien hierfür der eigens eingerichtete Instagram-Kanal zur Unterstützung der lokalen Händler und Gastronomen oder das Online-Buchungstool für die Gastronomie genannt. Besonders bewährt haben sich auch die bestehenden digitalen Kommunikationskanäle, die uneingeschränkt weitergenutzt werden.

Auch wenn das Leistungsportfolio der Wirtschaftsförderung grundsätzlich alle Unternehmen adressiert, wurde während der Pandemie ein Fokus auf besonders betroffene Branchen gelegt.

5. Übersicht der bisherigen Unterstützungsleistungen der Stadt Braunschweig, der Wirtschaftsförderung und des Stadtmarketings

5.1. Liquiditätshilfen

Die Stadt Braunschweig und ihre Tochtergesellschaften haben vier Hebel genutzt, um die lokalen Unternehmen finanziell zu entlasten. In Summe hat die Stadt Braunschweig so rund 41 Millionen Euro an Unterstützungshilfen für die lokale Wirtschaft dauerhaft oder temporär bereitgestellt.

5.1.1. Härtefallfonds für Braunschweiger Wirtschaft und Kultur

Das Wirtschaftsdezernat sowie das Dezernat für Kultur und Wissenschaft haben gemeinsam ein Förderprogramm auf den Weg gebracht, das durch den Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig verabschiedet und mit insgesamt vier Millionen Euro ausgestattet wurde. Hierfür wurden in kürzester Zeit eine Förderrichtlinie erarbeitet, eine Internetpräsenz zur

Bündelung und Bereitstellung aller notwendigen Informationen und Unterlagen geschaffen sowie eine Beratungs-Hotline eingerichtet.

Seit Inkrafttreten der Richtlinie am 23. April können Unternehmen und Soloselbstständige, die sich in einer besonders existenzgefährdenden Situation befinden, als Ergänzung zur Bundes- bzw. Landesförderung eine Unterstützung zur Deckung ihrer betrieblichen Ausgaben erhalten. Je nach Unternehmensgröße beträgt die Förderung bis zu 35.000 €.

Die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing haben bei der Richtlinienbearbeitung unterstützt. Beide Gesellschaften haben zudem die Betriebe bei der Antragsstellung beratend unterstützt.

Mit Stand vom 17.06.2020 haben 455 Braunschweiger Unternehmen (exkl. kulturelle Akteure) einen Antrag auf Förderung gestellt – es wurden 1.277.938,85 € ausgezahlt.

5.1.2. Stundung und Herabsetzung der Gewerbesteuer, Stundungen von Mieten für städt. Gebäude

Zur weiteren Entlastung der Unternehmen ergriff die Stadt Braunschweig die vom Land eingeräumte Möglichkeit, die Gewerbesteuer auch aufgrund coronabedingter Ursachen zu stunden oder herabzusetzen. Seit Mitte März bearbeitete die Stadt 767 Anträge. Die finanzielle Entlastung durch die Maßnahmen lässt sich im Moment auf insgesamt rund 37,7 Mio. Euro beziffern. Insgesamt wurden seit Beginn der coronabedingten Einschränkungen rd. 1.700 Anträge auf Stundung oder Herabsetzung bei der Stadt und beim Land gestellt. Hierbei können auch Anträge enthalten sein, die unabhängig der Corona-Pandemie gestellt wurden.

Weiterhin besteht für gewerbliche Nutzerinnen und Nutzer städtischer Liegenschaften die Möglichkeit, einen Antrag auf Stundung ihres monatlichen Miet- bzw. Pachtaufwands zu stellen, insofern sie von einer coronabedingten Schließung betroffen waren. Insgesamt wurden seit April zwölf Anträge auf Stundung gestellt und Mieten einschließlich Nebenkosten in Höhe von rd. 34.000 € gestundet.

5.1.3. Stundung und Reduzierung der Sondernutzungsentgelte für Gastronomie und Handel

Der Einzelhandel und die Gastronomiebetriebe in der Stadt waren wie eingangs geschildert in besonderem Maße von den Infektionsschutzmaßnahmen betroffen und leiden immer noch unter einem schwachen Konsumklima. Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH erließ deshalb den innerstädtischen Betrieben von Mitte März bis Mitte Mai die Sondernutzungsentgelte für Freisitzflächen und Warenauslagen zunächst zu 100% und im Zeitraum von Mitte Mai bis Ende Mai zu 50%. Insgesamt wurden damit bisher 36.731,98 € an Entgelten erlassen.

5.2. Bündelung und Ausweitung des Beratungsangebots

Trotz der Umstände erhielt die Wirtschaftsförderung ihre Beratungsdienstleistungen für Bestandsunternehmen (z. B. hinsichtlich Standortsuche, Erweiterungsvorhaben, Genehmigungsmanagement) sowie für Gründungsinteressierte und Start-ups seit Beginn der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung durchgehend und vollumfänglich aufrecht. Auch die Programme Start-up-Zentrum für Mobilität und Innovation (MO.IN) und Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN) liefen unter Einhaltung der Infektionsschutzvorgaben weiter.

Darüber hinaus informierte sie auch aktiv über ihre Kommunikationskanäle über aktuelle Entwicklungen. Denn bereits zu Beginn der Krise zeigte sich, dass die Verunsicherung in der Bevölkerung und auch in der Wirtschaft einen wichtigen Handlungsbedarf auslöste. Eine transparente Kommunikation und Bereitstellung möglichst umfassender Informationen war zwingend notwendig. Beschäftigte der Braunschweig Zukunft GmbH und der Braunschweig

Stadtmarketing GmbH haben in dieser Zeit neben der Arbeit in den eigenen Themenfeldern auch gemeinsam mit der Stadtverwaltung an der Krisenkommunikation für Braunschweig gearbeitet.

Denn gerade zu Beginn der Krise überschlugen sich die Ereignisse und es fehlte an einer Bündelung und übersichtlichen Darstellung von Beratungsangeboten und Hilfestellungen bei Fragen zu Verordnungen, Auflagen und Unterstützungsleistungen. Die Wirtschaftsförderung erkannte diesen Umstand und brachte zeitnah Kammern, Verbände und Initiativen in der Stadt zusammen, um eine effizientes und transparentes Darstellung der coronaspezifischen Informationen und Beratungsleistungen zu schaffen. In dem Zuge entstand ein branchenübergreifendes Beratungsnetzwerk.

Innerhalb weniger Tage wurden allein von der Wirtschaftsförderung rund 50 Unternehmen zu Unterstützungsangeboten und Auflagen beraten.

5.2.1. Initiierung und Einrichtung eines Beratungsnetzwerks

Durch die Einrichtung dieses Beratungsnetzwerks mit zahlreichen Partnern – wie etwa dem Arbeitgeberverband Region Braunschweig, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer oder der Agentur für Arbeit – ist es gelungen, einen kontinuierlichen Austausch und Dialog zu Hilfsangeboten zu initiieren. Durch die sofortige Erstellung einer eigenen Corona-Unterseite für die Wirtschaft auf der städtischen Internetseite www.braunschweig.de, und die Erarbeitung eines Info-Blattes mit Darstellung aller Beratungsangebote und Ansprechpartner wurde die Beratungslandschaft übersichtlich und nutzerfreundlich aufbereitet.

Die Wirtschaftsförderung stand darüber hinaus im regelmäßigen Austausch mit dem Land Niedersachsen bzw. der NBank, um stets über Neuerungen hinsichtlich der landesseitigen Wirtschaftshilfen informiert zu sein und um die kommunalen Bedarfe auch entsprechend auf Landesebene zu platzieren.

Zudem fanden und finden auch immer wieder Gespräche mit Vertretern aus betroffenen Branchen statt, um beispielsweise Perspektiven und Wege zu schrittweisen Öffnungen im Rahmen der jeweils geltenden Vorgaben des Landes zu diskutieren. Exemplarisch seien hierfür die MICE-Branche (Meetings Incentives Conventions Exhibitions bzw. Events) als Teil des geschäftlichen Tourismus oder auch die Veranstaltungsbranche bzw. Kultur-Akteure genannt.

5.2.2. Aktualität und Transparenz auf allen Kanälen

Um während der gesamten Corona-Pandemie einen bestmöglichen Informationsfluss zu gewährleisten, hat die Stadt unmittelbar nach dem Ausbruch des Virus auf der städtischen Internetseite www.braunschweig.de eine eigene Rubrik zur Sammlung aller coronabezogenen Informationen und Neuigkeiten für die Bürgerinnen und Bürger eingerichtet und in regelmäßigen Abständen in Video-Podcasts aus dem lokalen Krisenstab über die Lage berichtet.

In diesem Rahmen stellt die Wirtschaftsförderung unter www.braunschweig.de/wirtschaft-corona wichtige Hinweise für die lokalen Unternehmen zur Verfügung und berichtet kontinuierlich in Pressemeldungen und Sonder-Newslettern über neue Entwicklungen.

5.3. b2c-Kommunikation: Gastronomie, Handel und Kultur vor Ort stärken

5.3.1. Initiative Support Your Local

In der Zeit von Mitte März bis Mai bedurfte es besonderer Aktionen und Maßnahmen, um die von der Schließung betroffenen Händler und Gastronomen zu unterstützen. In Braunschweig

wurde daher die Aktion Support Your Local vom Stadtmarketing ins Leben gerufen. Auf der Aktionswebsite www.braunschweig.de/aktuell/bestellen-liefern wurden die Bestellservice- und Lieferservice-Angebote der lokalen Händler und Gastronomen gesammelt und beworben. Ziel war es, lokalen Unternehmen eine Plattform zu bieten, um mithilfe teils in kürzester Zeit auf die Beine gestellter Abhol- und Lieferangebote zumindest einen Teil der durch die Schließungen verursachten Umsatzeinbußen zu kompensieren und gleichzeitig Menschen, vor allem auch denjenigen, die ihre Wohnung nicht verlassen konnten oder wollten, die Möglichkeit zu bieten, sich zu versorgen.

Ergänzend richtete das Stadtmarketing in Kooperation mit dem Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V. einen eigenen Instagram-Kanal „@supportyourlocal_bs“ ein. Damit wurde dem Handel und Gastronomie eine weitere Plattform geboten, um Vertriebswege aufzuzeigen, Produkte vorzustellen oder Angebote zu platzieren und die Kunden direkt anzusprechen.

5.3.2. Gastronomie-Onlinebuchungstool

Um Braunschweigerinnen und Braunschweigern eine einfache Möglichkeit zur Online-Reservierung zu bieten, stellen die Braunschweig Stadtmarketing GmbH und die Braunschweig Zukunft GmbH seit Mai ein Online-Reservierungssystem zur Verfügung. Das Angebot #deintisch wurde gemeinsam mit dem Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V. (AAI), dem Arbeitsausschuss Tourismus Braunschweig e. V. (ATB) und dem DEHOGA Kreisverband Region Braunschweig-Wolfenbüttel e. V. geschaffen und erleichtert für Gastronomen sowie für die Gäste neben der Reservierung auch die Kontaktdatendokumentation.

5.3.3. Braunschweig im Merian Scout

Vor dem Hintergrund der anstehenden Reisezeit und geltenden Einschränkungen bietet sich ein großes Potenzial für den Deutschlandtourismus. Deshalb ist es gerade jetzt wichtig, den Städtetourismus anzukurbeln und auf die Vorzüge Braunschweigs aufmerksam zu machen. Mit über 200 Entdecker-Tipps macht das Stadtmarketing auf die Vorzüge der Stadt in der aktuellen Ausgabe des Merian Scouts aufmerksam und Lust auf einen Besuch in Braunschweig. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Lichtparcours. Hierbei steht neben potenziellen Kunden und Gästen der Stadt insbesondere die Hotellerie-Branche im Fokus der Bemühungen, denn auch diese gilt es weiterhin adäquat durch entsprechende Angebote und Maßnahmen zu unterstützen.

6. Ausblick: Wirtschafts- und Innovationskraft weiter fördern

Auch im Mai, nach der Wiedereröffnung des Einzelhandels, der Gastronomie und der Umsetzung weiterer Lockerungen der Maßnahmen zur Pandemieeindämmung, zeichnete sich ein fortbestehender Unterstützungsbedarf ab. Denn das Konsumklima ist auch im Juni noch weit vom Niveau vor der Pandemie entfernt und auch die Wirtschaft erholt sich nur langsam.

Gerade jetzt ist es daher notwendig, dass öffentliche Investitionen wie geplant getätigt bzw. wenn möglich sogar vorgezogen werden. Diese Investitionen tragen unmittelbar zur Stärkung der Betriebe, insbesondere auch des Handwerks, bei. Da auch private Investitionen in diesem Zusammenhang eine Rolle spielen, setzen Bund und Länder bereits Investitionsanreize, z.B. steuerlicher Art. Zusätzlich sind Investitionsfördermaßnahmen für öffentliche Auftraggeber vorgesehen, wie etwa die Anpassung von Vergabegrenzen für eine Beschleunigung von Vergabeverfahren.

Im Zusammenhang mit der Förderung der Wirtschafts- und Innovationskraft nehmen aber auch die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing weiterhin eine zentrale Rolle ein.

6.1. Gründerökosystem stärken

Die Wirtschaftsförderung unterstützt neben den Bestandsunternehmen auch in diesen herausfordernden Zeiten junge Unternehmen und Start-ups, die maßgeblich zur Innovationskraft und Vitalität eines Wirtschaftsstandorts beitragen. In der Innovationsstandort-Strategie der Wirtschaftsförderung ist die Gründerförderung daher eine tragende Säule. Mit den beiden Instrumenten Start-up-Zentrum für Mobilität und Innovation (MO.IN) und Accelerator für Wachstum und Innovation (W.IN) hat die Braunschweig Zukunft GmbH bereits über die vergangenen zwei Jahre hinweg das Gründerökosystem um zwei wichtige Bausteine ergänzt. Indem das vom Land Niedersachsen geförderte MO.IN Gründungsteams in der Frühphase der Existenzgründung fördert und der W.IN Start-ups in der Wachstumsphase bei der Etablierung am Markt unterstützt, sorgen die beiden Programme im Zusammenspiel für eine umfassende Betreuung junger Unternehmen in den verschiedenen Gründungsphasen. Allen Unwägbarkeiten zum Trotz soll der in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen mittelständischen Unternehmen aus Braunschweig und der Region geführte W.IN nun verstetigt werden, um den Start-ups auch künftig beste Chancen am Standort Braunschweig zu bieten. Denn gerade jetzt kommt es darauf an, innovativen Geschäftsideen, neuen Konzepten und jungen Unternehmen eine Chance zu geben und diese zielgerichtet zu fördern. Vom Austausch zwischen erfahrenen Unternehmerinnen und Unternehmern und Gründerinnen und Gründern können – gerade in schwierigen Zeiten – letztlich beide Seiten profitieren.

6.2. Fortführung strategischer Projekte

Auch andere Themen und Projekte, unter anderem im Zusammenhang mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept, werden weiter vorangetrieben. So wurde beispielsweise im Juni die Untersuchung zu kreativen Orten in Braunschweig fertiggestellt, in der Ansatzpunkte für die Unterstützung der Kultur- und Kreativwirtschaft herausgearbeitet wurden. Darüber hinaus beschäftigt sich die Wirtschaftsförderung mit der sogenannten letzten Meile in den Lieferketten. In diesem Projekt sollen mithilfe eines Logistikkonzepts die Lieferverkehre in der Braunschweiger Innenstadt besser organisiert und so die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt erhöht werden.

6.3. Kaufkraftbindung zur Stärkung des Innenstadthandels

Die Innenstadt trägt maßgeblich zur Attraktivität Braunschweigs bei, weshalb das Stadtmarketing fortlaufend an der Stärkung der Innenstadt arbeitet. In Zeiten der Digitalisierung und des immer noch wachsenden Online-Handels kommt es insbesondere darauf an, Besuchsgründe für Bürgerinnen und Bürger sowie für Touristinnen und Touristen zu schaffen. Hierzu kann ein vielseitiges Angebot in der Innenstadt beitragen. Um die Betriebe in der Innenstadt gezielt zu unterstützen, arbeitet das Stadtmarketing derzeit an der Einführung eines lokalen, digitalen Einkaufsgutscheins, der noch in diesem Jahr auf Markt gebracht werden und möglichst viele Annahmestellen beinhalten soll. Das Projekt soll dazu beitragen, Kaufkraft in Braunschweig zu binden und den stationären Handel gegenüber dem Online-Handel weiter zu stärken.

7. Fazit

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass eine Krise von diesem Ausmaß eine breite Palette aufeinander abgestimmter Maßnahmen erfordert. Keine Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderung oder Stadtmarketing-Organisation kann diese Herausforderungen allein meistern. Einmal mehr wurde deutlich, wie wertvoll in diesem Zusammenhang ein starkes Akteurs- und Partnernetzwerk ist. In Braunschweig und der Region gibt es glücklicherweise solch ein starkes Netzwerk engagierter Institutionen, Einrichtungen und Unternehmen, die während der Krise noch einmal näher zusammengerückt sind, gemeinschaftlich agieren und sich gegenseitig unterstützen. Auf diese Stärke des Standorts werden die Stadtverwaltung,

die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing zusammen mit ihren Partnern auch in Zukunft bauen, um Braunschweig gemeinsam gut durch diese herausfordernde Zeit zu bringen.

Leppa

Anlage/n:
keine

Betreff:

**Breitbandausbau in Braunschweig - "Weiße-Flecken-Förderung":
Stand der Antragsstellung**

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

19.06.2020

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.06.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Mit der Ratsvorlage 20-12718 ist umfassend über den aktuellen Stand zum Breitbandausbau in Braunschweig einschließlich der Förderkulissen, des Markterkundungsverfahrens (MEV), der Kriterien für eine Festlegung potenzieller Förderbereiche sowie des weiteren Vorgehens für einen geförderten Glasfaserausbau und zur Finanzierung und Zeitplanung berichtet worden.

Durch Beschluss der Vorlage am 24. März 2020 wurde die Verwaltung ermächtigt, Förderanträge beim Bundes-Projektträger ‚ateneKOM GmbH‘ für Braunschweiger Gewerbegebiete zu stellen, Kofinanzierungsmittel bei der Niedersächsischen Förderbank NBank zu beantragen und weitere Anträge vorzubereiten.

Seit Mitte März dieses Jahres fand infolge der Corona-Pandemie durch die auferlegten Kontaktbeschränkungen in vielen Betrieben, Institutionen und Schulen ein schlagartiger Umstieg auf digitale Kommunikation und Dienstleistungen statt. Mitarbeitende wechselten ins Home-office, Schüler*innen wurden vielfach nur noch online mit Aufgaben für das Lernen zu Hause versorgt. Videokonferenzen ersetzen Vor-Ort-Termine und Gesprächsrunden. Dies verdeutlicht, dass ein eigenwirtschaftlicher und ein ergänzender geförderter Breitbandausbau in hochleistungsfähige Netze in den Kommunen unerlässlich ist.

In vielen Gesprächen mit den Telekommunikationsunternehmen (TKU) weist die Breitbandkoordination kontinuierlich auf eine Steigerung deren Engagements zum eigenwirtschaftlichen Ausbau hin.

1. Ausbaustand und Fördermittelbeantragung

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Mitteilung wurde seitens des Bundesfördermittelgebers darauf hingewiesen, dass sich der bundesweite Antragseingang zur "Weißen-Flecken-Förderung" kontinuierlich steigert und aufgrund begrenzter Fördermittel eine zeitnahe Beantragung für sinnvoll erachtet wird ("Windhundverfahren"). Die beigefügte Karte zeigt daher u.a. mit Glasfaser erschlossene bzw. eigenwirtschaftlich im Ausbau befindliche Gewerbegebiete und bereits von hier beim Bundesfördermittel-Projektträger ‚ateneKOM GmbH‘ beantragte Standorte von Schulen und Gewerbegebieten. Darüber hinaus sind die beantragten Adressen / Adressbereiche im Stadtgebiet dargestellt. Ein Anspruch auf einen tatsächlichen Anschluss kann von Adressinhabern/Instituten/Unternehmen daraus nicht abgeleitet werden.

Für weitergehende Förderprogramme, auch nach Verkündung des Zukunftspakets der Regierungskoalition zum Themenbereich ‚Digitalisierung/Breitbandausbau‘, liegen zum Zeitpunkt der Erstellung der Mitteilung noch keine Informationen oder rechtsverbindliche Festlegungen vor.

Zusammenfassend wird auf die grundlegenden Kriterien für einen geförderten Ausbau von Glasfaseranschlüssen hingewiesen. Demnach können Adressen (Versorgungsrate < 30 Mbit/s = "weißer Fleck") mit Fördermitteln ausgebaut werden, wenn

- das Ergebnis des MEV nicht älter als 12 Monate ist (das von der Stadt durchgeführte MEV ist gültig bis zum 02.10.2020),
- die TKU im durchgeführten MEV erklärt haben, unterversorgte Bereiche innerhalb von drei Jahren nicht eigenwirtschaftlich auszubauen (Vorrang des privaten Telekommunikationsinfrastrukturausbaus),
- nicht bereits ein gigabitfähiges Netz besteht und lediglich ein Teilnehmeranschluss fehlt (z. B. Vodafone-Kabelnetz liegt in der Straße, sog. homes passed; die Adresseigentümer müssten den Anschluss selbst entrichten, unabhängig vom Anteil der Eigenbeteiligung).

1.1. Fördermittelanträge für Gewerbegebiete

Für drei Gewerbegebiete in Wenden und Thune (Wenden-Süd, Wenden-Wendebrück und Thune-Hafen) wurde Ende März ein Förderantrag bei der ‚ateneKOM GmbH‘ für rd. 50 Adressen gestellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Mitteilung liegt noch kein vorläufiger Förderbescheid vor.

Die Verwaltung führt derzeit weitere Abfragen in förderrechtlich möglichen Gewerbegebieten mit voraussichtlich bis zu 400 Adressen durch. Der Bandbreitenbedarf eines Unternehmens wird rechnerisch auf Basis der internetverbundenen Arbeitsplätze (Bildschirm-/ Büroarbeitsplätze) sowie per Internet gesteuerter Betriebsmittel (bspw. Maschinen) ermittelt. Als unterversorgt wird ein Unternehmen bewertet, wenn der Unternehmensleitung plus jedem weiteren internetverbundenen Arbeitsplatz bzw. Betriebsmittel nicht mindestens eine Datenrate von je 30 Mbit/s zur Verfügung steht. Bei entsprechend identifiziertem Bedarf von mindestens 3 unterversorgten Betrieben je Gewerbegebiet werden für diese Gewerbegebiete weitere Förderanträge gestellt.

1.2. Fördermittelanträge für Schulen

Die Verwaltung hat entsprechend der Förderrichtlinien eine Antragstellung für sieben Schulstandorte in städtischer bzw. freier Trägerschaft (BS-Kolleg/Abendgymnasium, Freie Schule BS, Grundschule Stöckheim - Abteilung Leiferde, Christliche Schule BS, Lotte-Lemke-Schule, Berufsfachschule für Ergotherapie - Institut für Weiterbildung in der Alten- und Krankenpflege, Paracelsus-Heilpraktikerschule) vorgenommen.

1.3. Fördermittelanträge für weitere Adressen im Stadtgebiet (insbesondere Wohnadressen)

Die in Abstimmung mit dem Breitbandzentrum Niedersachsen-Bremen (b|z|n|b) in Osterholz-Scharmbeck vorgenommene Auswertung des Markterkundungsverfahrens (MEV) hat ca. 250 "weiße Flecken" ergeben. Das b|z|n|b ist der kompetente Ansprechpartner für Kommunen und Provider bei allen Fragen zum Breitbandausbau.

1.3.1. Festlegung von potentiellen Förderbereichen

In der Ratsvorlage 20-12718 hat die Verwaltung aufgrund der Maßnahmen zur Haushaltsoptimierung und Verwaltungsmodernisierung bereits auf eine zielführende und zugleich sparsame Mittelverwendung hingewiesen. Aufgrund der wirtschaftlichen und finanziellen Folgen der Corona-Pandemie hält es die Verwaltung weiterhin für gebo-

ten, insbesondere solche Adressen förderrechtlich zu erschließen, bei denen eine hohe Nutzungsdichte/ein hohes Nutzungsverhalten (u.a. Bürokomplexe, Mehrfamilienhäuser, Hotels, touristisch bedeutsame Adressen, Sportstätten) besteht, unternehmerische Aspekte zum Tragen kommen bzw. zusammenhängende unterversorgte Wohnbebauungen liegen.

Ergänzend zu den vorgenannten Kriterien sind in die Förderanträge auch einige entfernt gelegene Einzeladressen aufgenommen worden, um etwaige vorläufige Förderzusagen zu erhalten. Im Zuge der vorgeschriebenen europaweiten Ausschreibung wird eine direkte Aufschlüsselung der Kosten für diese Adressen abgefordert. Nach Vorliegen der Ausschreibungsergebnisse können somit Einzelfallbetrachtungen mit konkreten Kosten zu diesen Einzeladressen vorgenommen und wirtschaftlich darstellbare Festlegungen getroffen werden. Eine Herausnahme von Einzeladressen wegen beispielsweise enorm hoher Kosten für einen Breitbandanschluss aus den Förderanträgen wäre dann möglich. Die Hinzunahme von Einzeladressen gestaltet sich gemäß den Aussagen des Fördermittelgebers schwieriger.

2. Weiteres Vorgehen

Parallel zu den erwarteten Eingängen der vorläufigen Förderbescheide der ‚ateneKOM GmbH‘ zu den gestellten Anträgen beabsichtigt die Verwaltung, wie in der Ratsvorlage 20-12718 bereits ausgeführt, eine fachkundige Begleitung der städtischen Breitbandkoordination für das Breitbandprojekt in ausschreibe-/vergabe-/EU-beihilferechtlichen und juristische Fragen sowie der späteren Baubegleitung hinzuzuziehen.

3. Finanzierung

6 Mio. € für den Breitbandausbau - bei 4,5 Mio. € Einnahmeerwartung - sowie die Übertragung der Haushaltsmittel aus 2019 i.H.v. 460 T€ sind durch den Rat der Stadt Braunschweig im Rahmen der Haushaltsberatungen am 18. Februar 2020 im Investitionsprogramm 2019 - 2023 beschlossen worden.

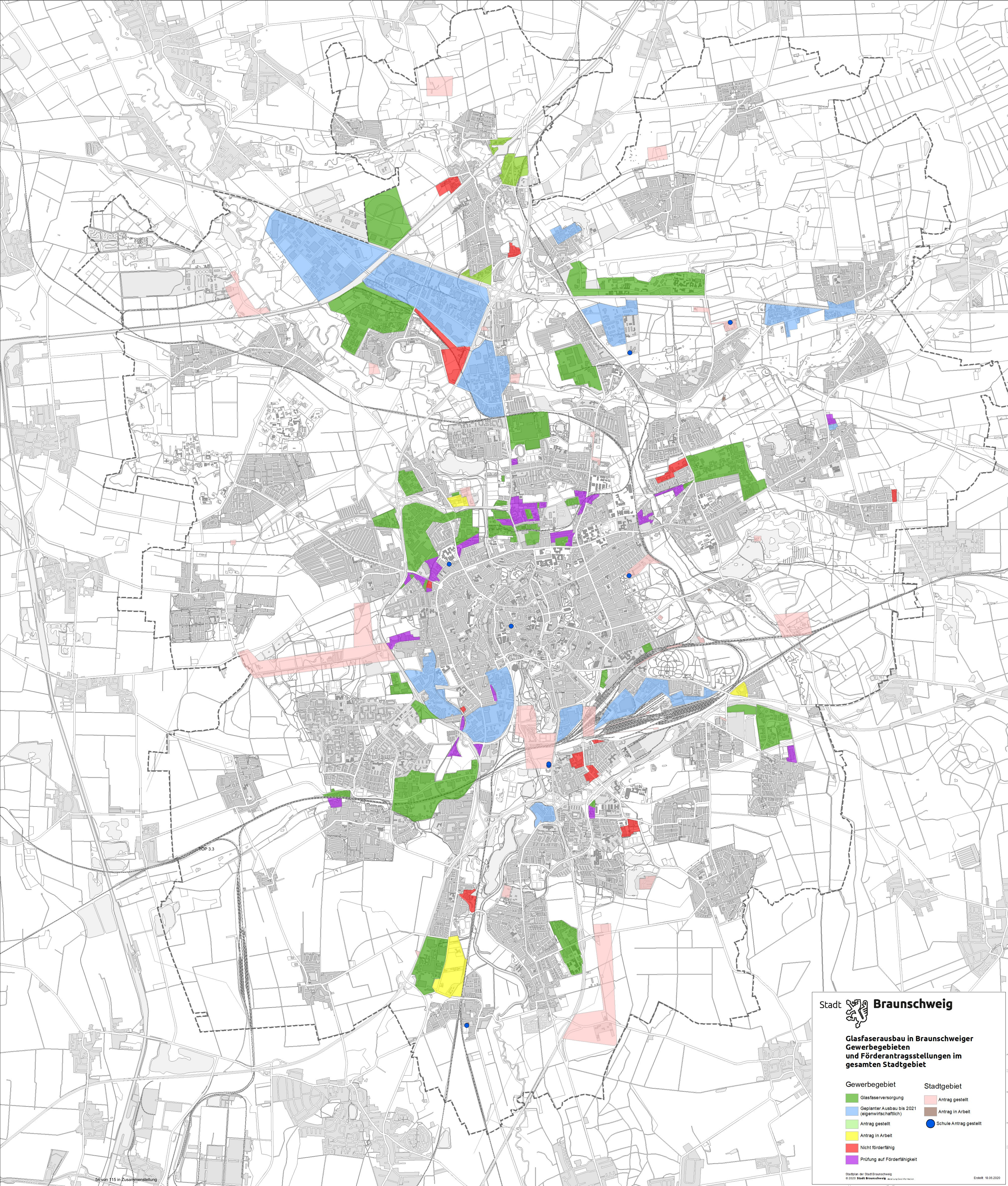
Die Ratsgremien werden in den weiteren Verlauf regelmäßig eingebunden. Dem Rat wird diese Mitteilung als ‚Mitteilung außerhalb von Sitzungen‘ zur Kenntnis zugeleitet.

Leppa

Anlage/n:

Lageplan „Stand Glasfaserausbau in Braunschweiger Gewerbegebieten und Förderantragsstellungen im gesamten Stadtgebiet“

(Stand: 18. Juni 2020)




**Stadt Braunschweig**

Glasfaserausbau in Braunschweiger Gewerbegebieten und Förderantragsstellungen im gesamten Stadtgebiet

Gewerbegebiet

-  Glasfaserversorgung
-  Geplanter Ausbau bis 2021 (eigenwirtschaftlich)
-  Antrag gestellt
-  Antrag in Arbeit
-  Nicht förderfähig
-  Prüfung auf Förderfähigkeit

Stadtgebiet

-  Antrag gestellt
-  Antrag in Arbeit
-  Schule Antrag gestellt

Stadtplan der Stadt Braunschweig
© 2020 Stadt Braunschweig Justus-Liebig-Geographie

Erstellt: 19.09.2020

54 von 115 in Zusammenstellung

Betreff:

Sachstand zum "Braunschweiger Härtefallfonds für Geschädigte der Corona-Pandemie" - Bereich Wirtschaft

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

18.06.2020

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.06.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Mit Beschluss 20-13199 vom 17.04.2020 hat der Verwaltungsausschuss die Einrichtung des Braunschweiger Härtefallfonds zur Unterstützung der Braunschweiger Wirtschaft und Kulturszene zur Bewältigung der Folgewirkungen der Corona-Pandemie beschlossen.

Nachstehend teilt die Verwaltung den aktuellen Stand (17.06.2020) zu den Anträgen und der bewilligten Fördersumme für den Wirtschaftsbereich mit:

Eingegangene Anträge:	455
Bewilligte Anträge:	223
Bewilligte Anträge zur Überbrückung:	27
Abgelehnte Anträge:	50
Anhörungsschreiben vor geplanter Ablehnung:	50
Zurückgezogene Anträge:	27

Die noch nicht beschiedenen Anträge befinden sich z.B. wegen notwendiger Nachforderungen noch in der Prüfung und Bearbeitung.

Gründe für ablehnende Entscheidungen sind Überfinanzierung durch andere Fördermittel, fehlende örtliche Zuständigkeit aufgrund außerhalb von Braunschweig liegender Hauptniederlassung sowie fehlende Mitwirkung der Antragsteller.

Beantragte Fördersumme:	2.029.679,84 €
Bewilligte Fördersumme:	1.277.938,85 €
davon zur Überbrückung gewährte Fördersumme:	102.081,59 €

Die folgenden drei Branchen haben den Härtefallfonds am deutlichsten frequentiert (Stand 11.06.2020):

1. Gastgewerbe - 160 Anträge
2. Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (z.B. Marketing, Eventdienstleistungen, Reise-/Tourismusgewerbe) - 118 Anträge
3. Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (Handel bezieht sich hier auf alle Handelsbetriebe, nicht nur auf Kfz) - 39 Anträge

Darüber hinaus wird in der Sitzung mündlich über den Stand der Förderkulissen auf Bundes-/Länderebene und die möglichen Auswirkungen auf die bestehende städtische Härtefallfonds-Richtlinie berichtet.

Leppa

Anlage/n: keine

Betreff:

Sachstand zum "Braunschweiger Härtefallfonds für Geschädigte der Corona-Pandemie" - Bereich Wirtschaft
Neue Förderkulissen und weiteres Vorgehen.

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

25.06.2020

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

26.06.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat mit der Mitteilung (20-13563) über den Sachstand – insbesondere über den Stand der Förderungen – berichtet. Ergänzend wurde angekündigt, einen Stand zu den Förderkulissen zu geben.

Die Einrichtung eines Härtefallfonds sowie die Zurverfügungstellung der erforderlichen Mittel wurde im Verwaltungsausschuss am 17. April 2020 beschlossen. Die Richtlinie sieht vor, von der Corona-Pandemie betroffenen Unternehmen im Härtefall Unterstützungsleistungen in Form von finanziellen Soforthilfen zu gewähren. Die Richtlinie regelt, dass eine Soforthilfe aus kommunalen Mitteln grundsätzlich gegenüber anderen Hilfsmaßnahmen nachrangig ist. Weiterhin ist für die Antragsberechtigung notwendig, dass ein entsprechender Antrag auf Soforthilfe bei der Niedersächsischen Förderbank (NBank) gestellt wurde. Das betrifft nicht Unternehmen ab einer Größe von mehr als 50 Mitarbeitern.

Für Kulturschaffende und Kultureinrichtungen sind abweichende Regelungen getroffen, weil sich die Situation grundsätzlich anders darstellt. Sie sind von den nachfolgenden Ausführungen nicht betroffen.

Zwischenzeitlich erreichte die Stadt Braunschweig eine erste Information des Spitzenverbandes für Städte, Gemeinden und Samtgemeinden (NST – Niedersächsischer Städtetag) bezüglich der kommunalen Förderprogramme zur Unterstützung der Wirtschaft im Rahmen der Bekämpfung der Folgen der Corona Pandemie. Es wurde mitgeteilt, dass es bei von Kommunen erlassenen Förderrichtlinien zu Überkompensationen oder Doppelförderungen kommen könnte. Der NST hat angeboten, dass bei entsprechendem Interesse die erlassene Förderrichtlinie zur Prüfung zugesandt werden kann.

Eine Kontaktaufnahme seitens des NST mit dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium hat noch keine abschließende Einschätzung ergeben. Es gibt sehr unterschiedliche kommunale Ansätze der Förderung, die Richtlinie der Stadt Braunschweig war noch nicht Gegenstand einer detaillierten Überprüfung. Es besteht nach Aussage des NST die Gefahr, dass in solchen Fällen die Rückforderungen der Kommunen mit denen der NBank für die Beihilfen des Bundes bzw. des Landes in Konflikt geraten, also z.B. Mittel des Landes zuerst zurückgefordert werden, Mittel der Kommunen aber dann verbleiben würden. Das würde der mit der Härtefallrichtlinie geregelten Intention der Nachrangigkeit der städtischen Mittel gegenüber Bund und Land komplett zuwiderlaufen.

Da sowohl die Bundes- als auch die Landesförderung zum 31. Mai 2020 ausgelaufen sind, können ab dem 01. Juni 2020 keine Anträge bei der NBank mehr gestellt werden. Derzeit gibt es laut Niedersächsischem Wirtschaftsministerium Gespräche über eine Fortsetzung dieser Förderung. Das Ministerium hat angeboten, gemeinsam mit dem NST Hinweise zu entwickeln, wie künftig ein kommunales Engagement in Förderlücken förderrechtlich un-schädlich wäre.

Für die Stadt Braunschweig bedeutet das, dass eine Neubewertung der Förderpraxis im Sinne einer rechtssicheren und wirtschaftlichen Gewährung von Fördermitteln erfolgen muss.

Mögliche Überkompensation und Doppelförderung bis zum 31. Mai 2020

In der städtischen Richtlinie ist ausdrücklich geregelt, dass die städtischen Mittel nachrangig gewährt werden. Ausgangspunkt ist der wirtschaftliche Liquiditätsengpass eines Unternehmens. Der Liquiditätsengpass wird vorrangig aus Mitteln der NBank bestritten. Ist der Liquiditätsengpass so groß, dass die Mittel des Landes nicht ausreichen, oder ist die bzw. der Betroffene nicht antragsberechtigt, wird dieser Engpass im Härtefall aus Mitteln der Stadt Braunschweig behoben. Aus Sicht der Verwaltung kann daher eine Überkompensation nicht stattgefunden haben.

Ebenfalls unbedenklich ist die angesprochene Doppelförderung. Zwar werden Unternehmen aufgrund gleicher Tatbestände (Corona-Pandemie) zum gleichen Zweck (Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Tätigkeit) gefördert, jedoch sehen die Kurzfakten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie als auch entsprechende Verwaltungsvereinbarungen zwischen Bund und Ländern eine Kumulierung von Hilfen vor. Auch hier wird die Meinung vertreten, dass eine Doppelförderung nicht vorgenommen wurde.

Die bisherige Förderung der Unternehmen aus Mitteln der Stadt Braunschweig wird daher insgesamt aus Verwaltungssicht als rechtlich unbedenklich angesehen.

Allerdings ist die Förderpraxis der Stadt Braunschweig auch dahingehend zu untersuchen, wie eine Förderung künftig aussehen muss, wenn es – wie aktuell der Fall – keine Förderung des Bundes oder des Landes gibt.

Förderung ab dem 1. Juni 2020

Aufgrund der Tatsache, dass es aktuell noch kein neues abgestimmtes Förderverfahren des Bundes oder Landes gibt, ist eine wie in der Förderrichtlinie festgelegte nachrangige Förderung mit kommunalen Mitteln nicht möglich.

Sollte nun dennoch eine Förderung aus Mitteln der Stadt Braunschweig erfolgen, was eine Änderung der Richtlinie nach sich ziehen würde, bedeutet dies mit großer Wahrscheinlichkeit, dass im rechtlichen Sinne die städtischen Mittel vorrangig gewährt werden. D. h., dass die NBank einen entsprechenden Zuschuss nach einem neuen Förderprogramm um den von der Stadt Braunschweig ausgezahlten Zuschuss kürzen würde. Ebenfalls nicht auszuschließen ist, dass neue Förderrichtlinien des Bundes oder des Landes regeln, dass eine Förderantragstellung nur dann möglich ist, wenn es keine anderweitigen Förderungen gegeben hat. Im schlimmsten Fall könnten dann Unternehmen schlechter gestellt werden, weil sie einen höheren Anspruch auf Bundes- oder Landesmittel hätten, aber einen Antrag nicht stellen können, weil bereits Fördergelder der Stadt Braunschweig geflossen sind. Dass soll in jedem Fall vermieden werden.

Das Niedersächsische Wirtschaftsministerium hat auf konkrete Nachfrage der Stadt empfohlen, die von der Stadt Braunschweig geplanten Fortsetzungshilfen auf eine kommende Förderrichtlinie des Landes abzustimmen, damit eine passgenaue und rechtlich unbedenkliche Förderung möglich ist.

Weiteres Vorgehen

In vielen wirtschaftlichen Bereichen sind Lockerungen in Kraft getreten. Unbestritten bleibt jedoch auch, dass es in vielen Branchen auch nach den erfolgten Lockerungen erhebliche Umsatzeinbußen gibt. Es ist selbstverständlich weiterhin zentrales Ziel, die Unternehmen in Braunschweig zu unterstützen, soweit das finanziell und rechtskonform möglich ist.

Aufgrund der aktuellen rechtlichen Situation wird die Verwaltung entsprechend den Empfehlungen des NST und des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums vorerst keine Förderungen im Sinne der Härtefallfonds-Richtlinie ab Juni 2020 vornehmen können. Selbstverständlich wird es weiterhin möglich, Förderanträge für die Monate März – Mai 2020 zu stellen.

In Abhängigkeit von den angekündigten neuen Förderprogrammen des Landes wird die Verwaltung umgehend die Förderansätze für Unternehmen in der Stadt Braunschweig überprüfen. Noch ist unklar, ob in diesem Zusammenhang eine neue Förderrichtlinie der Stadt Braunschweig entwickelt werden muss, um eine Abstimmung auf die Förderrichtlinien des Bundes, bzw. des Landes zu erreichen. Weiterhin ist es ein wichtiges Anliegen, die wirtschaftliche Existenz von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die durch Corona-bedingte vollständige oder teilweise Schließungen erhebliche Umsatzeinbußen erlitten haben, zu sichern. Durch ein enges Abstimmungsverfahren mit dem NST und dem Land soll weiterhin ein unkompliziertes und passgenaues Förderprogramm für die Unternehmen aufgelegt werden.

Die Verwaltung wird den Wirtschaftsausschuss fortlaufend über den Stand der Dinge informieren.

Leppa

Anlage/n:

Betreff:

**Förderung von Unternehmen in Braunschweig -
Existenzgründerfonds**

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

02.06.2020

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

26.06.2020
07.07.2020

Status

Ö
N

Beschluss:

Der in der Vorlage aufgeführten Zuwendung an das Unternehmen B.S. Motoren Manufaktur GmbH aus dem Existenzgründerfonds wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Entsprechend der Richtlinie der Stadt Braunschweig für die Gewährung von Zuschüssen an Existenzgründer in Braunschweig vom 1. Oktober 2012 gewährt die Stadt Braunschweig Zuschüsse für die Gründung oder den Erwerb eines Kleinunternehmens (< 10 Mitarbeiter, Jahresbilanz max. 2 Mio. €) als Einstieg in die Selbstständigkeit sowie für die Erweiterung eines Kleinunternehmens. Mit der Förderung soll die wirtschaftlich kritische Phase der Existenzgründung oder Existenzsicherung verbessert, die Erfolgsaussichten so gesteigert und damit die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in Braunschweig erreicht werden.

Bemessungsgrundlage für den Zuschuss ist der Eigenkapitalanteil im Rahmen der gesicherten Gesamtfinanzierung. Der Zuschuss wird in einer Höhe von mind. 1.000 € bis max. 7.500 € gewährt, wobei er zusammen mit dem ggf. zusätzlich vorhandenen Eigenkapital eine Höhe von max. 30 % des zuwendungsfähigen Gesamtinvestitionsvolumens nicht übersteigen soll.

Gemäß der Richtlinie zur Auslegung des Begriffs „Geschäfte der laufenden Verwaltung“ vom 8. November 2011 wurde die Wertgrenze für die Bewilligung unentgeltlicher Zuwendungen auf 5.000 € gesetzt, so dass bei Überschreitung dieses Betrages die politischen Gremien zu beteiligen sind.

Nach einer umfassenden Antragsprüfung durch die Braunschweig Zukunft GmbH soll dem nachstehenden Unternehmen für die Gründung Ihres Kleinunternehmens ein Zuschuss gewährt werden.

Unternehmen	Zuschussbetrag
Gründungsvorhaben: B. S. Motoren Manufaktur GmbH <u>Standort und Geschäftsaufnahme:</u> Trautenaustraße 3, 38114 Braunschweig zum 1. Juli 2020 <u>Gründer:</u> Dennis Zöllner	7.500,00 €

Christian Zöllner

Qualifizierung und Berufstätigkeit

Dennis Zöllner: Duales Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Berufsakademie ‚Welfenakademie‘ (in Kooperation mit ThyssenKrupp Schulte GmbH), Abschluss: Bachelor of arts, Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann; Fachreferent Produktmanagement bei Volkswagen Classic Parts

Christian Zöllner: Studium der Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Braunschweig und Göttingen, Abschluss: Diplom-Kaufmann, diverse Erfahrungen als Projektleiter und Geschäftsführer von Zöllner Consulting

Unternehmen:

Das insolvente, traditionsreiche Braunschweiger Unternehmen ‚B.S. Motoreninstandsetzung‘ wird unter dem neuen Namen ‚B.S. Motoren Manufaktur GmbH‘ modernisiert. Geschäftszweck ist die Serieninstandsetzung von Motorenteilen, der Handel mit entsprechenden Produkten und die Durchführung komplexer Kundenprojekte. Weiterhin ist die Schaffung eines Showrooms mit modernem Empfangsraum, die Durchführung von regelmäßigen Kundenevents und die Schaffung einer Kundenerlebniswelt geplant.

Existenzgründerzuschuss:

Der Existenzgründerzuschuss soll eingesetzt werden zur anteiligen Deckung der Kosten für den Kauf des Unternehmens aus der Insolvenzmasse, für Bau- und Umbaumaßnahmen sowie für die Laden-, Werkstatt- und Büroausstattung.

Arbeitsplätze:

Sechs Vollzeitarbeitsplätze (inkl. Gründer)

Leppa

Anlage/n: keine

Betreff:

Fortsetzung des Accelerators für Wachstum und Innovation - W.IN

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

04.06.2020

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

26.06.2020
07.07.2020

Status

Ö
N

Beschluss:

Der in der Vorlage vorgeschlagenen Umsetzung und Finanzierung des Accelerators für Wachstum und Innovation (W.IN) als dauerhaftes Angebot der Braunschweig Zukunft GmbH wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Am 27.10.2017 beschloss der Wirtschaftsausschuss (Vorlagennummer: 17-05564) die Umsetzung und Finanzierung des sog. Innovationsinkubators Braunschweig für die Jahre 2018 bis 2020. Die Mittel wurden damals aus Ansätzen des Wirtschaftsdezernates bestritten. Dabei handelte es sich um Mittel aus dem Existenzgründerfonds, der Kofinanzierung von Projekten der Wirtschaftsförderung und der Fachkräfteentwicklung sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft wurden hierfür gebündelt. Ausgangslage der Implementierung war die Schließung einer Lücke in der Wertschöpfungskette unterstützender Angebote für Start-ups im Gründerökosystem des Wirtschaftsstandortes Braunschweig, da der Wettbewerb um die Ansiedlung von innovativen Gründerteams landes- und bundesweit stark zugenommen hat. Rückmeldungen von Existenzgründer*innen sowie etablierten Unternehmen in der Region haben zudem ergeben, dass Braunschweig als Gründerstadt in der Öffentlichkeit nur unzureichend wahrgenommen werde. Dabei bietet die Region anhand der Hochschulen, Forschungseinrichtungen und des breiten Netzwerks unterstützender Institutionen gute Möglichkeiten für potentielle Hightech- und weitere innovative Gründungen.

Ebenfalls im Jahr 2017, stellte die BSZ einen Förderantrag zur Errichtung eines Start-up Zentrums für Mobilität und Innovation (MO.IN) bei der NBank, welches anschließend als eines von insgesamt acht Start-up Zentren in Niedersachsen in den Jahren 2018 – 2019 gefördert wurde, die Förderung wurde im vergangenen Jahr um drei weitere Jahre verlängert. Beide Projekte wurden operativ ab dem Jahr 2018 in den Räumen des Technologieparks umgesetzt. Der Innovationsinkubator wird zeitlich und inhaltlich in der Wachstumsphase der Start-ups umgesetzt und stellt daher ein ergänzendes Angebot zum MO.IN dar. Im Gegensatz zur (Vor-)Gründungsphase, bei der das MO.IN auf ein wissenschaftlich basiertes Coachingkonzept setzt, zielt das Innovationsinkubator-konzept auf bessere Zugänge zur regionalen Wirtschaft durch die Zuweisung von Mentor*innen aus gestandenen Unternehmen zur Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen in der Wachstumsphase der Start-ups.

Die vorgesehene Betreuungszeit sollte dafür 12 Monate betragen. Die Zuweisung erfolgt durch ein Matching zwischen Start-up-Bedarfen und Mentoringangeboten aus der Wirtschaft. Wachstumsfördernde Fachfragestellungen von Start-ups, die über ein Mentoring hinausgehen, sollten durch die Zurverfügungstellung eines Fachberatungsbudgets, beispielsweise für verbindliche Auskünfte in Rechtsfragen, beantwortet werden. Das

laufende Vernetzen der Start-ups mit weiteren Institutionen und Einrichtungen rundet die Schnittstellenfunktion des Innovationsinkubators ab.

Zur besseren begrifflichen Abgrenzung wurde der Innovationsinkubator im Jahr 2018 zum „Accelerator für Wachstum und Innovation – W.IN“ umbenannt und begann die operative Tätigkeit zum 01.01.2019, da durch personelle Änderungen im Projektmanagement des W.IN der ursprüngliche Zeitplan nicht eingehalten werden konnte (siehe Mitteilung an den Wirtschaftsausschuss Vorlagennummer 18-09333).

Mentor*innennetzwerk

Ziel des Projektes war die Wissensvermittlung und Vernetzung von innovativen Jungunternehmen mit gestandenen Unternehmen aus der Wirtschaft. Um diesen Herausforderungen der Start-ups gerecht werden zu können, ist eine breite Unterstützung der Wirtschaft und ein verlässliches, heterogenes Mentor*innennetzwerk für den Erfolg des Projektes unerlässlich. Die Mentor*innen liefern neben einem branchenspezifischen unternehmerischen Know-how auch einen Sponsoringbeitrag zur allgemeinen Projektfinanzierung. Insgesamt 14 Unternehmen schlossen bisher Kooperationsvereinbarungen mit der BSZ:

- AGIMUS GmbH
- AITEC GmbH
- AL-Elektronik Distribution GmbH
- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V.
- borek.digital
- fme AG
- Frachtrasch International
- Gramm, Lins & Partner Patent- und Rechtsanwälte PartGmbH
- HDS Consulting GmbH
- msg DAVID GmbH
- M-Venture GmbH
- Robert Bosch Elektronik GmbH
- Sport-Thieme GmbH
- Streiff & Helmold GmbH

Die Erfahrungswerte durch die Rückmeldungen der Start-ups zeigen, dass die frühzeitige Vernetzung wichtige Impulse und Möglichkeiten bietet, um die Wachstumsphase mit einem Markteintritt bzw. im Wachstum zu meistern. Die identifizierten Themen sind dabei äußerst heterogen und qualitativ vielschichtig. Seitens der Mentor*innen ist das Feedback durchweg positiv. Die Vernetzung von innovativen Jungunternehmen und traditionellen Unternehmen gelingt und beide Seiten profitieren durch neue Denkanstöße von einem „Win-Win-Effekt“.

Start-ups

Ziel des Projektkonzeptes ist die halbjährliche Identifikation und Aufnahme von insgesamt drei Start-ups, mit einer Betreuungsdauer von i.d.R. 12 Monaten. Im Jahr 2019 wurden insgesamt sechs Start-ups von einer Jury ausgewählt und in die Betreuung aufgenommen. Im März 2020 endete die erste 12-monatige Betreuungszeit der aufgenommenen Start-ups der ersten Betreuungsrunde. Drei neue Start-ups wurden aufgenommen und werden seitdem betreut. Geplant ist es, im vierten Quartal 2020 drei weitere Start-ups aufzunehmen.

Die Erfahrungen der bisherigen Bewerbungszeiträume zeigen, dass die sich bewerbenden Start-ups aus unterschiedlichen Branchen kommen. Folgende Start-ups wurden bislang im W.IN betreut:

Betreuungsrunde I

- AIPARK GmbH (Softwarelösung für Parkplatzsuche)
- Lilian Labs GmbH (Messung von Wasserqualität und Inhaltsstoffen)
- Papa Fuego GmbH (Entwicklung und Vertrieb einer Fruchtspirituose)

Betreuungsrunde II

- COPRO Technology GmbH (innovatives Fertigungsverfahren von gekrümmten Carbonteilen)
- FORMHAND Automation GmbH (Flexibles Greiferkissen für die Industrie)
- Novus GmbH (Elektromotorrad in Carbonbauweise)

Betreuungsrunde III

- Fabmaker GmbH (3D-Druck und Lernkonzepte für digitale Bildung)
- LB.systems GmbH (Vertrieb und Wiederherstellung von gebrauchten Batterien)
- OKAPI:orbits GmbH (Software zur Vermeidung von Weltraumschrott mit Satelliten)

Die Breite der verschiedensten innovativen Ideen aus unterschiedlichen Branchen kennzeichnet das Innovationpotential der Region. Die Rückmeldungen der Start-ups sind durchaus positiv, was sich u.a. in der medialen Berichterstattung widerspiegelt. Es wurde deutlich, dass das Konzept des W.IN durch die frühzeitige Vernetzung mit erfahrenen Unternehmen einen nachhaltigen wachstumsfördernden Effekt hat, um die Jungunternehmen in Richtung Marktreife / Markteintritt zu begleiten. Das geplante Konzept hat sich somit inhaltlich bewährt. Zu den bisher neun betreuten bzw. sich in der Betreuung befindenden Start-ups besteht intensiver Kontakt, der auch nach der Betreuung aufrechterhalten wird. Trotz der Coronakrise hat erfreulicherweise keines der Start-ups seinen Betrieb eingestellt. Vielmehr entstehen neue Impulse und Geschäftsansätze zur Anpassung an die neue Situation. Acht von neun Start-ups haben weiterhin ihren Hauptsitz in Braunschweig, ein Start-up hat einen weiteren Geschäftssitz in Berlin eröffnet, um die Skalierung voranzutreiben.

Beratungsbudget

Die betreuten Start-ups bekommen Kosten für Fachberatungen, die über ein Mentoring hinausgehen (beispielsweise rechtliche Themen) im Falle von wachstumsfördernden Themen vom W.IN erstattet. Diese Möglichkeit rundet das Konzept durch eine (rechts)verbindliche Auskunft und/oder Fachentwicklung ab.

Die Erfahrung zeigt, dass durch eine frühzeitige Rückkopplung mit Mentor*innen sowie dem W.IN Projektmanagement ressourcenschonend und verantwortungsvoll mit diesem Budget umgegangen wurde. Bei Mentoringanfragen zeigt sich ein individuelles und unterschiedliches Bedarfsbild ab. Die Nutzung des Fachberatungsbudgets, das an die Absprache mit Mentor*innen und dem W.IN Projektmanagement gebunden ist, zeigt deutlich, dass das W.IN Konzept hier einen wichtigen Beitrag für die Unternehmensentwicklung liefert.

Nutzen für das Gründerökosystem des Wirtschaftsstandortes Braunschweig

Durch die Abdeckung der Start-up Unterstützung in der Wachstumsphase konnte bedarfsgerecht eine Unterstützungslücke geschlossen werden, die sich als bewährtes Instrument im Gründerökosystem manifestiert hat. Die Kombination aus Wissensvermittlung durch Mentor*innen, monetärer Unterstützung für Fachberatungsleistungen sowie einem verlässlichen Ansprechpartner seitens der Wirtschaftsförderung ist regional und überregional ein Alleinstellungsmerkmal und hat sich in der Implementierungsphase des Projekts bewährt. Dies wird besonders in Multiplikatoren- und Start-up Kreisen deutlich und führt dazu, dass eine gute qualitative Bewerbungslage potentieller Start-ups aus der Region besteht. Durch

Berichterstattungen in der Presse verbesserte sich zudem die Sichtbarkeit der Angebote sowie die des Wirtschaftsstandortes Region Braunschweig als attraktiver Gründerort.

Ebenfalls hervorzuheben ist dabei die „1. Start-up Con Braunschweig“ im Dezember 2019, in der sich die W.IN Start-ups nebst anderen Start-ups der Öffentlichkeit und weiteren Multiplikatoren präsentierten und einmal mehr das Innovationspotential der Region aufzeigten.

Weiterentwicklung und aktuelle Herausforderungen

Durch personelle Veränderungen im Projektmanagement des Schwesterprojektes MO.IN wurde das Personal der Projekte MO.IN und W.IN zusammengelegt und fachlich differenzierter aufgestellt. Somit betreut ein Projektteam beide Projekte und schafft sinnvolle, fließende Übergänge. Dies führte inhaltlich zudem dazu, dass die Teamkompetenzen erweitert worden sind und Doppelstrukturen vermieden werden konnten. Somit wurde eine effizientere Umsetzung beider Projekte geschaffen.

Insbesondere in der Corona-Krise und den damit einhergehenden Beschränkungen und Bestimmungen wurde das Betreuungskonzept mit der Möglichkeit der Online-Betreuung und Vernetzung ausgebaut. Dieser Ansatz soll zukünftig weiterverfolgt werden, um auch die Betreuungsmöglichkeiten noch differenzierter zu gestalten.

Finanzierung

Die dauerhafte Umsetzung des W.IN soll weiterhin haushaltsneutral über das Budget der BSZ finanziert werden. Dafür stehen der BSZ insgesamt 140.000,- € jährlich zur Verfügung.

Leppa

Anlage/n:
keine

Betreff:

**Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft aus Haushaltsmitteln
des Jahres 2020 der Stadt Braunschweig
hier: Förderung des Vereins KreativRegion e.V. in Braunschweig**

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

10.06.2020

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

26.06.2020
07.07.2020

Status

Ö
N

Beschluss:

Der KreativRegion e.V. erhält für die Durchführung der in der Anlage genannten Maßnahmen zur Förderung und Vernetzung der Kultur- und Kreativwirtschaft einen städtischen Zuschuss in Höhe von bis zu 37.910,00 €.

Sachverhalt:

Der Rat hat bereits zum Haushalt 2011 beschlossen, die Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Braunschweig zu unterstützen. Bekanntlich wurde durch Herrn Söndermann eine Studie zur Kultur- und Kreativwirtschaft für die Region Braunschweig im Auftrag der STIFTUNG NORD/LB – ÖFFENTLICHE erstellt. Ende 2011 wurden durch Herrn Söndermann Handlungsfelder vorgestellt, die zu einem Wachstum der 11 Teilbranchen der KKW beitragen können.

Der Verein KreativRegion e.V. setzt sich seit 2012 aktiv mit der Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Söndermann-Studie auseinander und initiiert seither verschiedene Projekte und Veranstaltungen mit Hilfe kommunaler Fördermittel.

Um seine Arbeit fortführen zu können, beantragt der KreativRegion e.V. Fördermittel in Gesamthöhe von 37.910,00 €. Die Verwaltung befürwortet eine Förderung in vorstehend genannter Höhe zur Anschlussfinanzierung. Haushaltsmittel stehen im Ansatz 431810 – Zuschuss an übrige Bereiche – der Stabsstelle 0800 zur Verfügung. Die beantragten Projekte sind geeignet, zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Branche, zur Förderung von Netzwerken und interdisziplinärem Austausch mit anderen Branchen, Einrichtungen und Verbänden im Allgemeinen beizutragen. Ferner wird durch Beratung von Kleinstunternehmer*innen aus der Kultur- und Kreativszene zu spezifischen Fragestellungen dieser Branche wertvolle Hilfe geleistet.

Förderung 2019/2020

Aus Haushaltsmitteln des Jahres 2019 wurde ein Zuschuss bis zur Höhe von 41.160 € bewilligt (DS 19-10976). Die bewilligten Maßnahmen sind bis zum 31.08.2020 durchzuführen. Bedingt durch die bekannten Einschränkungen infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie können sich Verzögerungen bei der Durchführung einzelner Projekte oder Ausfälle bei Veranstaltungsformaten ergeben. Für diesen Fall ist

beabsichtigt, den Durchführungszeitraum bei Bedarf zu verlängern, nicht genutzte Mittel werden im Rahmen des Verwendungsnachweises zurückgefordert.

Ein durch den Verein KreativRegion e.V. erstellter Rückblick auf seine Tätigkeit ist als Anlage beigefügt.

Förderung 2020/2021

Der Antrag des KreativRegion e.V. auf einen Zuschuss aus Mitteln des Haushaltsjahres 2020 ist als Anlage beigefügt. Aus ihm ergeben sich die Kostenkalkulationen sowie Beschreibungen zu den einzelnen Projekten. Bemerkenswert ist erneut der hohe Anteil eingebrachter Eigenleistung durch ehrenamtliche Arbeit und Eigenmittel der Projektpartner.

Da noch nicht sicher absehbar ist, ob infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie im Bewilligungszeitraum (ab September 2020) Veränderungen bei einzelnen Projekten erforderlich werden, ist hier beabsichtigt, flexibel auf spätere Änderungsanträge zu einzelnen Projekten einzugehen.

Die Vertreter des Vereins werden am Tag der Sitzung des Wirtschaftsausschusses anwesend sein und ihren Antrag erläutern.

Leppa

Anlage/n:

- Förderantrag KreativRegion e.V. 2020
- Rückschau KreativRegion e.V. 2019/2020



Antrag auf Gewährung
eines Zuschusses zur
Durchführung von
Projekten zur
Förderung der Kultur-
und Kreativwirtschaft

2020/21

| KOSTENKALKULATION ZU MASSNAHMEN |

	I. Projekte			II. Verbandsarbeit
	1. Rund 40 Netzwerk-, Weiterbildungs- und Wirtschaftsförderungsveranstaltungen	2. 12 Monate Kommunikationssarbeit	3. Innovationsförderung	1. Geschäftsstelle
	<ul style="list-style-type: none"> - 1x Sommernetztraum - 2x 11hoch11 - 3x Open House - 12x Der frühe Vogel - 10x Kreativstammtisch - 2x Business Speed Dating - 3x Kreativwerkstatt - 1x KreativHackathon* (Finanzierung durch Eigenmittel) <p>Flankiert durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Livestreams - Webinare - Whitepaper und E-Books 	<ul style="list-style-type: none"> - Webseite-Ausbau - Mediathek - Branchenbuch - Eventkalender BS+Region - Newsletter - Facebook - Instagram - Pressearbeit - Image-Werbung - Flyer - Merchandise - Vernetzung - Lobbyarbeit - Freelancer38 Plattform - Kreativjobs38 Plattform 	<p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trafo Hub - Haus der Wissenschaft - Marketing Club - Marketing- Löwe - Lionel Designpreis - AAI, IHK, AGV - Torhaus Nord - SnaleTV - Digitalmentoren - Stadtmarketing BS - Stadt als Campus - Metropolregion - Awesome Projects - Unterstützung kreativer Individualprojekte <ul style="list-style-type: none"> - Präsenz Partnerveranstaltungen - Wettbewerbe - Nachwuchsförderung 	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung und interne Kommunikation - Office- und Projektmanagement
Fördermittel	17.110,00 €	10.800,00 €	3.000,00 €	7.000,00 €
Eigenfinanzen*	14.500,00 €			3.000,00 €
Eigenleistung á 25 € / h	1.500 h 37.500,00 €	1.200 h 30.000,00 €	800 h 20.000,00 €	400 h 10.000,00 €
Zwischensumme	117.870,00 €	40.800,00 €	23.000,00 €	20.000,00 €
	Kosten Projekte: 132.910,00 € Fördermittel: 30.910,00 €			Kosten Verbandsarbeit: 20.000 € Fördermittel: 7.000 €
	Gesamtkosten: 152.910,00 € Benötigte Fördermittel: 37.910,00 €			

*Veranstaltungseinnahmen und Drittmittel 115 in Zusammenstellung

| SOMMERNETZTRAUM |

Aufgrund der positiven Resonanz des letzten Jahres, wird die KreativRegion auch im kommenden Jahr 2021 die **Netzwerkveranstaltung** „SommerNetzTraum“ veranstalten.

Die Teilnahme daran ist den Mitgliedern der kreativen Branchen und Vertretern aus Politik und Intermediären Institutionen vorbehalten.

Der SommerNetzTraum **fördert die Vernetzung** der kreativen Branchen unter- und miteinander und den direkt Austausch mit Politik und intermediären Institutionen.

POSITION	KOSTEN
Bewirtung der Gäste Welcome-Drink Häppchen o.Ä.	1.800,00 €
Fotografie und Filmaufnahmen	500,00 €
Mediale Vor- und Nachbereitung	400,00 €
Orga / Personalaufwand	1.800,00 €
GESAMT (1 Veranstaltung)	4.500,00 €

| 11HOCH11 |

Das **Netzwerkformat** „11hoch11“ findet in Kooperation mit verschiedenen Partnern aus der Wirtschaft und intermediären Organisationen zweimal pro Jahr statt.

Jede Veranstaltung bietet mit einem konkreten Thema **Anknüpfungspunkte** zwischen KKW und anderen Wirtschaftszweigen.

Unter anderem wird im kommenden Jahr wieder das **Thema Digitalisierung** in verschiedenen Branchen (Film/Foto, Designwirtschaft und Kunstmarkt) im Fokus beleuchtet und anhand pragmatischer Beispiele dargestellt.

Das Format wird mit 11€ Eintritt für Nicht-Mitglieder monetarisiert. Somit ergeben sich geschätzte **Veranstaltungseinnahmen** in Höhe von 440€.

POSITION	KOSTEN
Miete für Locations	600,00 €
Bewirtung der Gäste Getränke Häppche/Snacks	1.000,00 €
Referenten	1.000,00 €
Fotograf	400,00 €
Mediale Vorbereitung	300,00 €
Mediale Nachbereitung	100,00 €
Orga / Personalaufwand	1.400,00 €
Geschätzte Einnahmen	-440 €
GESAMT (2 Veranstaltungen)	4.360,00 €

| DER FRÜHE VOGEL |

Das **kleine Netzwerkformat** „Der frühe Vogel“ der **Frühstücksstammtisch** der KreativRegion, findet einmal im Monat statt. Das niedrigschwellige Angebot hat sich bewährt zur Kontaktaufnahme mit neuen Unterstützern und wird in 2020/21 eine große Rolle spielen für die **Neugewinnung von Mitgliedern**.

Die stattfindenden Präsentationen von Geschäftsideen und Gründungen leisten einen wichtigen Beitrag zur **lokalen Nachwuchsförderung** bei. Ein unersetzlicher Baustein unserer Kommunikationsstrategie.

Für weite Teile des Jahres 2020 liegt bereits eine **Sponsorenliste** für das Frühstück vor.

POSITION	KOSTEN
Kaffee + Kaltgetränke	240,00 €
Mediale Bewerbung	120,00 €
Orga / Personalaufwand	1.500,00 €
GESAMT (12 Veranstaltungen)	1.860,00 €

| OPEN HOUSE |

Im TRAFO Hub wird das 2018 neu **eingeführte Format** „OpenHouse“ fortgesetzt.

Dreimal im Jahr bieten wir eine **gezielte Beratung** zu konkreten Fragestellungen der Kreativwirtschaft an. Das werden Themen sein wie Businessplan Check für kreative Freelancer, Krankenversicherung für Kreativschaffende oder Grundrentengesetz für KünstlerInnen.

Damit wollen wir zum einen die **Kompetenz unseres Netzwerks** konzentriert in die Öffentlichkeit tragen, zum anderen unseren **Standort** als **Kompetenzzentrum** für kreative Problemlösungen stärken und als Ergänzung zur Braunschweig Zukunft GmbH auch **als Anlaufstelle** für Kultur- und Kreativschaffende mit spezifischen Fragestellungen fungieren.

POSITION	KOSTEN
Beratungszeit	600,00 €
Mediale Vorbereitung	90,00 €
Orga / Personalaufwand	1.350,00 €
GESAMT (3 Veranstaltungen)	2.040,00 €

| DENKBAR |

Als Pendant zum kreativen Frühstück bieten wir ca. einmal im Monat den **kreativen Stammtisch** „Denkbar“ **am Abend** an.

Im Gegensatz zum „Frühen Vogel“, der kreative Diskussionen im Regelfall auf der Basis einer Unternehmenspräsentation in Gang bringt, beruht die „Denkbar“ jeweils auf **Grundlage einer aktuellen kreativen Problemstellung** (etwa KI, 3rd Space, Design Thinking, Preisdifferenzierung, New Work, Kreative Methodiken ...), zu der u.a. Experten für eine tiefgründige Diskussion eingeladen werden.

POSITION	KOSTEN
Aufwandsentschädigung für die Experten	300,00 €
Orga / Personalaufwand	700,00 €
GESAMT (10 Veranstaltungen)	1.000,00 €

| BUSINESS SPEEDDATING |

Auch im kommenden Jahr haben wir wieder ein **Speed Dating für Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft** mit Vertretern anderer Wirtschaftszweige geplant. Dieses wird aufgrund der positiven Resonanz **zweimal** im Jahr stattfinden.

Wir möchten auch weiterhin das Ziel verfolgen, **Akteure unterschiedlichster Branchen zusammen zu bringen**, um gemeinsam innerhalb der Region stärker zu werden.

Ziel ist außerdem den Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich mit **potenziellen neuen Dienstleistern** auf kurzem Weg und in entspannter Atmosphäre **auszutauschen**.

Damit möchten wir auch künftig ein **Netzwerk** innerhalb der **Region** entfalten, welches sich langfristig über die Grenzen der Kultur- und Kreativwirtschaft hinaus erstreckt.

Short Facts:

Braunschweiger Location für circa 40 – 50 Menschen

Tische mit mindestens fünf Plätzen

Vier-Gänge-Menü für 25,00 EUR pro Person
// Getränke werden separat gezahlt

Nach jedem Gang wechseln die Teilnehmer ihren Platz (ca. 15-20 Minuten pro Gang)

| BUSINESS SPEEDDATING |

POSITION	KOSTEN
Miete für die Location	0,00 €
Welcome-Drink	250,00 €
Fotograf	400,00 €
Mediale Vorbereitung (Print- und Onlinewerbung)	400,00 €
Einladungsmanagement	100,00 €
Mediale Nachbereitung (Print- und Onlinedokumentation)	200,00 €
Orga / Personalaufwand	1.000,00 €
GESAMT (2 Veranstaltungen)	2.350,00 €

| KREATIVWERKSTATT³ |

Zur weiteren Stärkung des **TRAFO Hubs** als Nervenzentrale für Gründer und Digitale Entwicklungen und um einen reellen **Mehrwert** für Braunschweigs Wirtschaft zu schaffen, bieten wir in der Nachfolge zu der Impulse-Reihe eine Workshop-Reihe unter dem Arbeitstitel **Kreativwerkstatt³** an.

Als Mitglied der Digitalmentoren weiten wir die Zielgruppe der Kultur- und Kreativschaffenden auf Mitglieder des **AAI**, des **Einzelhandelsverbandes**, **IHK** und **HWK** aus.

3 Veranstaltungen mit dem jeweiligen Fokus auf **Digitales**, **Kreatives**, **Profitables**. Themen sind u.a. Social Media 101, Design Thinking, Kreativer Flow, Amazon als Freund des lokalen EH, Stadtentwicklung und Digitalisierung, Digital Tools als Arbeitserleichterung, ...

In diesem Projekt nutzen wir in Kooperation die Möglichkeiten des Standortes **TRAFO Hub**, investieren in die Recherche **kompetenter Workshop-Leiter**, das **Einladungsmanagement** sowie die **werbliche** Vorbereitung und **mediale** Begleitung der Veranstaltung.

Geplant ist die **Monetarisierung** der Workshops für Nicht-Mitglieder. Mitglieder des Vereins sowie die primäre Zielgruppe können kostenlos teilnehmen. Parallel werden die Workshops als kostenpflichtiger **Stream** und anschließend als **Webinar** publiziert.

| KREATIVWERKSTATT³ |

POSITION	KOSTEN
Miete für die Location	0,00 €
Referenten	900,00 €
Video/-Livestream	600,00 €
Bewirtung der Gäste	600,00 €
Mediale Nachbereitung (Print- und Onlinedokumentation)	100,00 €
Orga / Personalaufwand	500,00 €
Geschätzte Veranstaltungseinnahmen	-500,00 €
GESAMT (3 Veranstaltungen)	2.200,00 €

| KREATIVHACKATHON |

In der Region existieren viele Institutionen und Instanzen wie Museen, zoologische/botanische Gärten, Bibliotheken/Büchereien, touristische Punkte, die durch das Potenzial und die kreative Herangehensweise der Kultur- und Kreativschaffenden an mögliche Problempunkte optimiert werden können.

Um innovative **Konzepte zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage** zu entwickeln, wollen wir das kreativ unlimitierte, offene Potenzial von „Hackathons“ nutzen...

Im Rahmen des Formates wollen wir mit **kreativen, kompetenten Köpfen** aus themenrelevanten Bereichen, ergänzt aus IT, Design, Betriebswirtschaft, für zwei bis drei Tage zu **spezifisch gestellten Fragestellungen** unter wettbewerbsähnlichen Bedingungen **Ideen, Konzepte und Lösungsansätze** entwickeln.

Für die Finanzierung werden wir gezielt Drittmittel einwerben, u. a. durch **gezielte Ansprache und Abfrage der Problemträger auf Sponsoring**. **Es werden keine städtischen Mittel beantragt.**

| KREATIVHACKATHON |

POSITION	KOSTEN
Miete für die Location	1.500,00 €
Experten	1.000,00 €
Bewirtung der Gäste Getränke und Häppchen (durch Sponsoren abgedeckt)	4.500,00 €
Mediale Vorbereitung (Print- und Onlinewerbung)	1.500,00 €
Mediale Begleitung	1.500,00 €
Mediale Nachbereitung (Print- und Onlinedokumentation)	500,00 €
Preis für Gewinner (durch Sponsoren abgedeckt)	0,00 €
Orga / Personalaufwand	4.000,00 €
GESAMT (1 Veranstaltung)	14.500,00 €

80 von 115 in Zusammenstellung

**Für dieses
Projekt
werden keine
städtischen
Mittel
beantragt.**

| HINWEIS ZU KOSTENAUFSTELLUNGEN |

Für eine bessere Transparenz und Nachvollziehbarkeit, wurden die Kosten für die geplanten Veranstaltungen 2020/2021 im Antrag einzeln aufgeschlüsselt. Dabei handelt es sich jedoch um **keine fix definierten Kosten**, sondern um **Richtwerte**. Diese hat der Vorstand spezifisch für jedes Veranstaltungsformat festgelegt.

Die konservativ kalkulierten **Personalkosten** beinhalten Planung, Durchführung sowie die Nachbereitung der Veranstaltungen.

Bei Veranstaltungen, die mehrfach jährlich stattfinden, handelt es sich in der tabellarischen Aufstellung um die **Gesamtkalkulation für das Jahr**, in dem bereits alle möglichen Kosten für die gesamte Anzahl der geplanten Veranstaltungen eingerechnet sind.

| KOOPERATIONEN |

Auch im kommenden Jahr wird der Vorstand wieder **Kooperationen** mit Institutionen, Unternehmen der Region und Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft eingehen und festigen.

Dazu zählen weiterhin Kooperationsveranstaltungen mit dem **Torhaus Nord e.V., den Digitalmentoren** aber auch Akteuren wie **SnaleTV und TV38**. Dem Verein ist es weiterhin ein großes Anliegen, für Akteure der Region **weitere Zusammenschlüsse zu realisieren**, um den **Standort Braunschweig noch attraktiver zu gestalten** und Mehrwerte für Kreative und Unternehmer der Region zu schaffen.

Die Kooperation mit dem **Haus der Wissenschaften** wurde durch den gemeinsamen **Digital Dienstag** gefestigt, den die KreativRegion mit der Vermittlung von Referenten, Themen und der Vermarktung unterstützt.

Im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass sich der TRAFO Hub als Standort für die Kooperation und **Unterstützung zahlreicher kreativer, innovativer Individualprojekte** besonders gut anbietet. An dieser Kooperation soll weiterhin festgehalten werden.

| INNOVATIONSFÖRDERUNG |

Unser besonderes Engagement gilt **Gründern und Jungunternehmern aus dem Bereich der KKW**: Gemeinsam mit weiteren Akteuren der Branchen wollen wir Braunschweig als **attraktiven Gründerstandort** für Kultur- und Kreativschaffende stärken.

Formate wie **Crunch Lunch** und **Marketinglöwe** unterstützen wir durch die Vermittlung von Referenten, Locations oder die konkrete **Zuarbeit**. Als Sponsor des Start-Up-Preises sind wir wieder für die **Organisation eines Mentorenprogrammes** verantwortlich. In Planung ist zudem das **Wiederbeleben des Lionel Designpreises**.

Die **Stadt Braunschweig** und die **Metropolregion** unterstützen wir tatkräftig durch die Zuarbeit beim **Kulturentwicklungsplan**.

Auch **kreative Individualprojekte unserer Mitglieder** sollen weiterhin unterstützt und mit den **Kompetenzen des Netzwerkes** begleitet werden. Dazu zählt u.a. das bereits angelaufene **Fotoprojekt „Kreative Köpfe“** mit der Braunschweiger Fotografin Claudia Taylor, der Schriftstellerworkshop mit dem Braunschweiger Autor Hardy Crueger sowie ein Projekt zur **Präsentation des Kreativen Handwerkes** beim Magnifest.

| KOMMUNIKATIONSARBEIT |

Im Rahmen der **Kommunikationsarbeit** wird der Fokus vermehrt auf Onlinepräsenzen gelegt. Hierzu zählen neben der **Website und dem Newsletter** und deren Ausbau auch die Etablierung der **Social Media Kanäle** (Instagram und Facebook). Mit diesen werden u.a. die Veranstaltungen des Vereines beworben, aber auch der **Austausch der Kultur- und Kreativschaffenden** untereinander gefördert. Zudem dienen sie als Plattform zur **Vermarktung anderer Kultur- und Kreativschaffender, Institutionen sowie Unternehmen** aus dem Bereich **der Kultur und Kreativwirtschaft**.

Daneben werden auch **Offline-Marketingmaßnahmen** genutzt, um **neue Mitglieder zu generieren** und auf die Vorzüge der KreativRegion **aufmerksam zu machen**.

Aufgrund der aktuellen Ereignisse sowie steigender Nachfrage ist eine Ausweitung der Online-Aktivitäten angedacht. Hierfür werden zwei Plattformen ins Leben gerufen. Mit **Freelancer38** werden Kultur- und Kreativschaffende mit Firmen der Region zusammen gebracht. Mit **Kreativjobs38** entsteht eine Plattform zur **Vermittlung von Jobs aus dem Bereich der Kultur- und Kreativbranche**.

| GESCHÄFTSSTELLE |

Die Geschäftsstelle ist das unverzichtbare **organisatorische Herzstück** der KreativRegion. Hier findet die **Vor- und auch Nachbereitung** jeder **Veranstaltung** des Vereins statt. Außerdem dient sie zur Vernetzung verschiedener Akteure.

Für bewährte und neu angelegte Formate wie die „**Open House Beratung**“, der „**Frühe Vogel**“ oder die „**Kreativwerkstatt**“ mit ihren 3 geplanten Workshops wird die Geschäftsstelle als Dreh- und Angelpunkt eine zentrale Rolle spielen.

Die Geschäftsstelle der KreativRegion befindet sich seit Oktober **2018 im Trafo Hub**. Daraus ergaben sich bisher **neue Möglichkeiten und Kooperationen**, u.a. mit dem Haus der Wissenschaften (Digital Dienstag) und ansässigen Initiativen, Firmen und Einzelpersonen. Die Nähe zu den anderen Member und Besuchern des Trafo Hub vereinfacht die Kommunikations- und Vernetzungsarbeit. Neue Kontakte wurden geschlossen und untereinander vernetzt.

2019 wurden demnach neue Impulse geschaffen. Der Raum für weitere Ideen/ Formate ist entstanden, welche 2020/21 umgesetzt werden wollen.

Rückschau / Evaluation KreativRegion 2019/2020

Präambel.

Das vergangene Jahr stand für die KreativRegion unter dem Zeichen des Aufschwungs und Wachstums. Neue Mitglieder, neue Formate und ein Zuwachs an Teilnehmern und Kooperationen bestimmten die Arbeit des Vereins 2019/2020.

Mitglieder.

Seit der Satzungsänderung 2018, verbunden mit der Aufnahme von Kleinunternehmern und Selbstständigen hat sich die Zahl an Mitgliedern erhöht. Inzwischen können wir auf **18 Einzelmitglieder** zählen, die sich in einem gemeinsamen Bündnis mit den Vereinen und Unternehmen für die Belange der Kreativwirtschaft stark machen. Ein Mitglied aus dem Kreis der Unternehmen haben wir aufgrund der Unternehmensauflösung verloren.

Die Gesamtsumme der Mitgliedsbeiträge hat sich auf Grund der veränderten Mitgliederstruktur minimal verändert. Die Beiträge bilden eine wichtige Rücklage für den Verein.

Standort.

Mit dem Standort **Wichmannhallen** bzw. dem Betreiber **TRAFO Hub** haben wir einen kongenialen Partner gefunden, der uns bei Eigenveranstaltungen unterstützt, gemeinsame Kooperationen anstößt und uns auch ideell unterstützt.

Im letzten Jahr hat sich das deckungsgleiche Ziel, den Trafo Hub als Anlaufstelle für kreative und „digitale“ Köpfe zu etablieren, durchgesetzt und gefestigt.

Hinzu kommen für die KreativRegion nicht zu unterschätzende **kollaterale Vorteile** des Standorts, u.a. anderem interessante Kontakte zu großen Wirtschaftsunternehmen unserer Region.

Zusammen mit dem TRAFO Hub entwickeln wir derzeit Konzepte für weitere Veranstaltungsformate (Kreative Jobmesse, Workshops, Hackathon)

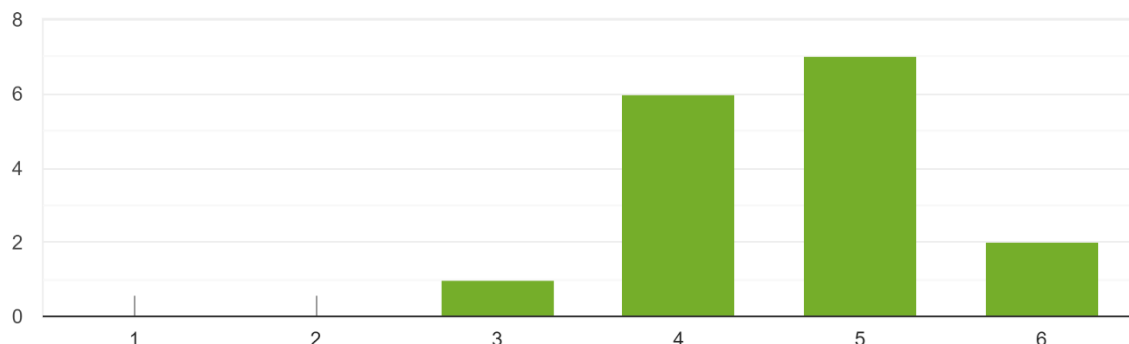
Außendarstellung.

In der Außendarstellung hat sich das neue Erscheinungsbild durchgesetzt. Es zeigt sich, dass die KreativRegion als Marke wahrgenommen und wiedererkannt wird. Somit hat die Neugestaltung des Logos und Corporate Designs seine Wirkung gezeigt und dem Verein ein modernes Aussehen verliehen.

Eine öffentliche Umfrage zur Einschätzung der KreativRegion als Verein hat ergeben, dass die Mehrheit der Befragten den Verein als gewinnbringend für die Kultur- und Kreativschaffenden empfindet. Er wird als „Sammelpunkt für die Kreativen der Stadt“ wahrgenommen, der als „Vernetzer, Multiplikator und Reflektor für die regionalen Kreativ- Schaffenden“ dient.

Wie empfindest du die KreativRegion als Verein für Kultur- und Kreativschaffende?

16 Antworten



Die **Website** ist ein wichtiges Aushängeschild für den Verein geworden und informiert die User über Aktivitäten der KreativRegion sowie der Kultur- und Kreativschaffenden aus Braunschweig und Umgebung.

Mit der **Mediathek**, externen Links, neuen Downloads und Webinaren gibt es einen größeren Mehrwert unter www.kreativregion.net, unter anderem den aktuellen Informationen rund um Corona und Hilfsmöglichkeiten für die Kultur- und Kreativwirtschaft.

Mit Interviews und aktuellen Nachrichten reizt die Seite so zu einer höheren Verweildauer und wiederkehrenden Besuchen. Bei der grundsätzlichen Programmierung kam auch hier ein regionaler Dienstleister zum Zuge. Die inhaltliche Konzeption und Seitenpflege erfolgte mit vereinseigenen Bormitteln.

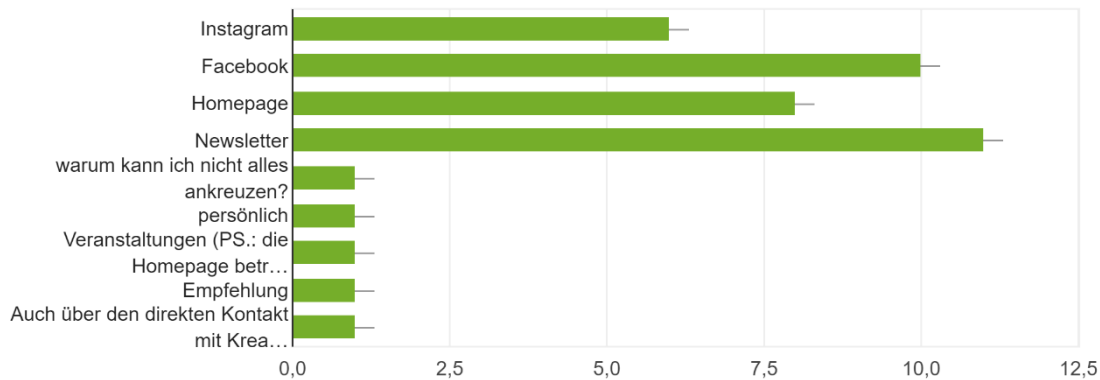
Das kreative **Branchenbuch**, das aus datenschutzrechtlichen Gründen komplett offline gehen musste, befindet sich im stetigen Neuaufbau. Dieses wird fortan redaktionell von der KR betreut.

Mit unseren Zielgruppen kommunizieren wir auf verschiedenen Kanälen. Unseren **Newsletter** im neuen Gewand erhalten regelmäßig etwas mehr als 1.600 Empfänger. Dieser wird in einem 2-wöchigen Turnus versendet und enthält Veranstaltungshinweise der KreativRegion sowie anderer Kultur- und Kreativschaffender. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 29 Newsletter, darunter auch Sonder-Newsletter mit Informationen zu Workshops und Veranstaltungen. In diesem Jahr sind

bereits sieben Newsletter verwendet worden.

Wo informierst du dich über aktuelle Ereignisse der KreativRegion?

16 Antworten



Tagesaktuelle Informationen gibt es zusätzlich über unsere bewährte (auch ohne Account zugängliche) **Facebook**-Seite (stetig ansteigenden Abonnentenzahlen bis derzeit 1.780) und seit Anfang 2019 über unseren neuen **Instagram**-Account (derzeit 850 Abonnenten). Hinzu gekommen ist die geschlossene **Facebook-Gruppe** „Gemeinsam für eine starke Kreativ-Wirtschaft BS, WOB & Umgebung“ mit inzwischen 149 Mitgliedern. In dieser können sich Kultur- und Kreativakteure der Region austauschen und gegenseitig unterstützen. Das Angebot wurde bisher gut angenommen und entwickelt sich langsam zu einem Selbstläufer.

Veranstaltungen.

Mit mehr als 40 öffentlichen/halböffentlichen Eigenveranstaltungen (je nach Betrachtungszeitraum) hat die KreativRegion in den letzten Monaten ein umfangreiches Angebot zum Vernetzen, Austauschen und Kennenlernen auf die Beine gestellt. Bis Ende der Förderperiode sind weitere Veranstaltungen geplant.

Gemäß unserer strategischen Neuausrichtung hatten wir die Zahl der Veranstaltungen erhöht, dafür größere Veranstaltungen wie den Marktplatz wegfallen lassen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass der Bedarf und Rückfragen an größeren Veranstaltungen vorhanden sind. Diese werden wir in die Planung unserer zukünftigen Veranstaltungen gemäß Realisierbarkeit mit einfließen lassen.

Für die zurückliegende Zeit fassen wir die Bewertung folgendermaßen zusammen:

11hoch11.

Mit der öffentlichen Veranstaltungsreihe 11hoch11 rückt die KreativRegion nach wie vor die sehr unterschiedlichen **Branchen der KuK**, wie sie vom BMWVI definiert sind, in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Zudem wird der Fokus durch die Einbeziehung von **Creative Spaces** aus der Region um

einen weiteren spannenden Punkt erweitert. Die beliebte Veranstaltungsreihe ist seit letztem Jahr für Nichtmitglieder kostenpflichtig.

Als erster weitgefasster Creative Space fand im vergangenen Jahr eine Rallye durch das Magniviertel statt, um das Kreative Handwerk vorzustellen. An vier Stationen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeitsweisen und Werkstätten zu erhalten. Die Veranstaltung wurde als sehr positiv empfunden.

Wie hat dir das Event gefallen?

9 Antworten

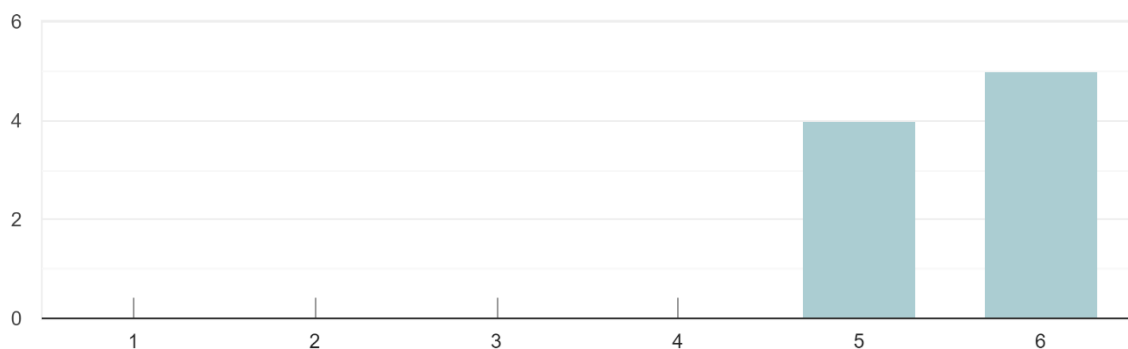


Abbildung 2: Umfrage vom 03.07.2019 zum 11hoch11 im Magniviertel / 0 = gar nicht, 6 = sehr gut

Wie bewertest du den Informationsgehalt?

9 Antworten

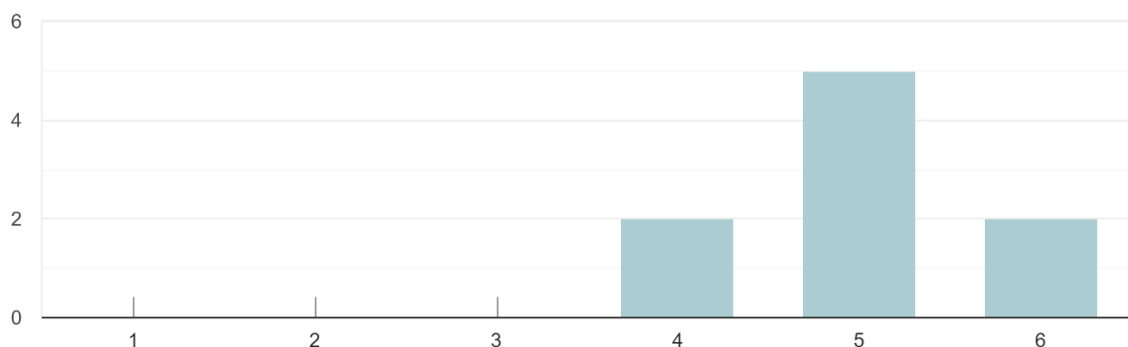


Abbildung 2: Umfrage vom 03.07.2019 zum 11hoch11 im Magniviertel

Weitere Creative Spaces, die im Rahmen der nächsten 11hoch11 Veranstaltung besucht worden, waren der LokPark, Die Halle sowie die Gedenkstätte Friedenskapelle. Auch hier erhielten die Teilnehmer spannende Hintergrundinformationen zu den einzelnen Orten und die Kreativbranchen, die sich dahinter befinden. Zudem diente die Veranstaltung zum gemeinsamen Austausch und Ideenentwickeln.

Bereits organisiert, aber auf Grund des Coronavirus verschoben, ist das 11hoch11 im Schimmelhof. Hier sollten sich die ansässigen Firmen, Kultureinrichtungen und Ateliers in jeweils 11 Minuten vorstellen. Die Veranstaltung ist zunächst auf Anfang Juni verschoben.

Bisher hat sich gezeigt, dass trotz Eintritt weiterhin das Interesse an dem Format besteht. Mit jeder Veranstaltung können neue Personengruppen angesprochen werden. Insgesamt nahmen 50 Personen an den Veranstaltungen teil. Darunter Vertreter aus dem Kreativen Handwerk, Fotografen, Firmeninhaber aus den Bereichen Presse und Design, Künstler, Freelancer, Autoren, Vertreter aus der Eventbranche, Designer, Programmierer, Repräsentanten des Marketing Clubs sowie interessierte Braunschweiger.

Die Umfrage unter den Teilnehmern des 11hoch11 im Magniviertel zeigt, dass ein reges Interesse an weiteren Veranstaltungen dieses Formates besteht:

Würdest du auch am nächsten 11hoch11 teilnehmen wollen.

9 Antworten

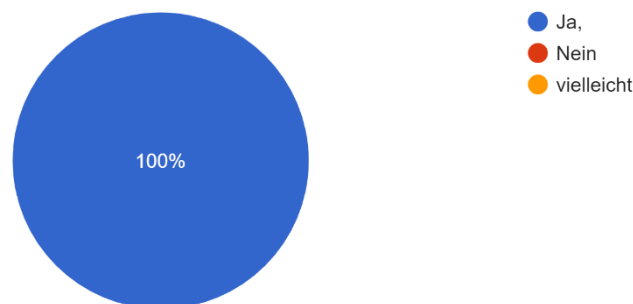


Abbildung 3: Umfrage vom 03.07.2019 zum 11hoch11 im Magniviertel

Zu welchen Branchen wünschst du dir das nächste 11hoch11?

9 Antworten

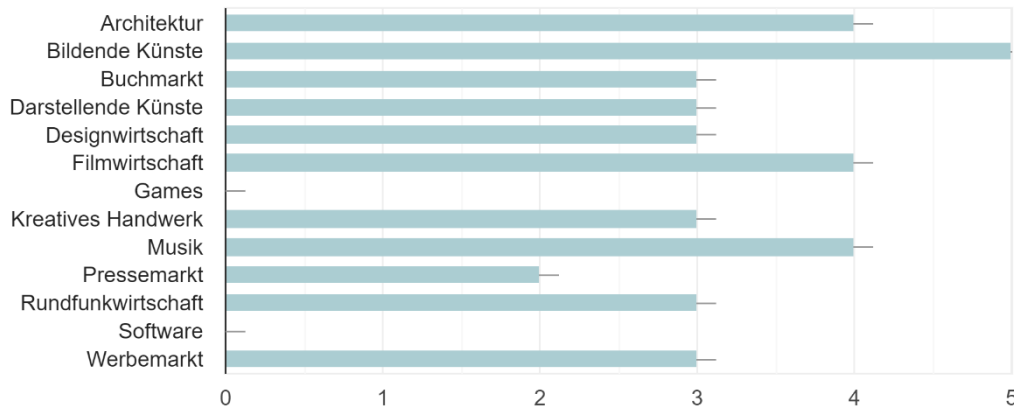


Abbildung 4: Umfrage vom 03.07.2019 zum 11hoch11 im Magniviertel

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit: durch Ankündigungen in der Lokalpresse und Flyer wird die Öffentlichkeit angesprochen und interessiert, Einblick zu nehmen in aktuelle Entwicklungen der KuK.

Branchenarbeit: Erwartet werden übergreifende Impulse zwischen den Teilbranchen der KuK sowie eine Heranführung der Braunschweiger an Kultur- und Kreativschaffende der Region. Indikator für die Relevanz ist die lebendige Diskussionsführung.

Wirtschaftsinteressen: Neben der Bewerbung der teilnehmenden Orte, Anbieter und Dienstleister dient das 11hoch11 auch als allgemeine Netzwerkveranstaltung, der KR werden regelmäßig Geschäftsbeziehungen gemeldet, die auf die Veranstaltungen zurückführbar sind.

Business Speed Dating.

Im vergangenen Jahr haben wir das Business Speed Dating für die Vernetzung von Kultur- und Kreativschaffenden mit Akteuren aus anderen Wirtschaftszweigen zweimal mit positiver Resonanz durchgeführt. Ein weiteres Business Speed Dating ist bereits für den 22.04.2020 geplant gewesen. Dieses wird auf Grund des Corona Virus auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Jeweils 20 Personen nahmen an dem Netzerkabend teil und hatten die Gelegenheit, **Wirtschaftskontakte** zu knüpfen, sich, ihre Angebote und ihre Bedürfnisse in kürzester Form zu präsentieren. Die Zusammensetzung der Teilnehmer geschieht nach dem Zufallsprinzip. Es zeigt sich jedoch, dass eine gute Durchmischung der Branchen realisiert werden konnte. Sowohl Vertreter aus dem Versicherungs- und Finanzsektor, aber auch aus der Energiebranche, Consulting und anderen Bereichen mischten sich zu den Kultur- und Kreativschaffenden.

In welcher Branche bist du tätig?

12 Antworten

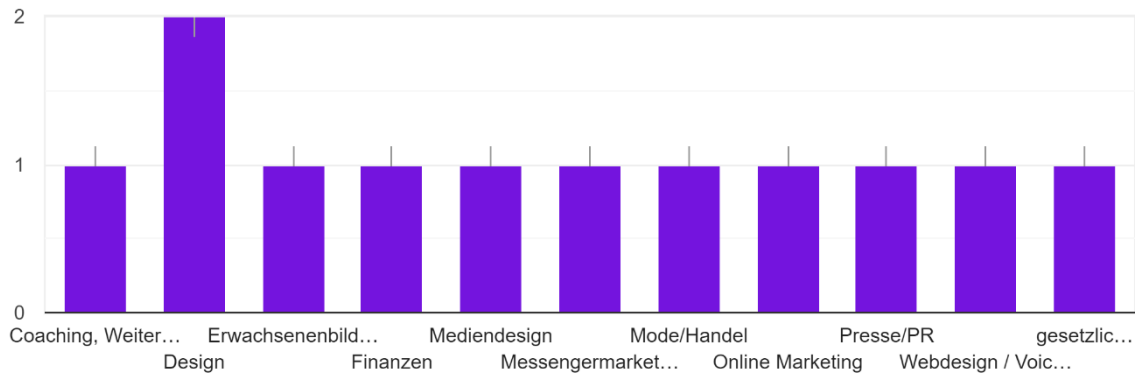


Abbildung 1: Umfrage zum Business Speed Dating am 28.11.2019

Beim Netzwerkabend Business Speed Dating stehen die **Wirtschaftsinteressen sowie der Visitenkartenaustausch** im Vordergrund, wie auch die Umfrage zur Veranstaltung am Business Speed Dating unter den Teilnehmern allgemein widerspiegelt. Insgesamt haben alle Teilnehmer den Abend als erfolgreich empfunden.

Wie hat dir der Abend gefallen?

12 Antworten

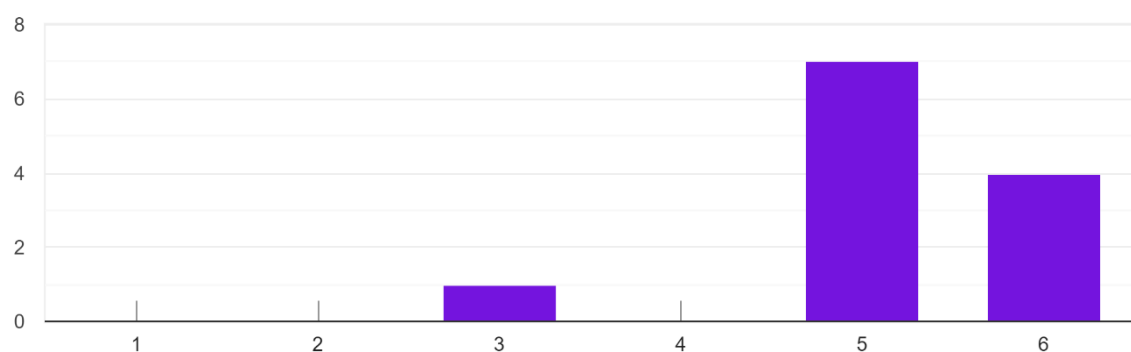


Abbildung 2: Umfrage zum Business Speed Dating am 28.11.2019 / 0 = gar nicht, 6 = sehr gut

Als besonders positiv und damit auch das Ziel des Formates widerspiegelnd, wird der Netzwerkcharakter, sprich das Knüpfen neuer Kontakte hervorgehoben. Die Ausführung des Formates als Netzwerkdinner in einem Restaurant mit mehreren Gängen, die von den Teilnehmern

selbst gezahlt werden, sorgt für eine entspannte Atmosphäre und erleichtert die Vernetzung und das „ins Gespräch“ kommen untereinander.

Was hat dir besonders gut gefallen?

12 Antworten



Abbildung 3: Umfrage zum Business Speed Dating am 28.11.2019

Wie bewertest du das Format zum Netzwerken?

12 Antworten

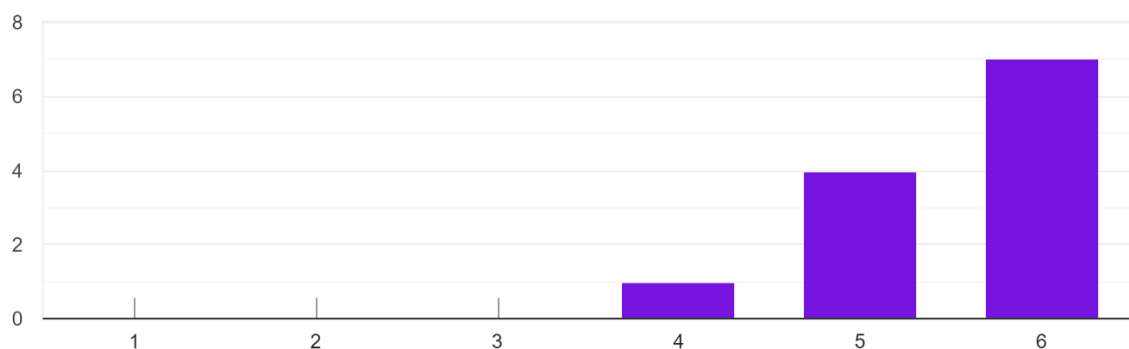


Abbildung 4: Umfrage zum Business Speed Dating am 28.11.2019 | 0 = ungeeignet, 6 = optimal

Das Feedback sowohl zu Atmosphäre wie die entstandenen „harten“ Geschäftsbeziehungen hat uns bestärkt, das Format weiterhin regelmäßig durchzuführen. Bei jedem Business Speed Dating haben wir einen komplett neuen Personenkreis erschlossen.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit: durch Ankündigungen in der Lokalpresse und Flyer und gezielte Einladungen werden die relevanten Zielgruppen angesprochen -gleichzeitig die allgemeine Öffentlichkeit für die KR interessiert.

Branchenarbeit: hier steht die Branchenarbeit innerhalb der KuK im Hintergrund, nichtsdestotrotz ergeben sich potenzielle branchenübergreifende Kooperation fast als Nebeneffekt.

Wirtschaftsinteressen: messbare Geschäftsbeziehungen werden bereits am Veranstaltungsabend vermeldet, in der Folge entstehende Geschäftsbeziehungen erreichen die KR auf Nachfrage. Genaue Zahlen können aus nachvollziehbaren Gründen nicht erbracht werden. Jedoch lässt sich anhand der Rückmeldung der Teilnehmer der positive Effekt des Business Speed Datings ablesen.

Welche Vorteile, Möglichkeiten und/oder Optionen hat dir die Teilnahme an den Veranstaltungen der KreativRegion bisher gebracht?

12 Antworten

Wissen bereichert und Kontakte geknüpft
Viele neue Netzwerkpartner, nette Menschen kennengelernt, Jobs!
Kontakt
Tolle Kontakte zu Unternehmern aus der Region!
Vernetzung mit anderen Geschäftsleute
Ich durfte viele spannende Persönlichkeiten kennenlernen.
Für mich persönlich habe ich schon viel mitnehmen und nette, gute Kontakte herstellen können. Für mein Business noch nicht so viel, liegt aber wohl an der besonderen Situation.
Trafohub und neue Technologien / Unternehmen kennengelernt
Neue Kontakte. mehr Sicherheit in meinem Vorhaben
ich hatte gezielt das Speeddating ausgewählt, da es mir die Möglichkeit gegeben hat, Menschen aus sehr verschiedene Themenbereichen kennenzulernen.
Neue Kontakte geknüpft. Konkretes wird sich noch zeigen.
Austausch und Inspiration, Anbahnung von Kooperationen

Abbildung 5: Umfrage zum Business Speed Dating am 28.11.2019

KreativWerkstatt.

Zur weiteren Stärkung des **TRAFO Hubs** als Nervenzentrale für Gründer und Digitale Entwicklungen und um einen reellen **Mehrwert** für Braunschweigs Wirtschaft zu schaffen, boten wir in der Nachfolge zu der Impulse-Reihe eine Workshop-Reihe unter dem Arbeitstitel **Kreativwerkstatt**³ an.

Als Mitglied der Digitalmentoren weiteten wir die ursprüngliche Zielgruppe der Kultur- und Kreativschaffenden um die Mitglieder des AAI, Einzelhandelsverband, IHK und HWK aus.

Der Fokus lag bei den Veranstaltungen auf **Digitales, Kreatives, Profitables**. So luden wir Referenten und Teilnehmer zu den Themen „Online-Budget effizient einsetzen“ und „Händler vs Großkonzerne – kooperieren statt konkurrieren“ ein.

In diesem Projekt nutzten wir in Kooperation die Möglichkeiten des Standortes **TRAFO Hub**, investierten in die Recherche **kompetenter Workshop-Leiter**, das **Einladungsmanagement** sowie die **werbliche** Vorbereitung und **mediale** Begleitung der Veranstaltung.

Die Workshops waren für Nicht-Mitglieder monetarisiert. Mitglieder des Vereins sowie die primäre Zielgruppe konnten kostenlos teilnehmen.

Die KR wird in Eigenregie bis zum Ablauf der Förderperiode zwei Workshops zu digitalen Themen ausrichten und weitere Workshops in das Folgejahr planen.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit: komplett im Hintergrund, Direktansprache an die relevanten Zielgruppen bzw. über Kooperationspartner.

Branchenarbeit: ebenfalls im Hintergrund.

Wirtschaftsinteressen: Der regionalen **Wirtschaft** soll hier natürlich kompetente Hilfe zur Selbsthilfe geboten werden. Darüber hinausgehender Bedarf soll im optimalen Fall durch die im Regelfall aus der Region stammenden Referenten gedeckt werden. Erfolge wurden uns im Nachgang bereits gemeldet.

Der Frühe Vogel.

Die vormittägliche **Netzwerkveranstaltung** der KR findet nach wie vor einmal im Monat statt. Im Vordergrund steht die Niedrigschwelligkeit, was vor allem Start-Ups und Gründer anspricht. Die Möglichkeit, sich selbst als Persönlichkeit und die eigene Geschäftsidee vorzustellen, wird gerne genutzt und leistet einen wichtigen Beitrag zur lokalen **Nachwuchsförderung** bei. Ein unersetzlicher Baustein unserer Kommunikationsstrategie.

Inzwischen hat sich die Zahl der Teilnehmer auf 15 bis 20 Besucher pro Veranstaltung eingependelt. Aus Kapazitätsgründen wäre eine größere Anzahl an Teilnehmern nicht mehr gewinnbringend.

Eine Mischung aus bekannten, immer wiederkehrenden Besuchern und „Neulingen“ lässt informelle **Kontakte** und **Geschäftsbeziehungen** entstehen. Gleichzeitig ist die Funktion als „Spiegel“ für neu formulierte Geschäftsideen und Projekte

Regelmäßiges Feedback bestätigt die Eigenbeobachtungen.

DenkBar.

Im Gegensatz zum „Frühen Vogel“, der kreative Diskussionen im Regelfall auf der Basis einer Unternehmenspräsentation in Gang bringt, regt die DenkBar mit einem Fachreferenten jeweils auf Grundlage einer aktuellen kreativen **Problemstellung** (etwa Urheberrecht im 21. Jahrhundert,

DSVGO, Crowd Finanzierung kultureller und kreativer Projekte, Augmented Reality, Preisdifferenzierung für Kreativschaffende) zu **Diskussionen** an.

Ursprünglich zweimonatlich angelegt, findet diese niedrigschwellige Reihe aufgrund der Nachfrage inzwischen monatlich an wechselnden Orten statt.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit: nachrangig, durch gezielte Einladungen werden die relevanten Zielgruppen angesprochen.

Branchenarbeit: die Branchenarbeit innerhalb der KuK bietet Problemlösungspotenzial. Lösungsansätze werden miteinander erarbeitet, das Netzwerk so gestärkt.

Wirtschaftsinteressen: stehen hier im Hintergrund, nichtsdestotrotz ergeben sich, gerade für die jeweiligen Fachreferenten, messbare Geschäftserfolge im Nachgang.

Die Nachfrage gibt dem Format Recht. Die für Diskussionen noch tragbare Obergrenzen von 25 Personen wurde mehrfach erreicht. Neben wiederkehrenden Besuchern kommen, in Abhängigkeit von den angebotenen Themen, regelmäßig fachinteressierte Neuzugänge.

OpenHouse.

Das Format „OpenHouse“ bietet viermal im Jahr eine gezielte, vertrauliche **Einzelberatung** zu konkreten Fragestellungen der Kreativwirtschaft.

Dazu werden aus dem Kompetenzkreis der KreativRegion Fachleute in den Trafo Hub gebracht. Mit den Veranstaltungen wurde 2019 begonnen. Es wurden Individualberatungen zu den Themen „Versicherungen für Selbstständige im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft“, „Krankenversicherung für KünstlerInnen und Kreativschaffende“ und „Fördermöglichkeiten für Vereine und Projekte aus dem Bereich Kultur“ angeboten. Bis zum Ende der Förderperiode wird eine weitere Beratung zum Thema „Grundrentengesetz für KünstlerInnen“ stattfinden.

Mit diesem Format tragen wir zum einen die **Kompetenz** unseres Netzwerks konzentriert in die Öffentlichkeit, zum anderen stärken wir den Standort Trafo Hub als Anlaufstelle für Startups, Freelancer sowie Unternehmen und können zum Kompetenzzentrum für kreative **Problemlösungen** **unseren Beitrag leisten**.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit: durch Ankündigungen in der Lokalpresse und Flyer wird die Öffentlichkeit angesprochen und interessiert. Die KuK wird dazu gezielt angesprochen über die Kanäle der KR.

Branchenarbeit: nachrangig. Die Kompetenz des Netzwerks wird in Anspruch genommen. Branchenübergreifende Impulse sind nicht zu erwarten.

Wirtschaftsinteressen: Mit dieser Veranstaltung wird die Kompetenz der KreativRegion an selbstständige Kultur- und Kreativschaffende, an Gründer und junge Unternehmen aus dem Bereich

der Kultur- und Kreativwirtschaft weitergegeben. Die lokale Wirtschaft wird gestärkt, die kreative Gründerszene zudem gezielt aktiviert.

Stichprobenartig erhobenes Feedback ergab positive Resonanz sowohl auf Seiten der Fachleute wie auch Seiten der Rezipienten.

Neujahrsempfang.

Inspiziert von den Möglichkeiten im TRAFO Hub hat die KreativRegion in Ergänzung zum SommerNetzTraum Anfang 2019 spontan zum ersten Mal zum Neujahrsempfang eingeladen. In diesem Jahr fand dieser ebenfalls im Januar statt

Diese Netzwerkveranstaltung war offen für die Mitglieder der KreativRegion, Vertreter aus Politik und ausgewählten Wirtschaftsvertreter.

Intimer als der SommerNetzTraum diente der Neujahrsempfang als Podium für **Verbandsarbeit**, den direkten, unmittelbaren Austausch und zur **Vernetzung** der kreativen Branchen mit **Politik**, intermediären Institutionen und der **Wirtschaft**.

SommerNetzTraum.

Die Fortführung des SommerNetzTraums 2019 im Restaurant Varieté im Kleinen Haus Braunschweig ist mit rund 100 Besuchern und dem folgenden Feedback an die KR als ein Erfolg zu werten.

Diese Netzwerkveranstaltung für alle Freunde und Interessenten der Kultur- und Kreativwirtschaft bot im großen Stil das, was der Titel verspricht: ungezwungenes **Netzwerken**. Die rund 100 Gäste nutzten rege die Gelegenheit zum Kontaktneuknüpfen oder -vertiefen. Zu den Gästen zählten neben den Mitgliedern der KreativRegion, die sich aus Einzelunternehmern, Vereinen wie dem Marketing Club und dem Internationalen Filmfest sowie Unternehmen zusammensetzen, auch Vertreter von Werbe- und Designagenturen, der Ostfalia und HBK, aus der Politik (Bündnis 90/Grüne, SPD und CDU), geförderte StartUps aus Braunschweig wie die Codenauten, Vertreter des Trafo Hub, Braunschweig Zukunft GmbH und Stadtmarketing, Vereinen wie Weihnachten für Alle, Architekten, Künstler, Fotografen, Filmemacher, Musiker und vielen mehr.

Nach der gelungenen Veranstaltung zum Abschluss der „Saison“ 2019 sollte der SommerNetzTraum Ende Mai 2020 wiederholt werden. Auf Grund des Corona Virus wird die Planung des SommerNetzTraumes zunächst verschoben.

Von den positiven Rückmeldungen auf die Einladungen lässt sich auch jetzt feststellen, dass sich die Veranstaltung als erfolgreich erwiesen hat für die **Verbandsarbeit**.

Teilnahme an der Winterkunstzeit.

Auch 2020 die KreativRegion in Zusammenarbeit mit dem AAI eine Aktion bei der WinterKunstZeit in die Wege geleitet. Zusammen mit der Band Die Hobbits wurde auf dem Kohlmarkt ein musikalischer FlashMob realisiert, der die Braunschweiger zum Mitmachen animierte. Die Anwesenden nahmen mit Freude an dem Spektakel teil und kamen anschließend mit den Vereinsmitgliedern ins Gespräch. Der Bürgerfernseher TV38 berichtete von der Aktion. Auf diese Weise konnte die Bekanntheit der KreativRegion weiter vergrößert werden.

Studie Creative Spaces.

Aus eigenem Antrieb bzw. Eigeninteresse hat die KR auch im Laufe des vergangenen Jahres gezielt Daten zu kreativen Räumen in Braunschweig erfasst.

Mit der Einladung in den Steuerungskreis der unter der Federführung von Stadt Braunschweig und Metropolregion geplanten Studie zu ebendiesem Thema kann die KR ihr Wissen und ihre Kompetenz einem größeren Interessentenkreis zur Verfügung stellen. Dazu ist eine Zusammenarbeit mit der die Studie ausführenden Agentur StadtArt / Professor Ebert in die Wege geleitet. Die Studie wird im Frühjahr 2020 veröffentlicht.

Stage38

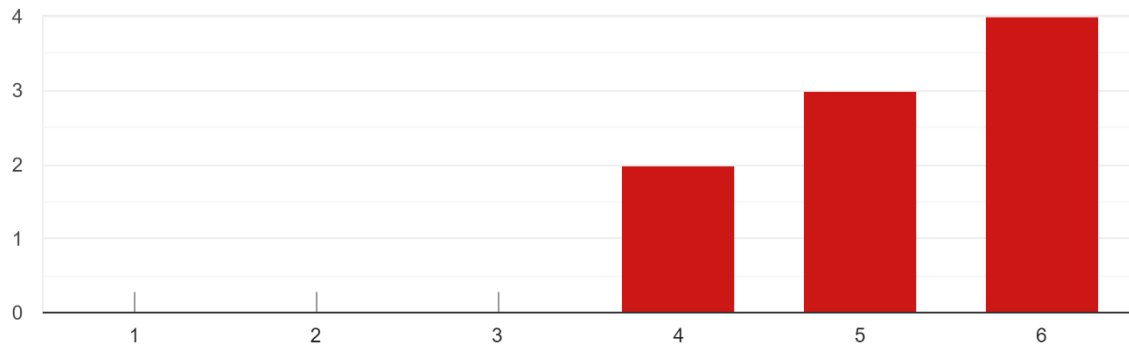
Als Reaktion auf die Corona-Krise hat die KreativRegion in Kooperation mit dem WebTV-Sender SnaleTV die virtuelle Bühne Stage38 ins Leben gerufen. Dort konnten bereits 5 Veranstaltungen mit Kultur- und Kreativschaffenden der Region realisiert werden. Ziel ist es, auf die Probleme der Künstler, Musiker, Autoren usw. aufmerksam zu machen und ihnen eine Bühne zu geben. Gerade in Zeiten von Corona ist es wichtig, als Multiplikator aufzutreten und die Vielfalt unserer Region im kulturwirtschaftlichen Bereich aufzuzeigen.

Magnifest

Im vergangenen Jahr bot sich die Möglichkeit, mit einem Stand beim Magnifest für drei Tage präsent zu sein. 12 Veranstaltungen im Rahmen des Magnifestes wurden von der KreativRegion realisiert. Ziel war es, den Gästen des Magnifestes ein kulturelles Angebot zu machen und die Kultur- und Kreativschaffenden der Region sichtbar zu machen. Unter den Akteuren waren Vertreter aus verschiedenen Branchen: Musik, Kreatives Handwerk, Malerei, Rundfunk, Software & Games, Literatur u.v.m.

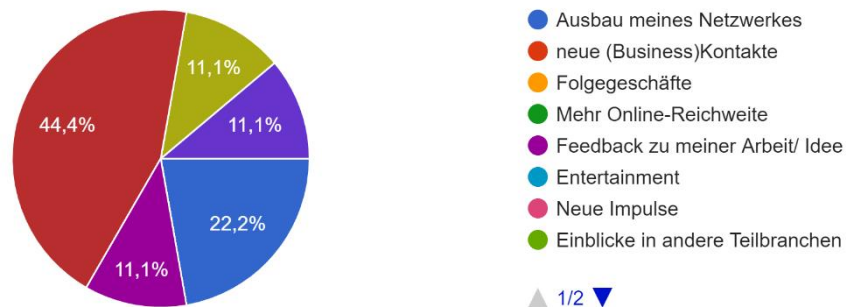
Wie bewertest du die Teilnahme der KreativRegion am Magnifest allgemein?

9 Antworten



Was hat dir die Teilnahme am Magnifest gebracht?

9 Antworten



Unterstützungen und Kooperationen.

Aus den zahlreichen Unterstützungen und Kooperationen heben wir die Zusammenarbeit mit dem Marketingclub Braunschweig hervor, mit dem wir unter anderem zusammen den so genannten **Crunch Lunch** veranstaltet haben. Dieses mittägliche Format wurde im vergangenen Jahr wieder auf den alten Standort im Torhaus Nord verlegt, was einen positiven Zuwachs an Teilnehmern mit sich brachte. Bereits 4 Veranstaltungen sind seit Wiederaufnahme umgesetzt worden. Die Gruppe der Teilnehmer setzt sich aus Selbstständigen der Kultur- und Kreativwirtschaft aber auch anderen Branchen zusammen.

Beim mittlerweile etablierten **Marketinglöwen** haben wir die Ehre, als Sponsor des Start-Up-Preises zum wiederholten Male für die Organisation eines Mentorenprogrammes verantwortlich zu sein.

Mit dem **Haus der Wissenschaft** und dem Trafo Hub präsentieren wir den **Digitalen Dienstag**, eine monatlich stattfindende Veranstaltungsreihe, die die KreativRegion mit der Vermittlung von Referenten, Themen und mit der Vermarktung unterstützt. Zielgruppe ist ausschließlich die allgemeine Öffentlichkeit, die KuK wird als Zielgruppe mitgenommen bzw. als Reflektorguppe im Publikum ggf. miteingebunden.

Weitere Kooperationen entstanden mit dem Braunschweiger Autor Hardy Crueger, mit dem wir einen Schriftsteller-Workshop veranstalteten, der Fotografin Claudia Taylor, die an einer Ausstellung Kreativer Köpfe der Region arbeitet, mit dem Torhaus Nord zur Realisierung einer Adventslesung sowie Akteuren aus der hiesigen Kreativszene zur Eröffnung eines 2-tägigen Popup Shops. Ebenfalls unterstützend wirkten wir bei der Jubiläumsfeier der TU Braunschweig, die aufgrund der Corona Krise vorerst auf Eis gelegt ist.

Darüber hinaus.

Neben den Eigenveranstaltungen haben die Verantwortlichen der KreativRegion im Rahmen der **Verbandsarbeit** an zahlreichen Veranstaltungen als Kooperationspartner oder Gäste teilgenommen. Beispiele finden sich in den Antragsunterlagen.

Ausblick 2020/21

Zu einer weiteren Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft der Region sind weitere Projekte und Formate in Planung. Darunter zählt eine Jobmesse für den kreativen Nachwuchs. Diese richtet sich an junge Menschen, die den Einstieg in die Kultur- und Kreativwirtschaft planen. Ziel ist es, Schülern, Studenten und Quereinsteigern die Vielfalt kreativer Jobs aufzuzeigen, sie mit Akteuren der Region zu vernetzen und so den Start in die kreative Berufswelt zu erleichtern. Dabei setzen wir auf ein modernes und zeitgemäßes Kommunikations- und Eventmanagement. Die ersten Gespräche zur Realisierung sind bereits angelaufen.

Betreff:

Pilotprojekt "Teildigitalisierung der Fahrzeugzulassung mit der Firma Volkswagen Financial Services AG"

Organisationseinheit:

Dezernat II
32 Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit

Datum:

12.06.2020

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

26.06.2020
07.07.2020

Status

Ö
N

Beschluss:

Der Fortführung des Pilotprojekts „Teildigitalisierung der Fahrzeugzulassung“ mit der Firma Volkswagen Financial Services AG (VWFS) mit dem Ziel der Erweiterung der zu digitalisierenden Prozesse wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Dem Verwaltungsausschuss wurde zur Sitzung am 5. Juni 2018 (18-08348) und durch Mitteilung außerhalb von Sitzungen am 11. Juli 2018 (18-08590) über das Pilotprojekt der Zulassungsstelle mit der Volkswagen Financial Services AG (VWFS) und über den beabsichtigten Abschluss eines entsprechenden Kooperationsvertrages berichtet. In seiner Sitzung am 18. Juni 2019 (19-10973) hat der Verwaltungsausschuss der Durchführung des Pilotprojekts für einen Wirkbetrieb von einem Jahr und der Übernahme von Kosten von rund 7.100 € zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, einen entsprechenden Kooperationsvertrag abzuschließen. Der Abschluss des Kooperationsvertrages erfolgte am 4. Juli 2019.

An dem Projekt sind neben VWFS und der Zulassungsstelle Braunschweig das Projektteam i-Kfz des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), das Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (MWAVD), ITEOS (Programmentwickler), KDO (Fachverfahrensanbieter), Verimi (zuständig für Identifikation / Unternehmenskonten), Sopra Steria (IT-Dienstleister für VWFS) sowie das Kraftfahrt-Bundesamt beteiligt.

In regelmäßigen Workshops wurden rechtskonforme Lösungsvorschläge erarbeitet und die notwendigen Änderungen des Kfz-Verfahrens entwickelt und implementiert, so dass am 14. November 2019 die 1. Stufe der digitalen Neuzulassung (einschließlich Quittungsmeldung an VWFS) in Braunschweig in den Wirkbetrieb überführt werden konnte. Die Umsetzung der 2. Stufe (elektronische Rücklieferung von Zulassungsdaten an VWFS) befindet sich in der Testphase.

Die bisherigen erfolgreichen Ergebnisse dieses bundesweiten Leuchtturmprojekts haben bereits jetzt im Zulassungswesen die gesetzliche Umsetzung der Digitalisierung für Unternehmen erheblich beschleunigt. Insofern besteht bei allen beteiligten Institutionen, insbesondere auch beim BMVI und MWAVD, der Wunsch, das Pilotprojekt fortzuführen und die Digitalisierung weiterer Prozesse voranzubringen.

Für die Fortführung des Projekts würden zum Weiterbetrieb der erforderlichen Schnittstelle im Fachverfahren ab dem 1. August 2020 für die Stadt Braunschweig jährlich weitere Kosten von derzeit rund 8.900 € entstehen. Haushaltsmittel stehen im Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit unter dem Sachkonto „427145 EDV-Kosten“ zur Verfügung. Daneben würde die Stadt Braunschweig weiterhin die auf ihrer Seite für die Durchführung des Pilotprojekts notwendigen Ressourcen (z. B. Personal) zur Verfügung stellen.

VWFS trägt weiterhin die während der Dauer des Pilotprojekts auf Seiten Dritter entstehenden Kosten für den erforderlichen Aufbau / die Anpassung von Schnittstellen sowie die digitale Kommunikation zwischen ihr und der Stadt Braunschweig, sofern diese Kosten nicht durch andere Beteiligte selbst getragen werden. Anfallende Gebühren im Zuge des Zulassungsprozesses für die am Pilotprojekt teilnehmenden Fahrzeuge (z. B. Zulassungsgebühren) trägt ebenfalls VWFS.

Bei Fortführung des Pilotprojekts hat die Stadt Braunschweig die einmalige Gelegenheit, weiterhin zum Gelingen dieses Projekts von bundesweiter Bedeutung und damit zur Beschleunigung der Digitalisierung im Zulassungswesen beizutragen und insbesondere die digitale Zulassung für Großkunden (i-Kfz Stufe 4) mitzugestalten. Dabei wird gerade im Hinblick auf die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen deutlich, wie wichtig es ist, die Digitalisierungsmöglichkeiten im Zulassungswesen auch für Großkunden voranzubringen, um zukünftig sämtliche Zulassungen online zu ermöglichen.

Die Teilnahme am Pilotprojekt bietet die Chance, die Bedürfnisse der kommunalen Zulassungsbehörden schon in das Entwicklungsverfahren einzubeziehen. Hierdurch kann bei gesetzlicher Einführung das Verfahren in Braunschweig umgehend zum Einsatz gelangen. Die sich dann für Großkunden ergebende Möglichkeit, ganze Fahrzeugflotten digital zuzulassen bzw. außer Betrieb zu setzen, lässt zukünftig auch eine Reduzierung des Personalaufwands in diesem Bereich erwarten.

Dr. Kornblum

Betreff:

Änderung der Taxentarifordnung

Organisationseinheit:

Dezernat II
32 Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit

Datum:

08.06.2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	26.06.2020	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	07.07.2020	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	14.07.2020	Ö

Beschluss:

„Die als Anlage beigefügte Fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen in der Stadt Braunschweig (Taxentarifordnung) wird beschlossen.“

Sachverhalt:

Vorbemerkung

In § 51 Abs. 1 S. 1 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) wird die Landesregierung ermächtigt, durch Rechtsverordnung Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Taxenverkehr festzusetzen. Diese Ermächtigung hat die Landesregierung durch Rechtsverordnung übertragen. Gemäß § 16 Abs. 4 Nr. 3 der Verordnung über Zuständigkeiten im Bereich Verkehr sind die Landkreise und kreisfreien Städte zuständig für die Verordnungen nach § 51 Abs. 1 S. 1 PBefG.

Antrag des Gesamtverbandes Verkehrsgewerbe Niedersachsen e. V. (GVN) auf Anpassung der Tarife

Der GVN beantragt mit Schreiben vom 15. März 2020 folgende Änderungen der Taxentarife:

Anhebung des **Grundentgeltes**

- an Werktagen (Montag bis Samstag) von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr (T)
von derzeit 3,70 € auf 3,80 €
- an Werktagen (Montag bis Samstag) von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr (N)
und an Sonn- und Feiertagen
von derzeit 4,10 € auf 4,20 €

Erhöhung des **Kilometerentgeltes**

- an Werktagen (Montag bis Samstag) von 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr (T)

bis 3.000 m Fahrleistung von 2,40 € auf 2,50 €
ab 3.000 m Fahrleistung von 2,00 € auf 2,10 €

- an Werktagen (Montag bis Samstag) von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr (N) und an Sonn- und Feiertagen

bis 3.000 m Fahrleistung von 2,50 € auf 2,60 €
ab 3.000 m Fahrleistung von 2,00 € auf 2,10 €

Das Entgelt für **Wartezeiten** soll von 27,00 € je Stunde auf 27,50 € je Stunde Wartezeit erhöht werden.

Die neuen Taxentarife sollen ab dem 1. Oktober 2020 gelten.

Zur Begründung führt der GVN die im Taxengutachten der Fa. TOKOM-Partner Rostock GmbH aus dem Jahr 2016 empfohlene dreizehnprozentige Tarifierhöhung an, die ab dem 1. Oktober 2017 nur zu ca. 5 Prozent und ab dem 1. Januar 2019 nur zu ca. 4 Prozent umgesetzt wurde. Außerdem verweist er auf die Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns zum 1. Januar 2020 auf 9,35 €.

Stellungnahmen im Anhörungsverfahren

Zu dem vorgenannten Antrag des GVN wurden im gesetzlich vorgeschriebenen Anhörungsverfahren das staatliche Gewerbeaufsichtsamt, die Industrie- und Handelskammer und die Gewerkschaft ver.di, sowie die Braunschweig Zukunft GmbH und das Mess- und Eichwesen Niedersachsen angehört.

Das **staatliche Gewerbeaufsichtsamt** hat schriftlich mitgeteilt, dass es auf die Abgabe einer Stellungnahme verzichtet.

Die **Industrie- und Handelskammer Braunschweig** und die **Gewerkschaft ver.di** haben von der Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme keinen Gebrauch gemacht.

Die **Braunschweig Zukunft GmbH** verzichtet auf eine abschließende Wertung, da sich von dort die Marktakzeptanz einer Tarifierhöhung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sicher einschätzen lässt. Die Tarifierhöhung könnte zu einer weiteren Reduzierung der Nachfrage führen und sich damit auch negativ auf das Taxengewerbe auswirken.

Das ebenfalls zu beteiligende **Mess- und Eichwesen Niedersachsen**, Hannover, hat aus eichamtlicher Sicht und unter Berücksichtigung der technischen Umsetzbarkeit ebenfalls keine Bedenken gegen die geplante Tarifierhöhung geäußert.

Auswirkungen der Tarifänderung

Es ergeben sich durch den beantragten Tarif folgende Auswirkungen:

Beispielhafte Darstellung der Veränderungen der Taxenentgelte in % für verschiedene häufig gefahrene Kurzstrecken (Tag)

Strecken	bisher	neu	Erhöhung (%)
1 km	6,10 €	6,30 €	3,28 %
2 km	8,50 €	8,80 €	3,53 %

3 km	10,90 €	11,30 €	3,67 %
4 km	12,90 €	13,40 €	3,88 %
5 km	14,90 €	15,50 €	4,03 %
6 km	16,90 €	17,60 €	4,14 %

Beispielhafte Darstellung der Veränderungen der Taxenentgelte in % für verschiedene häufig gefahrene Kurzstrecken (Nacht, Sonn- und Feiertage)

Strecken	bisher	neu	Erhöhung (%)
1 km	6,60 €	6,80 €	3,03 %
2 km	9,10 €	9,40 €	3,30 %
3 km	11,60 €	12,00 €	3,45 %
4 km	13,60 €	14,10 €	3,68 %
5 km	15,60 €	16,20 €	3,85 %
6 km	17,60 €	18,30 €	3,98 %

Die vom GVN beantragte Änderung der Beförderungsentgelte beinhaltet somit eine Erhöhung der bisherigen Tarife um durchschnittlich ca. 3,7 %.

Allgemeine Bewertung der geplanten Tarifänderung

Die Stadt Braunschweig als zuständige Behörde für die Festsetzung von Beförderungsentgelten hat bei ihrer Prüfung insbesondere die wirtschaftliche Situation der Unternehmen, die Wirtschaftlichkeit der Beförderungsentgelte sowie das öffentliche Verkehrsinteresse und das Gemeinwohl zu berücksichtigen.

In den vergangenen 14 Jahren hat es in Braunschweig sieben Anpassungen der Taxentarife gegeben, wobei die letzte Änderung zum Januar 2019 vorgenommen worden ist.

Im Vergleich zu anderen Gewerbebezügen hat das Taxengewerbe nicht die Möglichkeit, mit eigenen Preiskalkulationen auf die gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen zu reagieren; es ist vielmehr an die festgesetzten Entgelte gebunden.

Vorrangiges Ziel der Verwaltung muss es sein, die Funktionsfähigkeit des Taxengewerbes unter den gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie das öffentliche Verkehrsinteresse zu wahren. Sollte es dem Braunschweiger Taxengewerbe zukünftig nicht möglich sein, Beförderungsleistungen kostendeckend anzubieten, müsste verstärkt mit einer

nicht gewollten Rückgabe von Taxikonzessionen aus betriebswirtschaftlichen Gründen gerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund erscheint eine durchschnittliche Erhöhung der Taxentarife um 3,7 % unter Berücksichtigung der vom GVN angeführten Gründe aus Sicht der Verwaltung für das Taxengewerbe sachgerecht und angemessen.

Die Erhöhung der Tarife soll mit Wirkung vom 1. Oktober 2020 in Kraft treten.

Änderung des § 5 Abs. 5 der Taxentarifordnung

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zum Anhörungsverfahren bei Sondervereinbarungen nach § 51 Abs. 3 PBefG i. V. m. § 14 Abs. 2 und 3 PBefG ist die Regelung in § 5 Abs. 5 S. 2 Taxentarifordnung zu streichen.

Dr. Kornblum

Anlage/n:

Fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen in der Stadt Braunschweig (Taxentarifordnung)

Anlage

**Fünfte Verordnung
zur Änderung der Verordnung
über Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den
Gelegenheitsverkehr mit Taxen in der Stadt Braunschweig
(Taxentarifordnung)**

vom 14. Juli 2020

Aufgrund des § 51 Abs. 1 S. 1 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 1990 (BGBl. I, S. 1690), zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes vom 3. März 2020 (BGBl. I S. 433), in Verbindung mit § 16 Abs. 4 Nr. 3 der Verordnung über Zuständigkeiten im Bereich Verkehr (ZustVO-Verkehr) in der Fassung vom 25. August 2014 (Nds. GVBl. 2014 S. 249), zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. Januar 2018 (Nds. GVBl. S. 2), und aufgrund des § 58 Abs. 1 Nr. 5 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. Nr. 31/2010 S. 576), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 24. Oktober 2019 (Nds. GVBl. S. 309) hat der Rat der Stadt Braunschweig am 14. Juli 2020 folgende Verordnung beschlossen:

Art. I

Die Verordnung über Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen in der Stadt Braunschweig (Taxentarifordnung) vom 14. Dezember 2010 (Amtsblatt für die Stadt Braunschweig Nr. 23 vom 23. Dezember 2010, S. 93), zuletzt geändert durch die Vierte Änderungsverordnung vom 18. Dezember 2018 (Amtsblatt für die Stadt Braunschweig Nr. 13 vom 21. Dezember 2018, S. 75), wird wie folgt geändert:

1. § 3 erhält folgende Fassung:

§ 3

Grundentgelt

Das Grundentgelt beträgt

3,80 € an Werktagen (Montag bis Samstag) von 06:00 bis 22:00 Uhr

4,20 € an Werktagen (Montag bis Samstag) von 22:00 bis 06:00 Uhr
und an Sonn- und Feiertagen von 00:00 bis 24:00 Uhr

In diesem Preis ist das Entgelt für die Fahrleistung für eine besetzt gefahrene Wegstrecke von 40,00 m (Montag bis Samstag von 06:00 bis 22:00 Uhr) bzw. 38,46 m (Montag bis Samstag von 22:00 bis 06:00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 00:00 bis 24:00 Uhr) oder eine Wartezeit von 13,09 Sekunden enthalten.

Im Grundentgelt für die Bereitstellung der Taxe ist die etwaige Anfahrt zur Einsteigestelle des Fahrgastes enthalten.

2. § 5 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

(1) Das Entgelt errechnet sich für alle Fahrten bis zu vier Fahrgästen (Erwachsene oder Kinder in Begleitung von Erwachsenen) von der Einsteigestelle bis zum Beförderungsziel wie folgt:

1. Grundentgelt (§ 3 der VO) 3,80 € bzw. 4,20 €

2. zuzüglich

an Werktagen (Montag bis Samstag) von 06:00 bis 22:00 Uhr

für jede Teilstrecke von 40,00 gefahrenen Metern
bis zu 3000 Meter (Fahrleistung) 0,10 € (km-Preis = 2,50 €)

an Werktagen (Montag bis Samstag) von 22:00 bis 06:00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 00:00 bis 24:00 Uhr

für jede Teilstrecke von 38,46 gefahrenen Metern
bis zu 3000 Meter (Fahrleistung) 0,10 € (km-Preis = 2,60 €)

3. zuzüglich

für jede Teilstrecke von 47,62 gefahrenen Metern
ab 3000 Meter (Fahrleistung) 0,10 € (km-Preis = 2,10 €)

3. § 5 Absatz 5 erhält folgende Fassung:

(5) Frauen- und Senioren-Nachttaxen (FSNT) und andere Sondervereinbarungen gemäß § 51 Abs. 1 Ziffer 6 und Abs. 2 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sind nur mit einer Genehmigung zulässig.

4. § 7 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

(1) Wartezeiten sind mit 0,10 € je abgelaufene 13,09 Sekunden zu vergüten (1 Stunde Wartezeit = 27,50 €).

Art. II

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 2020 in Kraft.

Braunschweig, den _____

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
I. V.
Dr. Kornblum
Stadtrat

Die vorstehende Verordnung wird hiermit bekannt gemacht.

Braunschweig, den _____

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
I. V.
Dr. Kornblum
Stadtrat

Betreff:

Umnutzung von Parkplätzen zu Freiflächen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.06.2020

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)26.06.2020
07.07.2020
14.07.2020

Status

Ö
N
Ö**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Braunschweig bittet den Oberbürgermeister, kurzfristig die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit

- straßenbegleitende Parkplätze in unmittelbarer Nähe von örtlichen Gastronomiebetrieben auf Antrag temporär zu Freiflächen für die Außengastronomie genutzt werden können.
- Sofern für diese temporäre Umwidmung Nutzungsgebühren anfallen, sind diese für das Jahr 2020 – 2021 auszusetzen.
- Über diese neue Möglichkeit und das entsprechende Antragsverfahren wird die Stadt Braunschweig aktiv auf ihrer Internetpräsenz und via Pressemitteilung informieren.
- Die Freigabe der Flächen erfolgt erst nach Prüfung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs vor Ort.

Eine dauerhafte Umwidmung wird im weiteren Verfahren geprüft.

Sachverhalt:

COVID-19 und die damit verbundenen Folgen und Einschränkungen bringen erhebliche finanzielle Einbußen mit sich – das gilt für die Gewerbetreibenden gleichermaßen wie für die Stadt.

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA) warnte bereits davor, dass dadurch jeder dritte Gastronomie-Betrieb gefährdet ist. [1]

Aufgrund der geltenden Abstandsregelungen und begrenzt durch die zur Verfügung stehende Fläche kann nur eine geringere Anzahl an Tischen belegt werden. Um unter den gegebenen Umständen trotzdem ausreichend Gäste bewirten zu können und Umsätze zu erreichen, die ein Überleben und den Erhalt von Arbeitsplätzen ermöglichen, wird zusätzliche Fläche benötigt. Freie Fläche, die nicht einfach angebaut, aber vom öffentlichen Raum zur Verfügung gestellt werden kann – durch öffentliche Parkplatzzflächen, innerhalb und außerhalb der Innenstadt.

Bei der Umwidmung/Umnutzung soll darauf geachtet werden, dass insbesondere öffentliche Parkplätze in unmittelbarer Nähe von gastronomischen Betrieben zu Flächen für zusätzliche Außengastronomie umgewandelt werden. Eine Betriebsgenehmigung für die neu auszuweisenden Flächen steht selbstverständlich unter dem Vorbehalt, dass die Vorgaben im Sinne des Infektionsschutzgesetzes gewahrt werden können.

Wir bitten, diese Möglichkeit zu ergreifen, um die mit COVID-19 in Zusammenhang stehenden Folgen abzumildern.

Quellen:

[1] <https://www.braunschweiger-zeitung.de/braunschweig/article228959951/Corona-Virus-wuergt-Braunschweiger-Gastronomie-ab.html>

Anlagen:

keine

Betreff:

In Corona-Zeiten unsere Schausteller unterstützen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.06.2020

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

26.06.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf unser gesamtes Leben, im Öffentlichen wie auch im Privaten. Mit zunächst dem notwendigen Lockdown und nun mit den Lockerungsmaßnahmen inklusive der Hygiene- und Abstandsregelungen gehen große Einschränkungen einher, die auch zahlreiche Wirtschaftsbetriebe betreffen. Vor allem sind hier unsere Schausteller zu nennen. Sie wissen zwar, dass ihr Geschäft auch ohne Krisen sehr stark saisonabhängig ist, die durch Corona ausgelösten Beschränkungen sind aber in vielen Fällen sogar existenzbedrohend.

In einer solchen außergewöhnlichen Situation helfen die aufgelegten Hilfsprogramme (bspw. der Braunschweiger Solidarfonds) zwar ein Stück weiter, können aber nicht alle Probleme lösen. Es sind deshalb weitere Hilfen für dieses mehr als 1200 Jahre alte Brauchtum zu prüfen und gegebenenfalls auch kreative Lösungen zu realisieren. Mit der "Kirmes to Go" hat der Braunschweiger Schaustellerverband nicht nur eine gute Möglichkeit gefunden, unter den bekannten Bedingungen erstmalig seit mehreren Monaten wieder Einnahmen zu erzielen, sondern vor allem auf die besondere Situation der Schausteller hinzuweisen. Ein Blick in andere Städte kann dabei die nötigen Impulse geben und auch die Schausteller haben aufgrund ihrer guten bundesweiten Vernetzung bereits Ideen gesammelt, die weiterhelfen können.

So wurde beispielsweise in Hamburg entschieden, dass zum einen bis Ende des Jahres keine Gebühren bei der Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen erhoben, und zum anderen - vor allem durch den Wegfall des Frühlings- und des Sommerdoms sowie des Hafengeburtstags - es auch intensiv geschaut wird, ob öffentliche Flächen in der Innenstadt an die Schausteller vergeben werden können. Richtigerweise hat das Stadtmarketing vor Kurzem bereits entschieden, dass vermietete Flächen in der Innenstadt, die während der Corona-Pandemie nicht bewirtschaftet werden können bzw. dürfen, den Mietern auch nicht in Rechnung gestellt werden. Dieser Umstand bezieht sich unseres Wissens nach jedoch nur auf Außengastronomie.

In München wird - anstatt der Wiesen - aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Stadtrates das Konzept "Sommer in der Stadt" realisiert. Hierzu werden den Schaustellern ebenfalls öffentliche Flächen in der Innenstadt zur Ausübung ihres Geschäfts zur Verfügung gestellt. Eine Realisierung könnten man sich beispielsweise dergestalt vorstellen, dass nicht nur - wie z.B. analog zu einem Verkaufsoffenen Sonntag - Verzeerbuden in der Innenstadt platziert werden, sondern an besucherstarken Plätzen auch Fahrgeschäfte und Unterhaltungsbuden - jedoch immer unter Einhaltung der notwendigen Hygiene- und Abstandsregelungen und unter Einbezug des AAI. Als drittes Beispiel sei hier die Idee eines "temporären Freizeitparks" genannt, wie er etwa in Dortmund realisiert werden soll. Da Freizeitparks (u.a. räumlich begrenzt und Besucherzahl regulierbar) nach dem Lockdown wieder öffnen dürfen, bietet sich die bereits für die "Kirmes to Go" genutzte Fläche an, um - nach einer räumlichen Erweiterung - zu einem temporären Freizeitpark umgewandelt zu werden.

Die CDU-Fraktion unterstützt ihrerseits alle diese Vorschläge, mögliche (rechtliche und organisatorische) Hürden müssten jedoch von der Verwaltung benannt werden, um diese kurzfristig beseitigen zu können.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Sind weitere finanzielle Entlastungen für die Schausteller geplant, beispielsweise durch eine Reduzierung oder Streichung der Gebühren für Sondernutzungen, falls das Konzept des "Sommer in der Stadt" realisiert werden könnte?
2. Würde die Verwaltung Bestrebungen zur Durchführung eines "Sommer in der Stadt" zentral in der Braunschweiger Innenstadt unterstützen und wie sieht sie die Realisierungschancen dafür?
3. Wie schätzt die Verwaltung die Realisierungschancen für einen temporären Freizeitpark ein und an welchen Stellen müsste es eine konkrete Unterstützung für die Schausteller geben?

Anlagen:

keine

Betreff:

Wasserstoff für Klimaschutz - Ignoriert Braunschweig Potentiale der Region?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.06.2020

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

26.06.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Bundesregierung verfolgt das Ziel, dass Deutschland weltweit die Vorreiterrolle in der Wasserstofftechnologie einnehmen soll. Dafür wurden bereits milliardenschwere Förderprogramme beschlossen. Im großen Konjunkturpaket gegen die Corona-Krise sind weitere 7 Milliarden Euro für die Wasserstofftechnologien vorgesehen und 2 Milliarden für internationale Partnerschaften.

Obwohl keine 5 km von der südlichen Stadtgrenze entfernt auf ehemaligen Brachflächen der Salzgitter AG ein Zentrum der Wasserstoff-Technik aus dem Boden wächst, schaut man in Braunschweig offenbar lieber weiter in die entgegengesetzte Richtung, also in Richtung gestern: „Innovationsstandort“, „Mobilitätscluster am Forschungsflughafen“ „im Jahr 2007 Deutschlands Stadt der Wissenschaft“, so die aktuellen Begriffe aus der Werbebroschüre zur städtischen Wirtschaftsförderung "Wirtschafts- und Innovationsstandort Braunschweig".

Nicht der Hauch einer Andeutung, dass mit zig Millionen-Förderung das "Salcos-Projekt" für eine CO₂-arme Stahlherstellung und Energiespeichertechnik auf Wasserstoffbasis in Salzgitter bereits angelaufen ist: <https://www.braunschweig.ihk.de/wirtschaft-online/titelstory/das-salcos-projekt-gruener-stahl-aus-salzgitter>

Vor diesem Hintergrund möchte ich wissen:

1. Warum spielen in der aktuellen Werbebroschüre der Wirtschaftsförderung die Potentiale der Wasserstofftechnologie für Braunschweig keine Rolle?

Anlagen: keine